



**Du bist mehr Immobilienprofi,
als du denkst!**

VON DER AUSBILDUNG ZUM STUDIUM IN DER WOHNUNGS- UND IMMOBILIENWIRTSCHAFT

Eine Arbeitshilfe für alle,
die an Aus-, Fort- und Weiter-
bildung interessiert sind



1. AUFLAGE JANUAR 2011

Herausgeber:

GdW Bundesverband
deutscher Wohnungs- und
Immobilienunternehmen e.V.
Mecklenburgische Straße 57
14197 Berlin
Telefon: +49 (0)30 82403-0
Telefax: +49 (0)30 82403-199

Brüsseler Büro des GdW
47-51, rue du Luxembourg
1050 Bruxelles
BELGIEN

Telefon: +32 2 5 50 16 11
Telefax: +32 2 5 03 56 07

E-Mail: mail@gdw.de
Internet: <http://www.gdw.de>
<http://immokaufleute.de>
<http://azubi-kampagne.de>

Gestaltung Umschlag:
BACHLER. Werbeagentur GmbH
www.bachler-werbeagentur.de

© GdW 2011

1. Auflage: 3.000 Stück

Von der Ausbildung zum Studium in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft

Vorwort

Die im GdW organisierten Wohnungs- und Immobilienunternehmen haben sich in den vergangenen Jahren immer stärker vom klassischen Bestandsverwalter zum Immobiliendienstleister mit vielfältiger Angebotspalette entwickelt. Im Zuge der unternehmerischen Strategien zur Sicherung und Stärkung der Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit haben sie sich als Dienstleister rund um die Immobilie aufgestellt und das Produkt "Wohnung" zu einem nachfrageorientierten Leistungsangebot "Wohnen" im Dreiklang von "Wohnung – Wohnumfeld – Wohndienstleistungen" gewandelt. Von den Unternehmen sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist vor dem Hintergrund der Differenzierung der Nachfrage und der starken Dienstleistungsorientierung, insbesondere in vielen Regionen gespannter Wohnungsmärkte, mehr denn je Flexibilität gefordert. Dies beginnt mit dem Einsatz im Rahmen von flexiblen Arbeitszeitmodellen und der Sicherstellung der Erreichbarkeit für den Kunden und geht bis zu zusätzlichen wohnbegleitenden Service- und Dienstleistungen für Mieter oder Eigentümer. Im Rahmen der Sicherung und Stärkung der Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der Unternehmen muss Personalmanagement, d. h. Personal(bedarfs)-, Personalentwicklungs- und Karriereplanung, künftig den gleichen Stellenwert haben wie z. B. Portfolio- oder Finanzierungsmanagement.

Die Notwendigkeit, die erste GdW-Arbeitshilfe zum Thema "Aus-, Fort- und Weiterbildung" aus dem Jahr 2003 umfassend zu überarbeiten, ergab sich, weil in den zurückliegenden Jahren zahlreiche Novellierungen und Neuordnungen von Aus- und Fortbildungsgängen erfolgt sind - häufig auf Initiative und stets mit Beteiligung des GdW. Ziel war es, das integrierte Bildungskonzept in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft bedarfsgerecht weiterzuentwickeln:

- Der Ausbildungsberuf "Kaufmann/Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft" wurde grundlegend überarbeitet und bildet seit 2006 als "Immobilienkaufmann/Immobilienkauffrau" die Basis für die berufliche Erstausbildung.
- Die wichtige Fortbildung "Geprüfte/-er Immobilienfachwirt/-in (IHK)" ist im Anschluss an die Novellierung des Ausbildungsberufs 2008 umfassend reformiert worden. Mit der Fokussierung auf Handlungsorientierung im Beruf setzt diese Fortentwicklung konsequent auf der beruflichen Erstausbildung auf.
- Schließlich ist die Qualifizierung für erste Managementaufgaben im Rahmen der Weiterentwicklung zum/zur "Immobilien-Ökonom/-in (GdW)" 2009 den aktuellen Entwicklungen und Anforderungen angepasst worden.

Mit dieser Arbeitshilfe sollen die vielfältigen Bildungsangebote in den Einrichtungen unserer Branche den Vorständen und Geschäftsführern sowie Personalverantwortlichen der Wohnungsunternehmen vorgestellt und durch eine einheitliche Strukturierung der Darstellung der Bildungsinhalte transparenter gemacht und die Entscheidung für ein Angebot erleichtert werden. Darüber hinaus gibt die Arbeitshilfe konkrete Hinweise und Anleitung beispielsweise bei der Planung von Personalentwicklungsmaßnahmen.

Damit die Arbeitshilfe über einen längeren Zeitraum Gültigkeit hat, wurde bewusst auf die Angabe von Preisen, Terminen u. ä. verzichtet. Hierfür stehen die Internetauftritte der Bildungseinrichtungen, Akademien und Verbände zur Verfügung, die stets die aktuellen Informationen für Sie bereithalten. Ich danke den Bildungseinrichtungen der Mitgliedsverbände für ihre Mitwirkung an der Arbeitshilfe. Eine digitale Fassung der Arbeitshilfe – erweitert um Prüfungsordnungen und Rahmenpläne der wichtigsten Lehrgänge – finden Sie zukünftig auf der Website des GdW unter www.gdw.de.

Berlin, im Januar 2011



Lutz Freitag
Präsident des GdW
Bundesverband deutscher Wohnungs- und
Immobilienunternehmen e.V.

Inhalt

Seite

1		
Das integrierte Bildungskonzept		1
2		
Bundesweit angebotene Aus- und Fortbildung		5
2.1		
Immobilienkaufmann/-kauffrau (IHK)		5
2.2		
Geprüfte/-er Immobilienfachwirt/-in (IHK)		9
2.3		
Immobilien-Ökonom/-in (GdW)		13
2.4		
Matrix der angebotenen Abschlüsse		19
3		
Studiengänge für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft		21
3.1		
Bachelor für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft		25
3.1.1		
Bachelor of Arts Wirtschaftswissenschaften – Spezialisierung Immobilienmanagement der BBA Akademie der Immobilienwirtschaft und der bbw Hochschule Staatlich anerkannte private Fachhochschule University of Applied Sciences		25
3.1.2		
Bachelor of Arts Real Estate der EBZ BUSINESS SCHOOL		28
3.1.3		
Bachelor of Arts Business Administration der EBZ BUSINESS SCHOOL		31
3.1.4		
Bachelor of Arts Real Estate der SFA Südwestdeutsche Fachakademie der Immobilienwirtschaft e.V.		34
3.2		
Master für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft		35
3.2.1		
Master of Business Administration (MBA) in Real Estate Management von BBA – Akademie der Immobilienwirtschaft und Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin		36

3.2.2	Master of Arts Real Estate Management der EBZ BUSINESS SCHOOL	40
4	Wohnungs- und immobilienwirtschaftliche Fortbildungsangebote der Bildungseinrichtungen	43
4.1	AWI Akademie der Wohnungs- und Immobilienwirt- schaft GmbH	47
4.1.1	Fortbildung zum/zur Immobilien-Verwalter/-in (AWI) Haus- und Wohnungseigentumsverwaltung	47
4.1.2	Weiterbildung zum/zur Immobilien-Techniker/-in (AWI)	49
4.1.3	Fortbildung zum/zur Energieberater/-in (AWI)	51
4.1.4	Geprüfter Immobilien-Vermittler (AWI)	53
4.1.5	Geprüfte Fachkraft für Gebäudemanagement (AWI)	55
4.2	BBA – Akademie der Immobilienwirtschaft e.V., Berlin	57
4.2.1	Vorbereitungskurs auf die Prüfung zum Immobilienkaufmann/ -kauffrau (IHK)	57
4.2.2	Bilanzbuchhalter/-in der Immobilienwirtschaft (BBA)	58
4.2.3	Intensivkurs WEG-Spezialist/-in (BBA)	60
4.2.4	Intensivlehrgang Immobiliencontrolling (BBA)	62
4.2.5	Intensivlehrgang Immobilienbewertung (BBA)	64
4.2.6	Zertifizierte/-r Projektmanager/-in (BBA)	66
4.3	EBZ Europäisches Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft – gemeinnützige Stiftung, Bochum	69
4.3.1	Fernunterricht Immobilienkaufmann/-kauffrau (EBZ/IHK)	69

4.3.2	Fernlehrgang: Geprüfte/r Immobilienverwalter/-in (EBZ)	71
4.3.3	Fernlehrgang: Technik für Kaufleute (EBZ)	73
4.3.4	Staatlich Geprüfte/-er Betriebswirt/-in (Fachrichtung Wohnungswirtschaft und Realkredit)	76
4.3.5	Geprüfte/-er Bilanzbuchhalter/-in in der Immobilienwirtschaft (EBZ)	78
4.3.6	Geprüfte/-er Immobilienmakler/-in (IHK)	81
4.3.7	Geprüfte/-er Gebäudeenergiemanager/-in (EBZ)	84
4.3.8	Fachkaufmann/-kauffrau für die Verwaltung von Wohnungseigentum (IHK)	87
4.3.9	Diplomierter Wohnungs- und Immobilienwirt/-in EBZ Business School	91
4.3.10	Immobilienbewerter (Kooperation DIA und EBZ Business School)	94
4.3.11	Kompaktstudiengänge der EBZ BUSINESS SCHOOL	96
4.4	Südwestdeutsche Fachakademie der Immobilienwirtschaft e.V.	97
4.4.1	Fernunterricht Immobilienkaufmann/-kauffrau	97
4.4.2	Immobilien Consultant/-in (IHK)	99
4.4.3	Immobilienverwalter/-in (IHK)	100
4.4.4	Qualifizierte/-er Immobilienmakler/-in (IHK)	101
4.4.5	Qualifizierte/-er Immobilienbewerter/-in (IHK)	102
4.4.6	Facility Management Agent/-in (IHK)	103
4.4.7	Fachwirt/-in Facility Management (SFA)	104

4.4.8	Qualifizierter Energieberater/-in nach EnEV (SFA)	105
4.4.9	Real-Estate-Asset-Manager/-in (SFA)	106
4.5	Mitteldeutsche Fachakademie der Immobilienwirtschaft e. V. Erfurt	107
4.5.1	Immobilienbetriebswirt/-in (FH)	107
4.5.2	IHK-Fachkraft Marketing - Vertrieb	108
4.5.3	IHK-Fachkraft Sozialmanagement in der Immobilienwirtschaft	109
4.5.4	IHK-Fachkraft Arbeits- und Sozialrecht	110
4.5.5	IHK-Fachkraft Controlling	111
4.5.6	IHK-Fachkraft Buchführung	112
4.5.7	Vorbereitungslehrgang zur Ausbildereignungsprüfung	113
5	Die Bildungseinrichtungen stellen sich vor	115
5.1	AWI Akademie der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft GmbH	115
5.2	BBA – Akademie der Immobilienwirtschaft e.V.	117
5.3	EBZ – Europäisches Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft – gemeinnützige Stiftung	121
5.4	EBZ BUSINESS SCHOOL – University of Applied Sciences	125
5.5	Südwestdeutsche Fachakademie der Immobilienwirtschaft e.V. (SFA)	127
5.6	MFA – Mitteldeutsche Fachakademie der Immobilienwirtschaft e.V.	129
6	Kontakte und Websites	131

Bundesweit angebotene Aus- und Fortbildungen

Mit den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen steigen die Anforderungen an die Unternehmen und Beschäftigten auf allen Ebenen der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft. Gleichrangig mit der als selbstverständlich vorauszusetzenden fachlichen Kompetenz wird Sozialkompetenz und Methodenkompetenz erwartet. Die Anforderungen an die Schlüsselqualifikationen und die permanente Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen¹ müssen sich hieran orientieren. In besonderer Weise sind in diesem fortwährenden Prozess Vorstände, Geschäftsführer und leitende Führungskräfte gefordert, die Leistungsfähigkeit der Unternehmen zu sichern.

Um diesen Prozess zu begleiten und die Wohnungs- und Immobilienunternehmen zu unterstützen, werden von den brancheneigenen Bildungseinrichtungen die passenden, zukunftsfähigen Instrumente in Form von Bildungsangeboten zur Verfügung gestellt. Diese Bildungsangebote zeichnen sich zum einen durch ein Höchstmaß an Flexibilität aus und sie sind zum anderen immer aktuell.

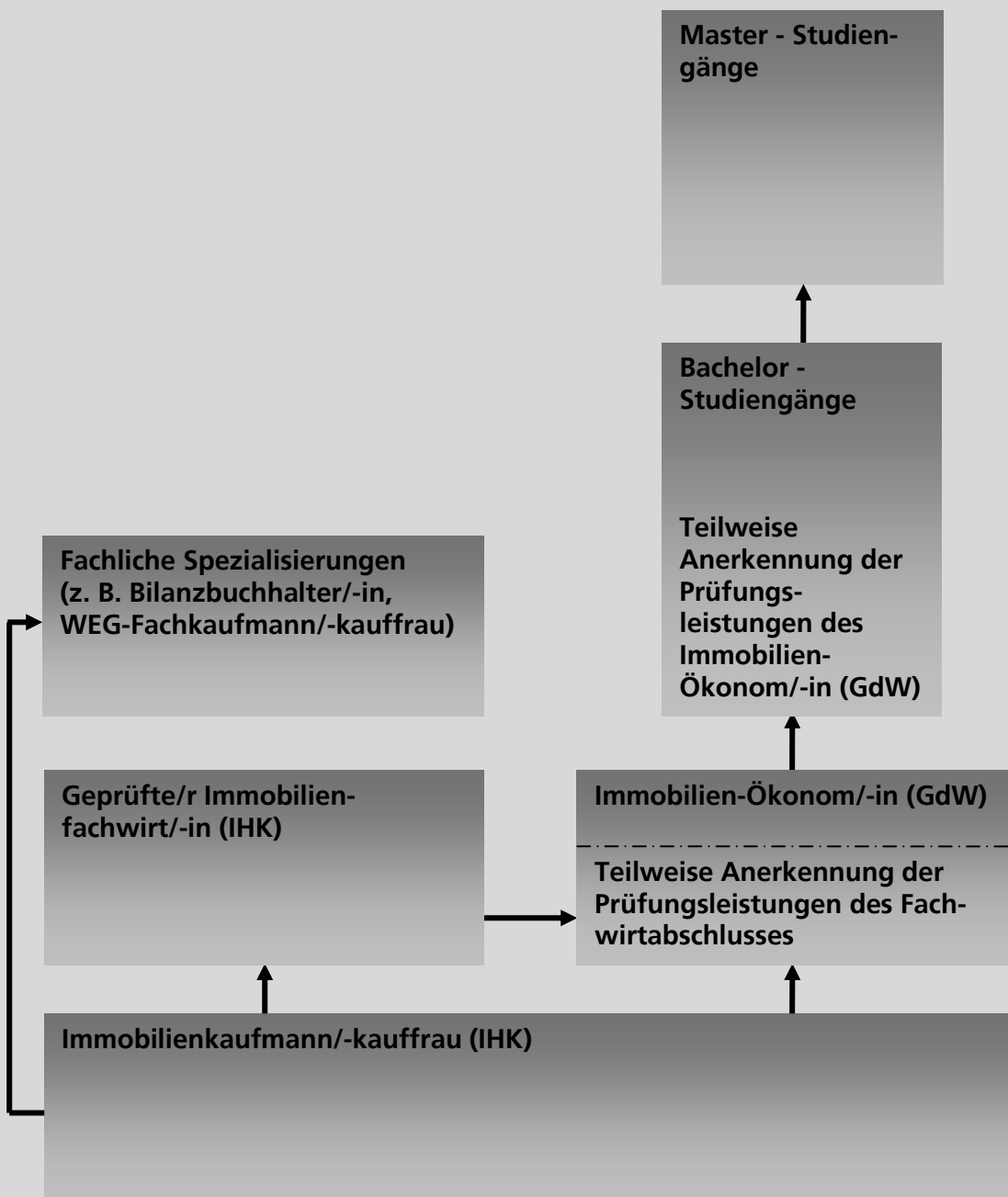
Das integrierte Bildungskonzept ist speziell auf die Bedürfnisse der Branche abgestellt. Dazu zählen folgende Eckpunkte:

- Die Inhalte sind offen für gesellschaftliche, wirtschaftliche, technische und organisatorische Entwicklungen.
- Die Fort- und Weiterbildungsangebote ergänzen die berufliche Erstausbildung konzeptionell dergestalt, dass sie in einen umfassenden Gesamtansatz eingebunden sind.
- Die Inhalte sind an der betrieblichen Praxis orientiert.
- Die Bildungsmaßnahmen sind durch ihren berufsbegleitenden Charakter eng in die betriebliche Praxis eingebunden.

¹ Hinweis: Im Weiteren wird in der Arbeitshilfe auf systematische doppelgeschlechtliche Bezeichnungen verzichtet.

- Das Gesamtkonzept ist modular aufgebaut.
- Das Konzept ist dynamisch, d. h. es werden für die unternehmerische Praxis relevante Entwicklungen frühzeitig aufgenommen und in Bildungsangebote umgesetzt.

Das integrierte Bildungskonzept in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft



Ausgehend von der immobilienwirtschaftlichen dualen Grundausbildung zum Immobilienkaufmann (IHK) bietet die Fortbildung zum Immobilienfachwirt (IHK) als dem Funktionsspezialisten ein umfassendes und vertieftes Verständnis von Kernprozessen der Immobilienwirtschaft.

Der Lehrgang zum Immobilien-Ökonom (GdW) vermittelt Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen für eine Tätigkeit im Management bei Unternehmensentscheidungen. Vermittelt werden Kenntnisse des allgemeinen Managements und im Immobilienmanagement, die über das reine Fachwissen deutlich hinausgehen. Vielfach bietet der Immobilien-Ökonom den Einstieg in das immobilienwirtschaftliche Studium.

Das integrierte Bildungskonzept führt zu einem akademischen Abschluss. Das Konzept ist so flexibel gestaltet, dass es Schritt für Schritt berufsbegleitend den Weg auf der Karriereleiter bis zum akademischen Abschluss eines Bachelor oder Master ermöglicht. Damit ist das integrierte Bildungskonzept eine hervorragende Alternative zu einem klassischen Studium.

Daneben werden beispielsweise dem WEG-Verwalter oder dem Bilanzbuchhalter durch Lehrgänge vertiefende Qualifikationen angeboten. Darüber hinaus werden durch qualifizierte, kompakte Lehrgänge die aktuellen Entwicklungen – beispielsweise in den Bereichen Energie / Umwelt, Soziales Management, Wohnen im Alter, Steuerung und Kontrolle, Facility Management – aufgegriffen.

Das integrierte Bildungskonzept bietet für die Unternehmen die Chance, maßgeschneiderte Karriereplanung für die Mitarbeiter zu betreiben. Dabei gibt es keine zwingenden Vorgaben für einen bestimmten Bildungsweg. Dieser ist abhängig von den individuellen Anforderungen des jeweiligen Unternehmens an eine bestimmte Position. Entsprechend diesen Anforderungen lassen sich dann die Module aus dem Bildungskonzept zusammensetzen.

In diesem Zusammenhang ist ein integriertes Bildungskonzept auch als ein Instrument der Personalgewinnung und Personalbindung zu sehen: Viele junge Menschen machen ihre Entscheidung für einen Ausbildungsberuf auch davon abhängig, welche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten bestehen.

Der Ausbildungsberuf ist staatlich anerkannt. Die Ausbildung dauert drei Jahre, wobei Verkürzungen möglich sind. Die Auszubildenden sollen zur Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit befähigt werden, die insbesondere selbständiges Planen, Durchführen und Kontrollieren einschließt. Die Ausbildung gliedert sich in gemeinsame Qualifikationseinheiten und Wahlqualifikationen.

Immobilienkaufleute sind in allen Geschäftsbereichen der Immobilienwirtschaft tätig. Sie arbeiten in Wohnungsunternehmen, bei Bauträgern, Immobilien- und Projektentwicklern, bei Immobilienmaklern oder Immobilienabteilungen von Banken, Bausparkassen, Versicherungen, Industrie- und Handelsunternehmen.

1. Ziel der Ausbildung

Immobilienkaufleute

- vermieten und bewirtschaften Immobilien,
- erwerben, veräußern und vermitteln Immobilien,
- begründen und verwalten Wohnungs- und Teileigentum,
- entwickeln immobilienbezogene Dienstleistungen,
- betreuen Neubau, Modernisierung und Sanierung von Immobilien,
- entwickeln unternehmens- und kundenbezogene Finanzierungs-konzepte,
- beraten Kunden,
- analysieren den Immobilienmarkt und setzen Marketingkonzepte um und
- organisieren und steuern das technische Gebäudemanagement.

Das **Ausbildungsberufsbild** gliedert sich in die Hauptbereiche

- Ausbildungsbetrieb,
- Organisation, Information und Kommunikation,
- Kaufmännische Steuerung und Kontrolle,
- Marktorientierung,
- Immobilienbewirtschaftung,
- Erwerb und Veräußerung von Immobilien und
- Begleitung von Bauvorhaben.

Hinzu kommen die Wahlqualifikationen

- Steuerung und Kontrolle im Unternehmen,
- Gebäudemanagement,
- Maklergeschäfte,
- Bauprojektmanagement und
- Wohnungseigentumsverwaltung.

Von den Wahlqualifikationen sind zwei zu wählen und im Ausbildungsvertrag festzulegen.

Die Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten sollen nach dem Ausbildungsrahmenplan vermittelt werden.

2. Inhaltliche Gliederung

Der **Rahmenlehrplan** der Berufsschulen für Berufsausbildung zum Immobilienkaufmann/-kauffrau gliedert sich nach folgenden Lernfeldern:

- Berufsausbildung selbständig mitgestalten,
- Immobilienunternehmen repräsentieren,
- Wertströme und Werte erfassen und dokumentieren,
- Wohnräume vermieten,
- Wohnräume verwalten und Bestände pflegen,
- Gewerbliche Objekte bewirtschaften,
- Grundstück erwerben und entwickeln,
- Bauprojekte entwickeln und begleiten,
- Wohnungseigentum begründen und verwalten,
- Immobilien vermitteln und mit Immobilien handeln,
- Immobilien finanzieren,
- gesamtwirtschaftliche Einflüsse bei immobilienwirtschaftlichen Entscheidungen berücksichtigen und
- Jahresabschlussarbeiten vornehmen und Informationen zur Unternehmenssteuerung bereitstellen.

3. Prüfungsmodalitäten

Zur Mitte des zweiten Ausbildungsjahres findet eine Zwischenprüfung statt. Diese erfolgt schriftlich in den Prüfungsgebieten:

- Ausbildungsbetrieb und Immobilienmarkt,
- Mietobjekte und Immobilienvermittlung und
- Wirtschafts- und Sozialkunde.

Die Abschlussprüfung besteht aus den Prüfungsbereichen

schriftlich

- Immobilienwirtschaft,
- Kaufmännische Steuerung, Dokumentation und
- Wirtschafts- und Sozialkunde.

mündlich

Kundengespräch, Teambesprechung

Sonderformen

Im Rahmen der Weiterbildung besteht auch die Möglichkeit, sich auf die Prüfung zum Immobilienkaufmann (IHK) außerhalb des dualen Systems vorzubereiten. Entsprechende Lehrgänge werden von den Akademien angeboten (siehe dazu **Punkt 4.2.1 und 4.3.1**).

4. Ausbildungsort

Betrieb und Berufsschule im dualen System

5. Gesetzliche Grundlagen

Die **Verordnung** über die Berufsausbildung zum Immobilienkaufmann/-kauffrau vom 14.02.2006, der **Ausbildungsrahmenplan** sowie der **Rahmenlehrplan** befinden sich in der digitalen Ausgabe der Broschüre "Fit für die Ausbildung", die im Internet bei www.azubi-kampagne.de zum Download zur Verfügung steht.

1. Ziel des Lehrgangs

Geprüfte Immobilienfachwirte sind als Fachspezialisten qualifiziert, in Immobilienunternehmen, immobilienwirtschaftlichen Organisationseinheiten von Unternehmen anderer Branchen sowie in selbständiger unternehmerischer Tätigkeit verantwortliche Funktionen kompetent auszuführen. Sie verfügen über ein umfassendes und vertieftes Verständnis von Kernprozessen der Immobilienwirtschaft. Erwartet werden unternehmerisches Denken, Kundenorientierung, Bereitschaft zu eigenverantwortlichem Handeln sowie Methodenkompetenz. Hinzu kommen Berufserfahrung, die durch die einschlägige Berufsausbildung zum Immobilienkaufmann/-kauffrau und weitere berufliche Praxis erworben wurde sowie kognitive Fertigkeiten. Diese sollen befähigen, insbesondere folgende Aufgaben wahrzunehmen:

- Bewerten von immobilienwirtschaftlichen Sachverhalten auf der Basis von volkswirtschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, technischen und rechtlichen Zusammenhängen sowie daraus die Ableitung begründbarer Handlungsschritte;
- teamorientiertes Konzipieren und Organisieren von immobilienwirtschaftlichen Projekten unter Anwendung und Berücksichtigung der Instrumente kaufmännischer Steuerung und Kontrolle und
- systematische Bearbeitung komplexer, anspruchsvoller und variantenreicher Problemstellungen in Kerngeschäftsprozessen der Immobilienwirtschaft unter Anwendung von Arbeits- und Problemlösetechniken; dazu gehören auch die Überprüfung und Entwicklung eigener und fremder Leistungen.

2. Inhaltliche Gliederung**Rahmenbedingungen der Immobilienwirtschaft**

Qualifikationsinhalte:

- Immobilienbranche im nationalen und europäischen Wirtschafts- und Gesellschaftssystem,
- spezielle Politikfelder, insbesondere Infrastrukturpolitik, Energie- und Umweltpolitik, Wettbewerbs- und Verbraucherschutzpolitik, auch im europäischen Zusammenhang,
- Rahmenbedingungen der Kapitalmärkte und
- Steuern und Abgaben in der Immobilienwirtschaft.

Unternehmenssteuerung und Kontrolle

Qualifikationsinhalte:

- Organisation, Rechtsformen und betriebswirtschaftliche Funktionen, auch unter Berücksichtigung regionaler Bedingungen,
- Unternehmensfinanzierung, Investitions-, Liquiditäts- und Rentabilitätsplanung und -rechnung,
- Portfoliomethoden,
- Budgetierung, Wirtschaftspläne,
- unternehmensbezogene Steuern,
- Bilanzierung und Bewertung nach handelsrechtlichen Vorschriften sowie Grundlagen der internationalen Rechnungslegungsvorschriften,
- interne Unternehmensrechnung sowie Grundlagen der Jahresabschlussanalyse und
- Planungs- und Kontrollinstrumente.

Personal, Arbeitsorganisation und Qualifikation

Qualifikationsinhalte:

- Unternehmensleitbilder, Personalstrukturen, Kompetenzprofile,
- Personalbedarfs-, Personaleinsatz- und Personalkostenplanung,
- Personalauswahl, Begründung und Beendigung von Arbeits- und Ausbildungsverhältnissen,
- Zeit- und Selbstmanagement,
- Mitarbeiterförderung, -entwicklung und -motivation,
- Planung und Organisation von Qualifizierungsmaßnahmen,
- Förderung von Lernprozessen, methodische und didaktische Aspekte und
- Moderations-, Präsentations- und Gesprächstechniken.

Immobilienbewirtschaftung

Qualifikationsinhalte:

- Rechtliche Besonderheiten bei Gestaltung, Auslegung und Beendigung von Mietverträgen mit privaten und gewerblichen Kunden,
- rechtliche Besonderheiten der Wohnungseigentumsverwaltung,
- Organisation und Überwachung von Serviceleistungen,
- Instandhaltung und Modernisierung, auch unter Beachtung baupolitischer Gegebenheiten,
- Forderungsmanagement,
- Konflikt-, Beschwerde- und Sozialmanagement im Rahmen spezifischer Zielgruppen- und Wohnkonzepte,
- Optimierung von Bewirtschaftungskosten und
- Entwicklung und Optimierung von Bestandsimmobilien unter Berücksichtigung des Produktlebenszyklus.

Bauprojektmanagement

Qualifikationsinhalte:

- Projektmanagementmethoden,
- regionale Projektbedingungen,
- Stadt- und Raumplanungskonzepte,
- baurechtliche Vorprüfungen,
- Objektfinanzierung und Förderprogramme, Objektrentabilitäts- und Wirtschaftlichkeitsberechnungen,
- Ausschreibungen, Submissionen, Vertragsbedingungen und Vertragsstörungen bei Bauleistungen,
- Abnahme und Abrechnung von Bauleistungen und
- Überführung von Bauprojekten in die Immobilienbewirtschaftung.

Marktorientierung und Vertrieb, Maklertätigkeit

Qualifikationsinhalte:

- An- und Verkauf von Immobilien,
- Immobilienbewertung und Marktpreisbildung,
- Kundenakquise und -bindung,
- Gestaltung und Erschließung von Marktsegmenten und
- rechtliche Besonderheiten der Maklertätigkeit.

Gesamtstundenanzahl: 510 Unterrichtsstunden

3. Zulassungsvoraussetzungen

(1) Zur Prüfung ist zuzulassen, wer

1. eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anerkannten dreijährigen Ausbildungsberuf der Immobilienwirtschaft und danach eine mindestens einjährige Berufspraxis oder

2. eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anderen anerkannten kaufmännischen oder verwaltenden dreijährigen Ausbildungsberuf und danach eine mindestens zweijährige Berufspraxis oder

3. eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anderen Ausbildungsberuf und danach eine mindestens dreijährige Berufspraxis oder

4. eine mindestens fünfjährige Berufspraxis

nachweist.

(2) Die Berufspraxis nach Absatz 1 muss inhaltlich wesentliche Bezüge zu den in § 1 Abs. 2 genannten Aufgaben haben.

(3) Abweichend von Absatz 1 kann zur Prüfung auch zugelassen werden, wer durch Vorlage von Zeugnissen oder auf andere Weise glaubhaft macht, Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit) erworben zu haben, die die Zulassung zur Prüfung rechtfertigen.

4. Prüfungsmodalitäten

Die beschriebenen Qualifikationen hat der zukünftige Immobilienfachwirt in einer öffentlich-rechtlichen Prüfung nachzuweisen. Die Prüfungsleistungen werden schriftlich und mündlich erbracht. Über das Bestehen wird ein Zeugnis ausgestellt. Eine Prüfung, die nicht bestanden ist, kann zweimal wiederholt werden.

5. Gesetzliche Grundlagen

Die **Verordnung** über die Prüfung zum anerkannten Abschluss Geprüfter Immobilienfachwirt/-in (IHK) vom 25.01.2008 sowie der **Rahmenplan** befinden sich in der DIHK-Broschüre "Geprüfter Immobilienfachwirt/-in", die im Internet unter www.dihk.de bestellt werden kann.

2.3

Immobilien-Ökonom/-in (GdW)

1. Ziel des Lehrgangs

Das Ziel des Lehrgangs zum Immobilien-Ökonom/-in (GdW) besteht darin, Kompetenzen zu vermitteln, die die Absolventen in die Lage versetzen, den Anforderungen der Immobilienwirtschaft auf der **Ebene des Managements** Rechnung zu tragen und um sich bei Unternehmensentscheidungen bewähren zu können.

Es werden deshalb Inhalte des allgemeinen Managements und des Immobilienmanagements im Besonderen gelehrt, die über das Fachwissen hinausreichen. Daneben wird Wert gelegt auf die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, eine ganzheitliche Betrachtung der Immobilienwirtschaft sowie eine hohe Lernaktivität der Absolventen und einen starken Praxisbezug.

Zielgruppe und Didaktik

Das Weiterbildungsangebot zum Immobilien-Ökonom/-in (GdW) richtet sich vor allem an künftige Führungskräfte der Immobilienwirtschaft, die bereits ein solides Fachwissen und eine entsprechende Praxiserfahrung besitzen.

2. Inhaltliche Gliederung

In diesem Weiterbildungslehrgang wird allgemeines Führungswissen sowie Spezialwissen der modernen Immobilienwirtschaft zur Erreichung von Schlüsselqualifikationen im Management angeboten.

Die Beherrschung des Zusammenhangs von Führungs- und Spezialwissen ist insbesondere in der Abschlussprüfung nachzuweisen.

3. Lehrgangsdauer, Rahmenlehrplan, Prüfungsgebiete und Prüfungsformen

Der Lehrgang zum Immobilien-Ökonom/-in (GdW) umfasst 480 Unterrichtseinheiten (UE), wobei für Vorbereitung, Betreuung und Durchführung der Abschlussarbeit 40 UE vorgesehen sind.

Der Lehrgang erstreckt sich auf zwei bis vier Semester je nach Art der Lehrveranstaltungen und auch, ob als Wochenend-, Abend- oder Blockveranstaltungen und hat damit eine Dauer von ein bis zwei Jahren. Die Art und Weise bestimmt die jeweilige Bildungsrichtung.

Fakultativ können Absolventen mit dem Abschluss Geprüfte/-er Immobilienfachwirt/-in (IHK) einen verkürzten Lehrgang mit einer Regellehrgangszeit von 240 UE belegen.

Rahmenlehrplan und Prüfungsgebiete:

Finanzierung und Controlling

Ziel:

Die Teilnehmer...

- (1) ...entwickeln eigene und beurteilen vorgelegte Investitionsszenarien unter Berücksichtigung vorgegebener Unternehmensstrategien mit Methoden der dynamischen Investitionsrechnung.
- (2) ...stellen Auswirkungen von Investitionen auf Steuern und Abgaben dar.
- (3) ...analysieren Möglichkeiten der Kapitalbeschaffung (Finanzierung) sowie der Risikoabsicherung.
- (4) ...bereiten Daten zu Finanzierungskonzepten und Daten der Rechnungslegung des Unternehmens gegenüber externen Kapitalgeber auf und entwickeln daraus Vorschläge für unternehmerische Entscheidungen.
- (5) ...stellen Auswirkungen von Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen im Rahmen der strategischen Unternehmensplanung in Liquiditätsplänen, Kennzahlen- und Zielsystemen dar.
- (6) ...erfassen und systematisieren die in einem immobilienwirtschaftlichen Unternehmen typischen Kosten- und Leistungsarten sowie die entsprechende Zuordnung von Kosten- und Leistungsarten auf Kostenstellen, Projekte und Geschäftsprozesse auf Basis von Ist- und Plankostenleistungen.
- (7) ...erstellen Wirtschaftspläne und Budgets, unterstützen deren Einhaltung durch Abweichungsanalysen und bereiten Dokumentationen auf.
- (8) ...erfassen Entwicklungstrends von Kosten- und Leistungsarten in Planungen und bewerten die Auswirkungen auf Betriebsergebnisrechnung und Gewinn- und Verlustrechnung.

Inhalte:

Kriterien und Verfahren dynamischer Investitionsrechnung	Kostenstellenrechnung, Projekt- und Prozesskostenrechnung
Baufinanzierung	Deckungsbeitragsrechnung
Rating	Plan-/Istkostenanalyse
Geschäfts- und Lageberichte	Budgetierung
Dokumentation und Revision	Kennziffern (EAT/EBITDA)
Kosten-/Leistungsartenrechnung	

Immobilien- und Baumanagement

Ziel:

Die Teilnehmer...

- (1) ...verhandeln Mietverträge mit privaten und gewerblichen Kunden und führen serviceorientiert Optimierungen der Bewirtschaftungsabrechnungen und des Forderungsmanagements durch.
- (2) ...planen, steuern und kontrollieren das Betriebskostenmanagement.
- (3) ...analysieren Bestandsimmobilien im Produktlebenszyklus, bestimmen und präzisieren deren Optimierung in technischer, wirtschaftlicher und sozialer Sicht.
- (4) ...wenden Verfahren der Bewertung von Immobilien an, entwickeln und bewerten Vorschläge für werterhaltende und werterhöhende Maßnahmen bei Instandhaltung und Instandsetzung, Sanierung und Modernisierung und dem Energie- und Gebäudemanagement aus technischer und wirtschaftlicher Sicht.
- (5) ...wenden Methoden des Bauprojektmanagements an.
- (6) ...beurteilen Bauverträge und die zu Grunde liegenden Ausschreibungen und Submissionen, berücksichtigen in der Projektdurchführung relevante Vertragsstörungen, nehmen Bauleistungen ab.
- (7) ...dokumentieren abgeschlossene Bauprojekte und überführen diese in die laufende Immobilienbewirtschaftung.

Inhalte:

Wohnraum- und Gewerbemietverträge	Projektmanagement und regionale Projektförderung
Betriebskostenermittlung, -abrechnung und -optimierung	Technische Ausführung und Abnahme von Bauleistungen
Serviceleistungen	Produktlebenszyklus der Immobilien
Technische Aspekte der Bestandserhaltung und Pflege, Sanierung und Modernisierung, Facility Management	Immobilienbewertung

Marktorientierung und Vertrieb

Ziel:

Die Teilnehmer...

- (1) ...differenzieren Teilmärkte nach Nutzungs- und Entwicklungsmöglichkeiten von Immobilien.
- (2) ...entwickeln Marketing- und Vertriebsziele sowie Maßnahmen zur Zielerreichung für Marktsegmente und Zielgruppen.

- (3) ...akquirieren Neukunden und binden diese an Vertriebsmaßnahmen des Unternehmens sowie in unterschiedliche Kommunikationsstrategien ein.
- (4) ...bewerben Verkaufs-, Miet- und Pachtobjekte, konzipieren Maßnahmen im Rahmen der Public Relation.
- (5) ...wirken an der Preisfindung von Immobilien mit und führen Kauf- und Verkaufsverhandlungen durch.

Inhalte:

Markt- und Kundentypologien / -strategien	Medieneinsatz
Immobilienmarketing	Techniken der Verhandlungsführung
Teilmärkte: Gewerbe- und Privatkunden; Miete, Pacht, Leasing, An- und Verkauf	Kundenorientierung und Kundenbindung

Managementmethodik

Ziel:

Die Teilnehmer...

- (1) ...entwickeln Zielsysteme des Managements und Führungsgrundsätze und begründen diese aus der Unternehmensverfassung.
- (2) ...erfassen, analysieren, prognostizieren und bewerten Markt- und Unternehmensdaten und -entwicklungen in ihren Zusammenhängen.
- (3) ...wenden Methodiken des vernetzten Denkens an.
- (4) ...wenden Portfolio-Techniken an.
- (5) ...beurteilen Chancen und Grenzen von Führungskonzepten (Management-by-Konzepte).
- (6) ...bestimmen Kriterien und Verfahren für ein Qualitätsmanagement.
- (7) ...erläutern die Aufgaben, Ansprüche und Formen eines betrieblichen Kommunikations- und Informationssystem.
- (8) ...analysieren Bedingungen und Techniken der Führung von Mitarbeitern und Teams.
- (9) ...bereiten Mitarbeitergespräche vor, führen sie durch und dokumentieren die Ergebnisse.

Inhalte:

Balanced Scorecard	Grundlagen der Gesprächsführung
Wirkungs- und Trendanalyse	QM-Standards

Unternehmens- und Personalorganisation

Ziel:

Die Teilnehmer ...

- (1) ...stellen Konsequenzen unterschiedlicher Organisationskonzepte dar.
- (2) ...präzisieren den Zusammenhang zwischen Unternehmensrechtsform, Aufbauorganisation und entsprechenden rechtlich verbindlichen Jahresabschlussaktivitäten.
- (3) ...klären Rolle und Funktion von Führungskräften bei der Organisationsentwicklung.
- (4) ...bestimmen den Personalbedarf und präzisieren mögliche Stellenbeschreibungen und Kompetenzprofile.
- (5) ...steuern den Prozess der Mitarbeiterbeschaffung, -auswahl und -einarbeitung.
- (6) ...gestalten in ihrem Funktionsbereich die Personalentwicklung mit.
- (7) ...beschreiben Bedingungen menschlicher Arbeitsleistung an betrieblichen Arbeitsplätzen und Formen der Leistungs- und Ergebnisfeststellung.

Inhalte:

Aufbau- und Ablauforganisation; Genossenschaften, Kapitalgesellschaften, Sonderformen	Arbeitsgestaltung
Grundzüge Personal- und Organisationsentwicklung	Entlohnung und Anreizsysteme
Personal- und Stellenplanung	

Wirtschaftliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen

Ziel:

Die Teilnehmer ...

- (1) ...stellen Besonderheiten immobilienwirtschaftlicher Unternehmen und der Branche aus gesellschaftlicher und volkswirtschaftlicher Sicht in Verbindung mit der Infrastruktur einer Region dar.
- (2) ...berücksichtigen regionale und kommunale Verflechtungen und Besonderheiten bei der Entwicklung von Zielsystemen und Unternehmensverfassungen.
- (3) ...erkennen sozialpolitische und kulturelle Relevanz des Bauens und Wohnens und gesellschaftlicher Bedingungen für die Immobilienwirtschaft.
- (4) ...analysieren an ausgewählten Beispielen die Auswirkungen von politischen und administrativen Entscheidungen auf kommunaler, nationaler und internationaler Ebene auf Unternehmen der Immobilienwirtschaft.

Inhalte:

Bevölkerungsentwicklung	Regionale Rahmenbedingungen
Quartiersmanagement	

Als Prüfungsformen sind Klausuren, Hausarbeiten, Fallstudien sowie Projektarbeiten und Präsentationen vorgesehen.

In einer Studienarbeit soll eine praxisorientierte Aufgabe selbständig bearbeitet werden. Das Thema der Studienarbeit, ihre Präsentation sowie Fragen zur Präsentation und zu den Zusammenhängen der allgemeinen Fachgebiete sind Gegenstand der mündlichen Abschlussprüfung.

Anerkennung bei Studiengängen

Die Prüfungsleistungen zum Immobilien-Ökonom werden verschiedentlich auf Studiengänge anerkannt (siehe **Punkt 3.1.1**).

Die Prüfungsordnung für den Fortbildungslehrgang der Immobilienwirtschaft mit dem Abschlussgrad "Immobilien-Ökonom/-in (GdW)" sowie der Rahmenlehrplan stehen im Internet www.gdw.de im Bereich "Berufliche Bildung und Personalentwicklung" zum Download zur Verfügung.

Gesamtstundenanzahl: 480 Unterrichtsstunden

4. Prüfungsmodalitäten

Zur **Prüfung** zum Immobilien-Ökonom/-in (GdW) zugelassen werden kann nur

- (1) wer den Lehrgang zum Immobilien-Ökonom/-in (GdW) absolviert hat und
- (2) eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann/-kauffrau abgeschlossen hat oder
- (3) Geprüfte/r Immobilienfachwirt/-in (IHK) ist oder
- (4) ein Hochschulstudium absolviert hat.

Auf Antrag kann bei der Zulassung zur Prüfung auf die Bedingungen 2 - 4 verzichtet werden. Vor Ausgabe der GdW-Urkunde muss jedoch eine zweijährige einschlägige Berufspraxis nachgewiesen werden.

5. Zulassungsvoraussetzungen

Eine Zulassungsvoraussetzung zum **Lehrgang** Immobilien-Ökonom/-in (GdW) besteht nicht.

2.4

Matrix der angebotenen Abschlüsse

Die vorhergehenden Abschlüsse werden von folgenden Akademien angeboten:

- AWI Akademie der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft GmbH, Stuttgart
- BBA Akademie der Immobilienwirtschaft e.V., Berlin
- EBZ Europäisches Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, Bochum
- EBZ Business School GmbH University of Applied Science, Bochum
- SFA Südwestdeutsche Fachakademie der Immobilienwirtschaft e.V., Wiesbaden

Abschluss	Betrieb- und Berufs- schule	AWI	BBA	EBZ	EBZ BS	SFA
Immo-Kaufmann	X		X	X		X
Immo-Fachwirt		X	X	X		X
Immo-Ökonom		X	X		X	X

Zentrales Anliegen des 1999 initiierten Bologna-Prozesses ist es, die verschiedenen nationalen Bildungssysteme miteinander kompatibel zu gestalten sowie die Beschäftigungsfähigkeit (Employability) der Absolventinnen und Absolventen zu fördern.

Auf dem Weg zur Errichtung des europäischen Hochschulraumes im Rahmen des Bologna-Prozesses werden seit einigen Jahren immer mehr Studiengänge mit den international gebräuchlichen Abschlüssen Bachelor und Master eingerichtet.

- Gestufte Studiengänge

Die Kultusministerkonferenz hat gemeinsame Strukturvorgaben für Bachelor- und Masterstudiengänge beschlossen. Zu den wesentlichen Bestimmungen zählen:

- Bachelor- und Masterstudiengänge können an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen wie auch an Fachhochschulen eingerichtet werden.
- In einem System mit gestuften Studienabschlüssen stellt der Bachelorabschluss künftig den Regelabschluss dar. Das Studium muss wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen vermitteln. Er ist ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss.
- Der Masterabschluss stellt einen weiteren berufsqualifizierenden Abschluss dar. An Fachhochschulen erworbene Masterabschlüsse eröffnen ebenso wie Universitätsabschlüsse den Zugang zu den Laufbahnen des höheren Dienstes in der öffentlichen Verwaltung. Masterstudiengänge werden nach den Profiltypen "stärker anwendungsorientiert" oder "stärker forschungsorientiert" differenziert. Zugangsvoraussetzung ist immer ein bereits erworbener berufsqualifizierender Hochschulabschluss (z. B. Diplom- oder Bachelorabschluss). Der Zugang zum Masterstudium wird in der Regel zudem vom Nachweis besonderer Qualifikationen im Hinblick auf die spezifischen Anforderungen des jeweiligen Studiengangs abhängig gemacht. Solche besonderen Zugangsvoraussetzungen können spezielle Sprachkenntnisse, ein Aufnahmetest, ein gutes Bachelorzeugnis und Ähnliches sein. Es ist also ratsam, sich rechtzeitig vorher über die Zugangsvoraussetzungen für ein Masterstudium zu informieren.

- Die Regelstudienzeit im Bachelorstudium beträgt mindestens drei, höchstens vier Jahre, wobei nach dem European Credit Transfer System (ECTS) mindestens 180 bzw. 240 Leistungspunkte (Credit Points) nachzuweisen sind (Leistungspunktsystem). Das anschließende Masterstudium ist auf mindestens ein und höchstens zwei Jahre angelegt und fordert – unter Einbeziehung des vorangegangenen Studiums – insgesamt 60 bis 120 Credit Points.
- Masterabschlüsse, die an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen oder an Fachhochschulen erworben wurden, berechtigten grundsätzlich zur Promotion.
- Neben konsekutiven Masterstudiengängen, die inhaltlich auf einen Bachelorstudiengang aufbauen und diesen fachlich fortführen oder vertiefen, gibt es auch nichtkonsekutive Masterstudiengänge; Letztere setzen eine einschlägige qualifizierte Berufspraxis voraus.
- Ein "Diploma-Supplement" wird dem Abschlusszeugnis beigelegt und gibt genau Auskunft über das dem Abschluss zugrunde liegende Studium und die erworbene Qualifikation.
- Abschlussbezeichnungen.

Entsprechend den einzelnen Fächergruppen werden unterschiedliche Abschlussbezeichnungen vergeben. Für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft entwickelte Studiengänge schließen mit dem Grad Bachelor oft Arts (B.A.) bzw. Master of Arts (M.A.) ab.

Für weiterbildende und nicht-konsekutive Masterstudiengänge können auch abweichende Abschlussgrade (z. B. Master of Business Administration, MBA) verliehen werden.

Modularisierung und Leistungspunkte

Weiteres Kennzeichen der Bachelor- und Masterstudiengänge ist die Modularisierung der Lehrinhalte. Unter "Modul" versteht man einen mit Lernzielen versehenen Verbund von inhaltlich und zeitlich aufeinander abgestimmten Stoffgebieten und Lehrveranstaltungen, der eine in sich geschlossene, studienbegleitend geprüfte und mit Leistungspunkten ausgewiesene Studieneinheit bildet. Die erbrachten Studienleistungen werden anhand eines ECTS gemessen. "Credit Points" sind ein Maß für die studentische Arbeitsbelastung – den so genannten "Workload" – im Präsenz- und Selbststudium. Einbezogen werden können ferner z. B. Praktika, fremdsprachige Lehrveranstaltungen sowie Auslandsaufenthalte.

Akkreditierung

Studiengänge mit den Abschlüssen Bachelor und Master werden im Rahmen der so genannten "Akkreditierung" auf ihre Qualität hin überprüft. Zu diesem Zweck wurde die "Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland" errichtet. Der Akkreditierungsrat als zentrales Beschlussgremium der Stiftung, an dem Vertreter der Hochschulen, der Länder, der Berufspraxis und der Studierenden beteiligt sind, definiert die Standards und Kriterien für Akkreditierungsverfahren und akkreditiert die damit beauftragten Agenturen, die unter Beteiligung externer Fachgutachter (insbesondere Fachwissenschaftler, Berufspraktiker) und Studierender die Studiengänge

auf ihre Qualität hin überprüft. Die Ergebnisse der Verfahren werden veröffentlicht und fördern die Transparenz, Vergleichbarkeit und Orientierung – auch im internationalen Maßstab – der jeweiligen Studienangebote. Als Zeichen der positiv bestandenen Qualitätsprüfung tragen die zertifizierten Studiengänge des Gütesiegels des Akkreditierungsrate. Die erfolgreiche Akkreditierung bildet in der Regel die Voraussetzung für eine staatliche Genehmigung eines Bachelor- und Masterstudienganges oder ersetzt diese. Bei noch ausstehender Akkreditierung kann die Genehmigung befristet oder vorläufig erfolgen. Die zentrale Datenbank aller in Deutschland akkreditierten Studiengänge findet man auf der Internet-Seite des Akkreditierungsrates. Sie ist eng mit dem Hochschulkompass der HRK verzahnt und bietet komfortable Abfragemöglichkeiten zu den akkreditierten Studiengängen.

3.1 Bachelor für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft

3.1.1 Bachelor of Arts Wirtschaftswissenschaften – Spezialisierung Immobilienmanagement der BBA Akademie der Immobilienwirtschaft und der bbw Hochschule Staatlich anerkannte private Fachhochschule University of Applied Sciences

In Berlin bietet die bbw Hochschule in Kooperation mit der BBA-Akademie der Immobilienwirtschaft ein wirtschaftswissenschaftliches Studium mit der Spezialisierung Immobilienmanagement an, das mit dem Bachelor of Arts abschließt. Neben den soliden Grundlagen der Betriebswirtschaft und dem branchenbezogenen immobilienwirtschaftlichen Know-how wird erstes Wissen für das Management erlernt. Das Studium ist berufsbegleitend und kann in acht Semestern absolviert werden.

Weitere Besonderheiten: Zusätzlich ist es möglich, den Abschluss "Immobilien-Ökonom (GdW)" zu erwerben. Ausgebildete Immobilien-Ökonome (GdW) bekommen die immobilienwirtschaftliche Spezialisierung und bis zu fast drei Semester anerkannt.

Der Studiengang kann parallel zur Ausbildung zum/zur Immobilienkaufmann/-kauffrau, z. B. an der Berufsschule der BBA, absolviert werden.

1. Ziel und Verlauf des Studiengangs

Ziel ist die Entwicklung eines umfassenden Kompetenzprofils, das die Absolventen befähigt, die erworbenen Kenntnisse über Gewerbe-, Wohn- und Sonderimmobilien, in Projektentwicklung und Bauprojektierung oder in Vermarktung und im Facility Management auf hohem Niveau in der Praxis einzusetzen.

Neben wirtschaftswissenschaftlichen und rechtswissenschaftlichen Grundlagen und Wirtschaftsenglisch werden im ersten Studienjahr im Grundlagenstudium die Kompetenzgrundlagen angeboten. Studienorientierung, Erkenntnistheorie und Persönlichkeitsentwicklung stehen dabei im Mittelpunkt, um die Orientierung und die optimale Studienfähigkeit der Studenten schnell zu erreichen.

Im Spezialstudium werden die erworbenen Kenntnisse branchenspezifisch vertieft und die für die Immobilienwirtschaft relevanten Inhalte vermittelt. Es wird durch Teilprojekte und eine branchenbezogene Projektarbeit im Unternehmen begleitet und schließt mit deren Dokumentation und Präsentation ab.

Der zunehmenden Internationalisierung trägt das projektbezogene Anwendungsstudium Rechnung. Die Vorlesungen finden teilweise in englischer Sprache statt und schließen jeweils mit Case Studies ab. Aktuelle Managementinhalte mit internationalen Wirtschafts- und Managementbezügen und ethischen Aspekten runden das Anwendungsstudium ab.

2. Inhaltliche Gliederung

A) Grundlagenstudium

- Kompetenzgrundlagen
- Wirtschaftsmathematik
- BWL – betriebliche Leistungsbereiche
- Wirtschaftsrecht
- Informationsmanagement
- Volkswirtschaftslehre 1
- Rechnungswesen
- Organisation und Personalmanagement
- Finanzwirtschaft
- Wirtschaftsenglisch 1
- Projektmanagement
- Unternehmensführung 1
- Analyse und Praxisphase

B) Spezialstudium

- Grundlagen der Immobilienwirtschaft
- Immobilienmanagement Basics
- Bewertung von Immobilien
- Unternehmensführung von Immobilienunternehmen
- Immobilienmarketing
- Immobilienfinanzierung
- Projektrealisierung und –steuerung
- Immobilienmanagement Extension
- Analyse und Praxisphase

C) Anwendungsstudium

- Kompetenzerweiterung
- Wirtschaftsenglisch 2
- Unternehmensführung 2
- Internationales Management
- Qualitäts- und Umweltmanagement
- Volkswirtschaftslehre 2
- Business Strategy
- Bachelorthesis und Kolloquium
- Student Consulting Phase

3. Zulassungsvoraussetzungen

Mittlerer Schulabschluss oder eine gleichwertige Schulbildung und ein für das Studium geeigneter Berufsabschluss mit mindestens vier-jähriger Berufserfahrung

oder

Abschluss als Meister/-in, staatlich geprüfte/-er Techniker, staatlich geprüfte/-er Betriebswirt/-in, Immobilienökonom/-in (GdW)

oder

Abitur oder Fachhochschulreife.

4. Prüfungen und Creditpoints

Alle Prüfungen werden studienbegleitend durchgeführt und nach einem Creditsystem bewertet. Das Bachelorstudium schließt mit einer unternehmensbezogenen Bachelorarbeit ab, die idealerweise mit der im Spezialstudium angefertigten Projektarbeit fortgeführt wird. Das Bachelorstudium beinhaltet bei Beendigung den Erwerb von 180 Creditpoints.

3.1.2

Bachelor of Arts Real Estate der EBZ BUSINESS SCHOOL

Der Studiengang Bachelor of Arts Real Estate an der EBZ BUSINESS SCHOOL orientiert sich an den Anforderungen der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft: von international arbeitenden Immobilienkonzernen über Wohnungsgesellschaften, Wohnungsgenossenschaften und Hausverwaltungen bis zu Maklern und Bauträgern.

Der Studiengang bietet die Kompetenzen, die für Fach- und Führungspositionen in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft sowie in benachbarten Branchen benötigt werden.

Der Lehrplan beinhaltet u. a. Marketing, Bestandsbewirtschaftung (kaufmännisch, technisch, ökologisch), Finanzierungsinstrumente oder auch internationale Accountingstandards und interkulturelles Management. In Wahlpflichtbereichen besteht die Möglichkeit, sich auf verschiedene Unternehmenstypen zu spezialisieren: Von der Wohnungsgenossenschaft über kommunale Unternehmen bis zu internationalen Immobilienunternehmen.

Der Bachelor of Arts Real Estate bietet zwei Zwischenabschlüsse: Nach dem zweiten Semester kann die Prüfung zum Immobilien-Ökonom (GdW) abgelegt werden, nach dem vierten Semester besteht die Möglichkeit zur Prüfung zum Diplomierten Wohnungs- und Immobilienwirt (EBZ), die sowohl in Bochum als auch in Hamburg besucht werden können. Diese Abschlüsse ermöglichen eine individuelle Karriereplanung.

Die Foundation for international Business Administration Accreditation (FIBAA) hat die Berufsfähigkeit des Studiengangs Bachelor of Arts Real Estate besonders hervorgehoben: "Qualitätsanforderung übertroffen".

Den Inhalten des Studiums entspricht auch die Methodik mit der gelehrt wird: Präsenzveranstaltungen in seminaristischer Form, Selbststudienzeiten mit vorgegebenen schriftlichen Materialien oder der Online-Plattform "eCampus".

1. Inhaltliche Gliederung

Real Estate Management

- Einführung in die Immobilienökonomie
- Immobilienbewirtschaftung I: Betriebswirtschaftliches Management
- Immobilienbewirtschaftung II: Bautechnische Grundlagen und Architektur
- Immobilienbewirtschaftung III: Energie, Ent- und Versorgung, Ökologie
- Projektentwicklung
- Wahlbereich I
 - a. Immobilienbezogene Dienstleistungen/Soziales Management
 - b. Maklergeschäft/Immobilienvermittlung
- Marketing

- Wahlbereich II
 - a. Shareholder – Value (kapitalmarktorientierte Unternehmen)
 - b. Stakeholder – Value (öffentliche/gemeinnützige Unternehmen)
 - c. Member Value (Wohnungsgenossenschaften)

Accounting und Controlling

- Buchführung und Bilanzierung
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Objekt- und Unternehmensfinanzierung
- Investitionsrechnung
- Controlling
- Internationale Rechnungslegung und Bilanzpolitik
- Immobilienbewertung

Business Environment

- Immobilienmarktentwicklung, Stadt- und Regionalentwicklung
- Privatrecht
- Öffentliches Recht
- Steuern
- Internationale Finanz- und Immobilienmärkte

General Competences

- Mathematik
- Business und Real Estate Englisch
- Kommunikation und Präsentation
- Organisation/Personal
- Statistik
- Wirtschaftsinformatik
- Intercultural Communication

Practise

- Projektarbeit I – Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
- Projektarbeit II
- Projektarbeit III
- Bachelor-Thesis
- Kolloquium

2. Zulassungsvoraussetzungen

- Hochschulzugangsberechtigung gem. § 48 HG NW
- Durch die zuständigen Stellen als gleichwertig anerkannte Zugangsberechtigung.
- Bei erfolgreich absolvierter fachspezifischer Fortbildung ist nach Bestehen einer Einstufungsprüfung die Studienaufnahmen in einem höheren Semester möglich.

3. Zeitliche Gliederung

Die Studiengänge an der EBZ BUSINESS SCHOOL ermöglichen es, eine Erwerbstätigkeit mit einem begleitenden Studium zu kombinieren – in unterschiedlichen Varianten:

- Parallel zu einer Berufsausbildung wird ein Bachelorstudium absolviert. Nach drei Jahren erwerben die Studierenden sowohl einen Ausbildungsabschluss als auch ihren Bachelor of Arts.
- Im Anschluss an eine erfolgte Berufsausbildung wird der Bachelor-Abschluss berufsbegleitend absolviert.
- Abiturientinnen und Abiturienten studieren direkt.
- Abiturientinnen und Abiturienten haben die Möglichkeit, gegebenenfalls auf Teilzeitbasis als Werkstudenten eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen und parallel an der EBZ BUSINESS SCHOOL einen Bachelor-Studiengang zu absolvieren. Die Vermittlung von Arbeitgeber-Stipendien ist möglich.

4. Studienstandorte

Das Studium kann sowohl in Bochum als auch in Hamburg (1. – 4. Fachsemester) absolviert werden.

5. Prüfungsmodalitäten

Die Bachelor-Prüfung beinhaltet in sechs Semestern Regelstudienzeit den Erwerb von insgesamt 180 Credit Points.

Nicht nur die didaktischen Methoden folgen dem Prinzip der Vielfalt, sondern auch die Prüfungsformen. Je nach Inhalt und zu vermittelnden Kompetenzen können Prüfungen, die in die einzelnen Module integriert sind, studienbegleitend in Form von Klausuren erfolgen, bei denen Problemfälle gelöst werden. In Form von Hausarbeiten, bei denen ein Thema anhand der Literatur erarbeitet wird. Beispielsweise in Form von Referaten und Präsentationen, um entsprechende Sozial- und Schlüsselkompetenzen einzuüben. In Form von Projektarbeiten, bei denen ein komplexes Projekt einzeln oder auch in Gruppen erarbeitet wird. Dabei wird auch dem Prinzip Lernen durch Lehren gefolgt, denn nur wenn man in der Lage ist, das Erlernte auch in Form eines Referats anderen mitzuteilen, hat man den Stoff durchdrungen und verstanden. In nahezu jedem Semester werden im Rahmen der Projektarbeit die theoretisch erworbenen Kompetenzen auf ein praktisches Problem angewendet. Ebenso soll die abschließende Bachelor-Thesis über ein praktisches Problem aus dem Erfahrungsbereich der Studierenden angefertigt werden.

3.1.3 Bachelor of Arts Business Administration der EBZ BUSINESS SCHOOL

Der Studiengang Bachelor of Arts Business Administration qualifiziert für Fach- und Führungsaufgaben in Unternehmen aller Branchen, bietet jedoch gleichsam Spezialisierungsmöglichkeiten für die Immobilienwirtschaft.

Das innovative Studium hat mit herkömmlichen BWL-Studiengängen nur wenig gemeinsam, denn es ist voll auf die modernen Anforderungen des Arbeitsmarktes zugeschnitten. Zu den wichtigsten Unterschieden gehört die Möglichkeit, Berufsausbildung oder Erwerbstätigkeit mit dem Bachelorstudium zu verbinden. Und das innerhalb von nur sechs Semestern. Ein Zwischenabschluss nach dem dritten Semester ist möglich und trägt den Titel "Assistant of Business Administration (EBZ)".

Die sofortige Anwendung gelernter Grundlagen in einem Planspiel und bei der Erstellung eines Businessplans sowie in verschiedenen Projektarbeiten und Praxisphasen ist fester Bestandteil des Studiums. Darüber hinaus stehen neben fachlichen Inhalten auch Methoden- und Sozialkompetenzen wie Kommunikation und Präsentation und Intercultural Communication auf den Lehrplan.

Den Inhalten des Studiums entspricht auch die Methodik mit der gelehrt wird: Präsenzveranstaltungen in seminaristischer Form, Selbststudienzeiten mit vorgegebenen schriftlichen Materialien oder der Online-Plattform "eCampus".

1. Ziel des Studiengangs

Die Studiengänge an der EBZ BUSINESS SCHOOL ermöglichen es, eine Erwerbstätigkeit mit einem begleitenden Studium zu kombinieren – in unterschiedlichen Varianten:

- Parallel zu einer Berufsausbildung wird ein Bachelorstudium absolviert. Nach drei Jahren erwerben die Studierenden sowohl einen Ausbildungsabschluss als auch ihren Bachelor of Arts.
- Im Anschluss an eine erfolgte Berufsausbildung wird der Bachelor-Abschluss berufsbegleitend absolviert.
- Abiturientinnen und Abiturienten studieren direkt.
- Abiturientinnen und Abiturienten haben die Möglichkeit, gegebenenfalls auf Teilzeitbasis als Werkstudenten eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen und parallel an der EBZ BUSINESS SCHOOL einen Bachelor-Studiengang zu absolvieren. Die Vermittlung von Arbeitgeber-Stipendien ist möglich.

2. Inhaltliche Gliederung

Business & Management

- Einführung in die Wirtschaftswissenschaften
- Mikroökonomik
- Dienstleistungs- und Produktionsmanagement
- Personalmanagement, Planung und Organisation
- Planspiel
- Innovationsmanagement und Produktentwicklung
- Marketing
- Businessplanerstellung
- Wahlbereich III
 - a. Internationales Management
 - b. Non-Profit-Management

Accounting und Controlling

- Buchführung und Bilanzierung
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Finanzierung
- Investitionsrechnung
- Controlling
- Wahlbereich I
 - a. Risikomanagement
 - b. Immobilienmanagement
- Internationale Rechnungslegung und Bilanzpolitik

Business Environment

- Makroökonomik
- Privates und Öffentliches Recht
- Unternehmensbesteuerung
- Internationale Wirtschafts-, Finanz- und Institutionensysteme

General Competences

- Mathematik
- Business Englisch
- Kommunikation und Präsentation
- Organisation / Personal
- Statistik
- Wirtschaftsinformatik
- Wahlbereich II
 - a. Projektmanagement
 - b. Qualitätsmanagement und Zertifizierung
- Intercultural Communication

Practise

- Projektarbeit I / Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
- Projektarbeit II
- Projektarbeit III
- Bachelor-Thesis
- Kolloquium

3. Zulassungsvoraussetzungen

- Hochschulzugangsberechtigung gem. § 48 HG NW
- Durch die zuständigen Stellen als gleichwertig anerkannte Zugangsberechtigung.
- Nachweis über angemessene englische Sprachkenntnisse

4. Prüfungsmodalitäten

Die Bachelor-Prüfung beinhaltet in sechs Semestern Regelstudienzeit den Erwerb von insgesamt 180 Credit Points.

Nicht nur die didaktischen Methoden folgen dem Prinzip der Vielfalt, sondern auch die Prüfungsformen. Je nach Inhalt und zu vermittelnden Kompetenzen können Prüfungen, die in die einzelnen Module integriert sind, studienbegleitend in Form von Klausuren erfolgen, bei denen Problemfälle gelöst werden. In Form von Hausarbeiten, bei denen ein Thema anhand der Literatur erarbeitet wird. Beispielsweise in Form von Referaten und Präsentationen, um entsprechende Sozial- und Schlüsselkompetenzen einzuüben. In Form von Projektarbeiten, bei denen ein komplexes Projekt einzeln oder auch in Gruppen erarbeitet wird. Dabei wird auch dem Prinzip Lernen durch Lehren gefolgt, denn nur wenn man in der Lage ist, das Erlernete auch in Form eines Referats anderen mitzuteilen, hat man den Stoff durchdrungen und verstanden. In nahezu jedem Semester werden im Rahmen der Projektarbeit die theoretisch erworbenen Kompetenzen auf ein praktisches Problem angewendet. Ebenso soll die abschließende Bachelor-Thesis über ein praktisches Problem aus dem Erfahrungsbereich der Studierenden angefertigt werden.

3.1.4

Bachelor of Arts Real Estate der SFA Südwestdeutsche Fachakademie der Immobilienwirtschaft e.V.

In Kooperation mit der EBZ BUSINESS SCHOOL **berufsbegleitender** Studiengang zum Bachelor of Arts Real Estate (vgl. dazu **Punkt 3.1.2**).

1. Ziel und Inhalt des Studiums

Das Studium besteht aus der anwendungsorientierten wissenschaftlichen Vertiefung der Wirtschaftswissenschaft "Immobilienwirtschaft". Das Studium ist auf sechs Semester ausgelegt.

2. Prüfungsmodalitäten

Absolventen des Lehrgangs Geprüfter Immobilienfachwirt (IHK) / Immobilien Ökonom (GdW) der SFA – Südwestdeutsche Fachakademie der Immobilienwirtschaft e.V. erhalten mit Bestehen einer Einstufungsprüfung eine zweisemestrige Anerkennung bzw. einen vergleichbaren Bonus als Credit-Points.

3. Zulassungsvoraussetzungen

Zulassungsvoraussetzung ist Fachhochschulreife oder Abschluss zum Geprüften Immobilienfachwirt (IHK)

4. Allgemeine Informationen

Weitere Informationen wie Unterrichtsort, Zeit, Dozentinnen und Dozenten, Kosten, Rahmenstoffplan, Anmeldeunterlagen u. m. stehen unter www.sfa-immo.de.

3.2

Master für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft

Als anspruchsvolles Aufbaustudium ist der Master der höhere akademische Abschluss, vergleichbar mit einem Diplom oder Magister an einer Universität. Man unterscheidet zwischen konsekutivem, nicht-konsekutivem und weiterbildendem Master. Konsekutiv heißt: Das Masterstudium baut inhaltlich auf dem Bachelor auf. Es vertieft das fachliche Wissen, das beim Bachelor erworben wurde; entsprechend lauten die Abschlüsse Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc) oder Master of Laws (LLB), etc. Damit ähneln die konsekutiven Studiengänge den bisherigen Diplom- und Magisterstudiengängen.

Nicht-konsekutiv bedeutet: Der Master wird an ein beliebiges Studium angeschlossen, eine inhaltliche Verbindung zum vorangegangenen besteht nicht. Ein weiterbildender Master setzt neben einem Bachelor oder einem anderen akademischen Abschluss berufspraktische Erfahrung von in der Regel nicht unter einem Jahr voraus. Dabei sollen die Inhalte des Masterstudienganges an die beruflichen Erfahrungen anknüpfen. Master of Business Administration (MBA), Master of Business and Engineering (MBE) und Master of Economics (MEc oder MEcon) zählen zu den weiterbildenden Mastern und werden nur an wirtschaftswissenschaftlich ausgerichteten Lehrstühlen angeboten, also dort, wo betriebswirtschaftliches Know-how zu Hause ist.

Unabhängig davon, ob ein Master an einer Universität, an einer gleichgestellten Hochschule oder an einer Fachhochschule erworben wurde, berechtigt im Regelfall eine insgesamt zehensemestrigere Regelstudienzeit zur Promotion.

Was unterscheidet nun einen konsekutiven Master of Science (M.Sc.) oder Master of Arts (M.A.) von einem weiterbildenden Master of Business Administration (MBA)? Beim konsekutiven Master stehen Spezialisierung auf ein Fachgebiet und vertieftes Fachwissen im Vordergrund. Dagegen ist der MBA generalistisch angelegt. Er umfasst alle Bereiche des Managements, vermittelt branchenrelevantes Fachwissen und hat eine hohe Praxisorientierung. Seine Absolventen sind in der Lage, fachliche Themen ganzheitlich zu bewerten. Darüber hinaus befähigen MBA-Programme ihre Studierenden, andere Menschen mit Erfolg zu führen, zu motivieren und mit ihnen im Team zusammenzuarbeiten.

3.2.1

Master of Business Administration (MBA) in Real Estate Management von BBA – Akademie der Immobilienwirtschaft und Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin



Der MBA Real Estate Management ist ein von der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin und der BBA getragener Masterstudiengang, und der Theorie und Praxis in einer hohen Qualität miteinander verbindet. Die FIBAA bescheinigt ihm eine sehr hohe Qualität in der generalistischen Managementausbildung. Zusätzlich erhielt dieser MBA das Gütesiegel der RICS (The Royal Institution of Chartered Surveyors), das den Studenten die Möglichkeit bietet, mit dem Studienabschluss Mitglied in diesem internationalen immobilienwirtschaftlichen Netzwerk zu werden.

1. Ziele des Studiengangs

Mit der Konzeption des MBA REM verfolgen die Initiatoren das Ziel, ein an den Markterfordernissen ausgerichtetes Managementstudium für die Mitarbeiter der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft im deutschsprachigen Raum anzubieten. Durch das berufsbegleitende Studienkonzept wird den Teilnehmern die Möglichkeit gegeben, ihre im Erststudium erworbenen Kenntnisse sowie ihre berufsorientierten Qualifikationen auf dem Gebiet des Managements zu vertiefen und zu erweitern. Dabei profitieren die Teilnehmer sowohl von der wissenschaftlich-theoretischen Expertise der HTW als auch von dem immobilienwirtschaftlichen Praxis-Input der BBA. Durch das Studium werden die Absolventen in die Lage versetzt, einen fundierten Beitrag zur weiteren Professionalisierung der Branche zu leisten. Mit erfolgreichem Abschluss dieses Studienganges haben die Absolventen und Absolventinnen die Fähigkeiten erlangt, eine gehobene Führungsposition in der Immobilienwirtschaft einnehmen bzw. ein Unternehmen leiten zu können. Das Studium hat daher zum Ziel, die Entwicklung der allgemeinen Managementkompetenz (hard facts und soft skills) in Verbindung von immobilienwirtschaftlichem Fachwissen zu vermitteln. Besonders in den projektbezogenen Teilen des Studiums werden den Studierenden die dafür notwendigen Kompetenzen und Anforderungen vermittelt.

2. Inhaltliche Gliederung

Der MBA Real Estate Management wird als "**Generalistenstudium bezogen auf die Immobilienwirtschaft**" verstanden. D. h. neben betriebs- und immobilienwirtschaftlichen Inhalten - wie Rechtsgrundlagen, Controlling, Internationale Rechnungslegung, Corporate Finance, Marketing and Sales, Business Plan und Human Resource Management und International Management - sollen Kompetenzen auf der Kommunikationsebene und die Erweiterung des Problembewusstseins wie auch ethisches Verhalten als Schlüsselqualifikationen

vermittelt werden. Die immobilienwirtschaftliche bzw. anwendungsbezogene Ebene des Studiums wird exemplarisch anhand von Case Studies immobilienwirtschaftlicher Fragestellungen in Modulen wie z. B. Immobilienbewertung, Immobilienfinanzierung und Projektentwicklung/-management/-controlling behandelt.

Modul	Inhalte	ECTS credits			
		1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.
Modul 1	Management & Kommunikation	5			
Modul 2	Immobilienmärkte	5			
Modul 3	Management & Strategie	5			
Modul 4	Rechtliche Rahmenbedingungen	5			
Modul 5	Corporate Finance und Besonderheiten der Immobilienfinanzierung	5			
Modul 6	Marketing & Sales		5		
Modul 7	Unternehmensbesteuerung		5		
Modul 8	Internationale Rechnungslegung & Controlling		5		
Modul 9	Projektbezogenes Immobilienmanagement		5		
Modul 10	Immobilienbewertung			5	
Modul 11	Konzeption eines Business Plans			5	
Modul 12	Unternehmensbewertung			5	
Modul 13	Finanzierungskonzepte im Immobilienmanagement			5	
Modul 14	Internationales Management & Ethik			5	
Modul 15	Masterarbeit mit Kolloquium				20
Summe Credits je Semester		25	20	25	20
Summe Credits gesamt		90			

3. Zulassungsvoraussetzungen

Nach § 3 Abs. 2 der Zugangs- und Zulassungsordnung der HTW Berlin sind die Zulassungsvoraussetzungen für den MBA:

- ein erster akademischer Grad mit in der Regel 210 Leistungspunkten (ECTS)
- eine mindestens eine einjährige, idealerweise jedoch eine zweijährige einschlägige Berufserfahrung nach dem ersten akademischen Abschluss
- gute nachgewiesene Englischkenntnisse (TOEFL)
- Freistellung des Arbeitgebers über 500h für das gesamte Studium

4. Prüfungsmodalitäten

Die Master-Prüfung beinhaltet in vier Semestern Regelstudienzeit den Erwerb von insgesamt 90 Credit-Points.

Die didaktischen Methoden sind auf die Lernziele der Module abgestimmt. Die Prüfungsformen folgen jeweils dem Inhalt und den zu vermittelnden Kompetenzen. So werden theorie- und projektgeleitete Prüfungsformen integriert, z. B. Klausuren, Hausarbeiten oder auch gruppenbezogenen Projektarbeiten. Die Erarbeitung von Präsentationen und Vorträgen runden das Lehr-Lernkonzept des Studiums ab.

Die abschließende Master-Thesis wird über ein selbst gewähltes Thema der Studierenden binnen des letzten Semesters angefertigt.

5. Akkreditierung



Der MBA Real Estate Management wurde durch die vom Akkreditierungsrat erlassene Akkreditierungsagentur **Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA)** bis 2017 reakkreditiert. Die FIBAA leistet im Auftrag des deutschen Akkreditierungsrates die fachlich-inhaltliche Begutachtung von wirtschaftswissenschaftlich orientierten Studiengängen mit den Abschlüssen Bachelor/Bakkalaureus und Master/Magister. Mit dem Qualitätssiegel der FIBAA entspricht der Studiengang hohen internationalen MBA-Standards und befähigt die Absolventen, in jedem Bereich der Branche national und international zu arbeiten sowie Aufgaben im höheren Dienst zu übernehmen.

Darüber hinaus ist der MBA durch die **Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS)** akkreditiert. Die RICS steht als internationaler Verband für die professionelle Berufsausübung in der Immobilienwirtschaft und begutachtet weltweit immobilienwirtschaftliche Weiterbildungs- und Studiengänge. Damit zeigt sich neben der hohen Qualität der Ausbildung die Verzahnung von General Management und immobilienwirtschaftlichem Know-how, das durch das Siegel der RICS gewürdigt wird.

Informationen zum MBA Real Estate Management können unter www.mba-real-estate.de abgerufen werden.

3.2.2

Master of Arts Real Estate Management der EBZ BUSINESS SCHOOL

Der Studiengang bildet für Führungspositionen in Wohnungsunternehmen, Corporate Real Estate, öffentlichen Liegenschaftsverwaltungen oder auch in der Immobilienfinanzierung aus. Der Master of Arts Real Estate Management ist ganz auf die Kompetenzanforderungen des Arbeitsmarktes zugeschnitten. Auf dem Lehrplan stehen deshalb u. a. strategisches Management, internationale Bilanzierung, Wert- und werteorientierte Unternehmensführung, rechtliche und steuerliche Optimierung und Lebenszykluskostenmanagement. Dazu gibt es die Möglichkeit, sich innerhalb von Wahlpflichtbereichen auf die Themen strategische Bestandsbewirtschaftung oder kaufmännische Steuerung zu spezialisieren. Die Ausbildung setzt auf kleine Gruppengrößen und Lehrende mit exzellenten wissenschaftlichen Qualifikationen sowie mehrjähriger Erfahrung in der Berufspraxis. Moderne und handlungsorientierte Lehrmethoden nach den neuesten Erkenntnissen der Hirnforschung sowie Unterstützung beim Selbstlernen durch den "eCampus" runden das didaktische Konzept ab. Die Akkreditierungsagentur FIBAA hat die Berufsfähigkeit des Master of Arts Real Estate Management besonders hervorgehoben.

1. Inhaltliche Gliederung

Business & Management

- Strategisches Management in der Immobilienwirtschaft
- Lebenszykluskostenmanagement von Immobilien
- Mergers & Acquisitions in der Immobilienwirtschaft
- Strategisches Immobilienmarketing

Accounting und Controlling

- Internationale Bilanzierung und Bilanzpolitik bei Immobilienunternehmen
- Wert- und werteorientierte Unternehmensführung
- Rechtliche und steuerliche Optimierung von Unternehmensstrukturen

Business Environment

- Stadt- und Quartiersentwicklung, lokale und regionale Immobilienmärkte
- Internationale Immobilienmärkte
- Gesellschaftspolitik und Corporate Governance

General Competences

- Forschungsmethodologie
- Personal- und Organisationsmanagement
- Leadership

Options

- Wahlbereich I
 - a. Finanzmanagement internationaler Immobilienunternehmen
 - b. Strategien des techn. Gebäudemanagements/Immobilien-gestaltung
- Wahlbereich II
 - a. Corporate Real Estate Management
 - b. Nachhaltiges Immobilienmanagement
- Wahlbereich III
 - a. International Real Estate Investment Banking
 - b. Immobilienbezogene Dienstleistungen
- Master-Thesis
- Kolloquium

2. Zulassungsvoraussetzungen

- Absolventen des Studiengangs B. A. Real Estate, B. A. Business Administration, B. A. Immobilienmanagement
- Absolventen eines Studiengangs mit akademischem Abschluss in Architektur, Stadt- und Regionalplanung, Bau- und Wirtschaftsingenieurwesen, Rechtswissenschaften, Sozialwissenschaften, Betriebs- oder Volkswirtschaftslehre an einer Universität oder Fachhochschule und Tätigkeit in der Immobilienwirtschaft mit 30 Credit Points in Wirtschaftswissenschaften
- Absolventen eines Studiengangs mit akademischem Abschluss mit mehrjähriger Berufserfahrung in der Immobilienwirtschaft vor Aufnahme des Studiums oder Tätigkeit in der Immobilienwirtschaft
- Absolventen eines akkreditierten Studiengangs an Berufsakademien mit immobilienwirtschaftlichem Studienschwerpunkt
- Nachweis über angemessene englische Sprachkompetenz
- Über Anerkennung anderer Zertifikate entscheidet der Prüfungsausschuss.

3. Prüfungsmodalitäten

Die Master-Prüfung beinhaltet in vier Semestern Regelstudienzeit den Erwerb von insgesamt 120 Credit-Points.

Die didaktischen Methoden folgen dem Prinzip der Vielfalt, ebenso auch die Prüfungsformen. Je nach Inhalt und zu vermittelnden Kompetenzen können Prüfungen, die in die einzelnen Module integriert sind, studienbegleitend in Form von Klausuren erfolgen, bei denen Problemfälle gelöst werden. In Form von Hausarbeiten, bei denen ein Thema anhand der Literatur erarbeitet wird. Beispielsweise in Form von Referaten und Präsentationen. In Form von Projektarbeiten, bei denen ein komplexes Projekt einzeln oder auch in Gruppen erarbeitet wird. Dabei wird auch dem Prinzip Lernen durch Lehren gefolgt. In nahezu jedem Semester werden im Rahmen der Projektarbeit die theoretisch erworbenen Kompetenzen auf ein praktisches Problem angewendet. Die abschließende Master-Thesis wird über ein praktisches Problem aus dem Erfahrungsbereich der Studierenden angefertigt.

Wohnungs- und immobilienwirtschaftliche Fortbildungsangebote der Bildungseinrichtungen

Die Darstellung der Fort- und Weiterbildungsangebote der Bildungseinrichtungen liegt ausschließlich in deren Verantwortungsbereich.

Die nachfolgende Übersicht erleichtert die Zuordnung der Fortbildungen zu den anbietenden Akademien.

Fachrichtung	Fortbildung	Anbieter
Controlling	Intensivlehrgang Immobiliencontrolling (BBA)	BBA
Controlling	IHK-Fachkraft Controlling	MFA
Energie	Fortbildung zum /zur Energieberater/in (AWI)	AWI
Energie	Geprüfte/r Gebäudeenergiemanager/in (EBZ)	EBZ
Energie	Qualifizierte/r Energieberater/in nach EnEV (SFA)	SFA
Facility-Management/ Gebäudedienstleistungen	Qualifizierungslehrgang zum/zur Geprüfter Fachkraft für Gebäudedienstleistungen	AWI
Facility-Management/ Gebäudedienstleistungen	Facility Management Agent (IHK)	SFA
Facility-Management/ Gebäudedienstleistungen	Fachwirt/in Facility Management (SFA)	SFA
Immobilienbewertung	Intensivlehrgang Immobilienbewertung (BBA)	BBA

Fachrichtung	Fortbildung	Anbieter
Immobilienbewertung	Immobilienbewertung	EBZ BS
Immobilienbewertung	Qualifizierte/r Immobilienbewert/in (IHK)	SFA
Makler	Geprüfte/r Immobilien-Vermittler/in (AWI)	AWI
Makler	Geprüfte/r Immobilienmakler/in (EBZ)	EBZ
Makler	Qualifizierte/r Immobilienmakler/in (IHK)	SFA
Marketing	IHK-Fachkraft Marketing - Vertrieb	MFA
Personal	IHK-Fachkraft Arbeits- und Sozialrecht, Personalpraxis	MFA
Personal	Vorbereitungslehrgang zur Ausbildereignungsprüfung	MFA
Projektmanagement	Zertifizierter Projektmanager/in (BBA)	BBA
Projektmanagement	Real-Estate-Asset Manager/in (SFA)	SFA
Rechnungswesen	Bilanzbuchhalter/in in der Immobilienwirtschaft (BBA)	BBA
Rechnungswesen	Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in in der Immobilienwirtschaft (EBZ)	EBZ
Rechnungswesen	IHK-Fachkraft Finanzbuchführung	MFA
Sozialmanagement	IHK-Fachkraft Sozialbetreuer/in	MFA

Fachrichtung	Fortbildung	Anbieter
Technik (allgemein)	Fortbildung zum/zur Immobilien-Techniker/in (AWI)	AWI
Technik (allgemein)	Technik für Kaufleute	EBZ BS
WEG	Fortbildung zum/zur Immobilien-Verwalter/in (AWI) Haus- und Wohnungseigentums- verwaltung	AWI
WEG	Intensivkurs WEG-Spezialist/in (BBA)	BBA
WEG	Fachkaufmann/-frau für die Ver- waltung von Wohnungseigentum (IHK)	EBZ
Wohnungswirtschaft (allgemein)	Vorbereitungskurs auf die Prüfung zum/zur Immobilienkaufmann/-frau (IHK)	BBA
Wohnungswirtschaft (allgemein)	Fernunterricht Immobilienkauf- mann/-frau (EBZ/IHK)	EBZ
Wohnungswirtschaft (allgemein)	Geprüfte/r Immobilienverwalter/in (EBZ)	EBZ
Wohnungswirtschaft (allgemein)	Staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in (Fachrichtung Wohnungswirtschaft und Real- kredit)	EBZ
Wohnungswirtschaft (allgemein)	Diplomierte/r Wohnungs- und Immobilienwirt/in (EBZ)	EBZ
Wohnungswirtschaft (allgemein)	Immobilien Consultant (IHK)	SFA
Wohnungswirtschaft (allgemein)	Immobilienbetriebswirt/in (FH)	MFA
AWI =Akademie der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft GmbH, Stuttgart		
BBA =Akademie der Immobilienwirtschaft e.V., Berlin		
EBZ =Europäisches Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilien- wirtschaft - gemeinnützige Stiftung, Bochum		
EBZ BS=EBZ Business School		
SFA =Südwestdeutsche Fachakademie der Immobilienwirtschaft e.V., Wiesbaden		
MFA =Mitteldeutsche Fachakademie der Immobilienwirtschaft e.V., Erfurt		

4.1

AWI Akademie der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft GmbH



4.1.1

Fortbildung zum/zur Immobilien-Verwalter/-in (AWI) Haus- und Wohnungseigentumsverwaltung

1. Ziel des Lehrgangs

Die Verwaltung von Immobilien hat als selbstständige Unternehmens-tätigkeit und eigenständige Geschäftseinheit in Dienstleistungsbetrie-ben (Wohnungsunternehmen, Banken, Versicherungen u. a.) eine immer größere Bedeutung erlangt. Dabei geht es zum einen um die Mietverwaltung von Grundstücken, Wohngebäuden und Geschäfts-räumen und zum anderen um die Verwaltung nach dem Wohnungs-eigentumsgesetz (WEG). Die kompetente Erfüllung dieser Verwal-tungsaufgaben erfordert umfangreiches fachspezifisches Wissen, vor allem rechtliche, steuerliche, kaufmännische und technische Kenntnis-se. Darüber hinaus werden in der Haus- und Wohnungseigentums-verwaltung auch spezielle Fähigkeiten in organisatorischer und psychologischer Hinsicht verlangt.

In diesem Lehrgang werden praxisnah und konzentriert zur Bewäl-tigung der vielfältigen Verwaltungsaufgaben im Immobilienbereich das notwendige Wissen sowie die wesentlichen Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt. Der Lehrgang kann auf Wunsch mit einer Prüfung abgeschlossen werden. Der erfolgreiche Abschluss der Prüfung berechtigt zur Führung der Bezeichnung Immobilien-Verwalter/-in (AWI).

2. Inhaltliche Gliederung

A) Einführung in die Verwaltung nach Wohnungseigentums-gesetz

- Wohnungseigentum
- Begründung von Wohnungseigentum
- Gemeinschaftsordnung/Teilungserklärung
- Rechte und Pflichten der Eigentümer
- Nutzen, Lasten und Kosten des gemeinschaftlichen Eigentums
- Grundlagen des Wohnungseigentumsrechts
- Aufgaben und Befugnisse des Verwalters
- Verwaltervertrag und Verwaltervergütung
- Das WEG-Verfahren

B) Praktische Durchführung der Wohnungseigentumsverwaltung

- Wirtschaftsplan und Jahresabrechnung
- Organisationsstruktur der Immobilienverwaltung
- Organisationshilfen des Verwalters und Übernahme eines Verwaltungsobjekts
- Eigentümerversammlung
- Optimaler Versammlungsablauf

C) Verwaltung von Mietwohnungen für Dritte

- Wesen und Arten des Mietverwaltungsvertrages und Besonderheiten bei der Mietverwaltung von Wohn- und Gewerberäumen
- Aufgaben, Bedürfnisse und Vollmachten des Mietverwalters
- Parteien, Abschluss und Inhalt des Mietvertrags
- Mietzins und Nebenkosten
- Nebenkostenabrechnung
- Zustand der Räume, Mietgebrauch
- Mieterhöhung
- Kündigung des Mietvertrags und Rückgabe der Mietsache
- Mietprozess
- Ausgewählte Probleme im Wohnraum- und Gewerberaummietrecht

Die Fortbildung wird sowohl berufsbegleitend (Freitag nachmittags und Samstag vormittags) als auch im Blockmodell angeboten.

Berufsbegleitend erstreckt sich der gesamte Lehrgang über einen Zeitraum von 12 Wochenenden. Pro Wochenende werden 10 Unterrichtseinheiten abgehalten. Während der Schulferien in Baden-Württemberg findet kein Unterricht statt.

Im Blockmodell wird der Unterrichtsstoff im Zeitraum von zweimal einer Woche vermittelt.

Gesamtstundenzahl: 120 Unterrichtsstunden

3. Zulassungsvoraussetzung

Eine Berufsausbildung, die der Immobilienwirtschaft zugeordnet werden kann oder eine Tätigkeit in der Hausverwaltung.

4. Prüfungsmodalitäten

Am Ende des Lehrgangs besteht die Möglichkeit einer schriftlichen und mündlichen Prüfung. Die schriftliche Prüfung erstreckt sich auf je 2 Zeitstunden und wird in 3 Teile aufgegliedert:

- Modul 1: Einführung in die Verwaltung nach dem Wohnungseigentumsgesetz
- Modul 2: Praktische Durchführung der Wohnungsverwaltung
- Modul 3: Verwaltung von Mietwohnungen für Dritte

4.1.2

Weiterbildung zum/zur Immobilien-Techniker/-in (AWI)

1. Ziel des Lehrgangs

Für Beschäftigte in der Immobilien- und Bauwirtschaft ergibt sich die Notwendigkeit über ein ausreichendes bautechnisches Wissen zu verfügen, um betriebswirtschaftliche und technische Vorgänge beurteilen zu können. Für die Erstellung von Neubauten, bei Renovierungen oder der Modernisierung von Gebäuden ist es unbedingt notwendig im Gespräch mit Architekten, Bautechnikern und Handwerkern gesicherte technische Kenntnisse vorweisen zu können. Aus diesem Grund wurde von der AWI bereits vor vielen Jahren ein Fortbildungskonzept entwickelt, das in besonderer Form Bautechnik und architektonische Sachverhalte und Probleme für Betriebswirte und Kaufleute behandelt.

2. Inhaltliche Gliederung

A) Grundlagen der Planung von Baumaßnahmen

- Bauflächen und -gebiete
- Bauweise
- Bauzeichnung und Grundrisse
- Bauablauf

B) Bautechnik bei der Rohbauerstellung

- Vorbereitung und Einrichtung der Baustelle
- Arbeiten im Erdbereich
- Rohbau, Fassade und Dach: Bauprodukte, Wände, Dächer, Treppen

C) Bautechnik der Ausbauarbeiten

- Fenster und Türen
- Heizungstechnik
- Elektroinstallation
- Sanitärinstallation, Putze und Anstriche
- Wintergärten
- Garagen und Carports
- Bodenbeläge
- Beleuchtung
- Innentüren
- Innenwandoberflächen
- Deckenbekleidungen und Unterdecken
- Bad und Hausarbeitsräume

D) Umnutzungskonzepte von Bestandsgebäuden

E) Wärmeschutz, Energieeinsparung und ökologisches Bauen

F) Sanierung und Modernisierung von Wohngebäuden

G) Planung und Unterhaltung der Außenanlagen

- Gartenanlage
- Außenwandbegrünungen
- Wege und Terrassen
- Zäune und Einfriedungen

I) Technik der Ver- und Entsorgung bei Immobilien

- Technik der Energieversorgung und -systemvergleiche
- Technik der Wasserversorgung und Wasserentsorgung

Gesamtstundenzahl: 110 Unterrichtsstunden

3. Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassungsvoraussetzungen für die Fortbildung zum/zur Immobilien-Techniker/-in (AWI) sind:

- eine Ausbildung im Bereich der Immobilienwirtschaft oder
- eine berufliche Tätigkeit im Immobilienbereich

4. Prüfungsmodalitäten

Die Prüfung umfasst einen schriftlichen und einen mündlichen Teil. Nach bestandener Prüfung wird den Teilnehmer/innen ein Zertifikat ausgestellt. Diesem sind die gelehrten Fachgebiete sowie die in den einzelnen Prüfungsfächern erzielten Leistungen zu entnehmen. Der erfolgreiche Abschluss der Prüfung berechtigt zum Führen der Bezeichnung "Immobilien-Techniker/-in (AWI)". Auf Antrag kann auch ein Zertifikat ausgehändigt werden, in dem lediglich die Teilnahme an der Fortbildung zum/zur Immobilien-Techniker/-in (AWI) bestätigt wird.

4.1.3 Fortbildung zum/zur Energieberater/-in (AWI)

1. Ziel des Lehrgangs

In den letzten Jahren haben sich die Kosten für Heizenergie nachhaltig erhöht. Es ist von deutlich höheren Preisen für Heizöl, Gas und Elektrizität auszugehen. Sowohl für private Haushalte als auch für energienutzende Betriebe werden somit dauerhaft höhere Energiekosten die Folge sein. Private Haushalte stehen unter dem Zwang, einen höheren Anteil des für den Konsum zur Verfügung stehenden Einkommens für Energieausgaben zu verwenden. Bei den Wohnungs- und Immobilienunternehmen ist von einer Verringerung der Attraktivität in der Vermietung auszugehen. Für die gesamte Volkswirtschaft, insbesondere aber für die Wohnungs- und Immobilienunternehmen, ergibt sich daher die Notwendigkeit der Erzielung einer verbesserten Energieeffizienz. Realistischen Experteneinschätzungen zur Folge bedürfen rund die Hälfte aller Anlagen und Gebäude im Wohnungs- und Nichtwohnungsbau in unserem Lande einer energetischen Modernisierung.

Die staatliche Energiepolitik hat auf diese schwierige Versorgungssituation mit einer Energieeinsparverordnung reagiert. Im Rahmen dieser Verordnung ist für alle Wohn- und Nichtwohngebäude die Ausstellung eines Energieausweises vorgesehen. In diesem Zusammenhang gewinnt die Person des Energieberaters zunehmend an Bedeutung. Zu den Aufgaben des Energieberaters gehören neben der energetischen Analyse von Bestandsgebäuden eine unter Wirtschaftlichkeitsaspekten durchgeführte Erarbeitung von Lösungsansätzen zur nachhaltigen Verbesserung der Gesamtenergieeffizienz.

2. Inhaltliche Gliederung

- Umweltproblematik, Energieartenlehre
- Bautechnik und Baustoffkunde
- Bauphysik
- Anlagentechnik
- Elektrotechnik
- EnEV und Gebäudeenergieeffizienz
- Verbrauchsdatenmanagement
- Workshop Energetische Modernisierung
- Spezielle Energiewirtschaftslehre
- Energiemanagementsysteme
- Projektarbeit

Gesamtstundenzahl: 260 Unterrichtsstunden

3. Zulassungsvoraussetzungen

Angehörige der unten genannten Zielgruppen erfüllen die Voraussetzungen für eine Aufnahme in die Beraterliste des Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und für die Ausstellung von Energieausweisen:

- Absolventen von Diplom-, Bachelor- und Masterstudiengängen an Universitäten, Hochschulen oder Fachhochschulen der Bereiche Architektur, Hochbau, Bauingenieurwesen, Gebäudetechnik, Bauphysik, Maschinenbau, Elektrotechnik,
- Handwerksmeister des Bauhandwerks, des Heizungsbaus, für Installation, des Schornsteinfegerwesens sowie
- staatlich anerkannte Techniker der Bereiche Hochbau, Bauingenieurwesen oder Gebäudetechnik

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Fortbildung können die Absolventen die Aufnahme in die Beraterliste als Energieberater zur geförderten Vor-Ort-Energieberatung beim BAFA beantragen. Neben der fachlichen Qualifikation ist das Anforderungsprofil des BAFA zu erfüllen. Entsprechende Informationen hierzu können der Homepage des BAFA entnommen werden (<http://www.bafa.de>).

4. Prüfungsmodalitäten

Die Prüfung umfasst zwei schriftliche Klausuren mit einer Dauer von jeweils 120 Minuten sowie eine Projektarbeit und eine mündliche Prüfung.

4.1.4 Geprüfter Immobilien-Vermittler (AWI)

1. Ziel des Lehrgangs

Die Immobilienbranche in Deutschland befindet sich im Umbruch. Die Immobilie als Altersvorsorge und auch als Kapitalanlage gewinnt zunehmend an Attraktivität. Dadurch steigen sowohl der Bedarf wie auch die Anforderungen an qualifizierte Vermittler.

Mit diesem Lehrgang erhalten Sie umfassendes Fachwissen über aktuelle Bereiche der Immobilienwirtschaft von erfahrenen Dozenten vermittelt, um Ihre Kunden zuverlässig, professionell und umfassend beraten zu können und damit das Vertrauen des Kunden zu gewinnen und sich letztlich auf dem Markt etablieren und behaupten zu können.

Verpassen Sie den Anschluss nicht und schaffen Sie sich eine solide Basis für Ihre tägliche Arbeit in einem Geschäftsfeld mit großem Entwicklungspotential.

2. Inhaltliche Gliederung

Grundstücksrecht

- Grundbuchrecht
- Kaufvertragsrecht
- Bebauungspläne, Flächennutzungspläne, Erschließung

Mietrecht (privat und gewerblich)

- Inhalt und Form des Mietvertrages
- Beendigung von Mietverhältnissen
- Ab- und Übergabe
- Kautions
- Mietpreisgestaltung
- NK-Abrechnung
- Mängel

Wohnungseigentumsrecht

- Rechte und Pflichten der Eigentümer
- Entstehung von Teileigentum / Teilungserklärung
- Rechte und Pflichten des Verwalters
- Beschlussfassung

Finanzierungsgrundlagen

- Kreditformen
- Förderungsmöglichkeiten
- Finanzierungsberechnung

Marketinggrundlagen

- Absatzmarketing
- Akquisition
- Vertriebswege

Grundlagen der Bautechnik

Makler- und Wettbewerbsrecht

- Formen der Makleraufträge
- Rechte und Pflichten des Maklers
- Nachweis- und Vermittlungstätigkeit
- Entstehen eines Provisionsanspruchs
- MaBV, GewO
- Standes- und Wettbewerbsregeln

Gesamtstundenzahl: 120 Unterrichtsstunden

3. Zulassungsvoraussetzungen

Eine kaufmännische Ausbildung oder eine berufliche Tätigkeit im Immobilien-, Versicherungs- oder Bankbereich.

4. Prüfungsmodalitäten

Teilnehmer, die den Lehrgang erfolgreich belegt haben, können eine Prüfung ablegen, die zur Führung der Bezeichnung "**Geprüfte/r Immobilien-Vermittler/in (AWI)**" berechtigt.

Die Prüfung teilt sich in einen schriftlichen sowie einen mündlichen Teil.

4.1.5 Geprüfte Fachkraft für Gebäudemanagement (AWI)

1. Ziel des Lehrgangs

Das Aufgabenfeld der Hausmeister hat sich in den letzten Jahren stetig verändert. Die Tätigkeiten entwickeln sich von den ursprünglich überwiegend handwerklich orientierten Anforderungen zu höherwertigen planerischen und organisatorischen, sowie kaufmännischen Kenntnissen.

Der Hausmeister hat sich zu einer gefragten Servicekraft mit einem ausgesprochen vielfältigen Einsatzgebiet entwickelt, der sich je Gebäude und Person neuen Anforderungen stellen muss. Um auf diesem Gebiet den vielfältigen Herausforderungen gerecht werden zu können, ist ein umfassendes Know-how erforderlich.

Gerade im immer komplexer werdenden Bereich der Haustechnik müssen sie einen umfangreichen und hochtechnischen Aufgabenbereich abdecken. Aber auch als Ansprechpartner vor Ort werden Hausmeister oftmals mit Nachbarschaftskonflikten konfrontiert und müssen sich beispielsweise bei der Wohnungsabnahme auch mit rechtlichen Bestimmungen auseinandersetzen. Hausmeister/innen stellen heutzutage das Bindeglied zwischen den Mietern und den Mietsachbearbeitern dar.

Dieser Qualifizierungsehrgang erhöht Ihre Kompetenz und versetzt Sie in die Lage, die an Sie gestellten Aufgaben mit fachlich fundiertem Know-how zu bewerkstelligen.

2. Inhaltliche Gliederung

- Wohnungswirtschaftliche Grundlagen
- Mietrechtliche Grundlagen
- Aktive und zielbewusste Gesprächsführung mit Mietern und Mietinteressenten
- Aufbau, Funktion, Instandhaltung und Störung von Sanitäreinrichtungen
- Aufbau, Funktion, Instandhaltung und Störung von Heizungsanlagen
- Aufbau, Funktion, Instandhaltung und Störung von Raumlufttechnischen Anlagen
- Elektroinstallation und elektrische Anlagen in Gebäuden
- Einsparpotentiale in der Haustechnik
- Regenerative Energien
- Betreuung der Außenanlagen
- Arbeitssicherheit, Brandschutz und Brandschutztechnik

Gesamtstundenzahl: 120 Unterrichtsstunden

3. Zulassungsvoraussetzungen

Eine berufliche Tätigkeit in der Immobilienbetreuung.

4. Prüfungsmodalitäten

Teilnehmer, die den Lehrgang erfolgreich belegt haben, können eine Prüfung ablegen, die zur Führung des Titels "**Geprüfte Fachkraft für Gebäudemanagement (AWI)**" berechtigt.

5. Allgemeine Informationen

Weitere Informationen wie Unterrichtsort, Zeit, Dozentinnen und Dozenten, Kosten, Rahmenstoffplan, Anmeldeunterlagen u. m. stehen unter www.awi-vbw.de.

6. Kontakt

AWI Akademie der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft GmbH
Herdweg 52
70174 Stuttgart

Homepage: www.awi-vbw.de

E-Mail: info@awi-vbw.de

Telefon: 0711-163 45 601

Telefax: 0711-163 45 699

4.2

BBA – Akademie der Immobilienwirtschaft e.V., Berlin



4.2.1

Vorbereitungskurs auf die Prüfung zum Immobilienkaufmann/-kauffrau (IHK)

1. Ziel des Lehrgangs

Die Weiterbildung zum/-r "Immobilienkaufmann/-frau (IHK)" ist vor allem für Quereinsteiger der Branche interessant und bereitet auf die Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer vor. Sie erlangen die grundlegenden wohnungswirtschaftlichen Kenntnisse und sind damit hervorragend gerüstet für die unterschiedlichen Aufgaben der Branche.

2. Inhaltliche Gliederung

Die Lehrgangsinhalte richten sich nach dem gültigen Rahmenlehrplan im Ausbildungsberuf Immobilienkaufmann/-frau.

3. Zulassungsvoraussetzungen und Gesamtstundenzahl

4,5 Jahre Berufstätigkeit (mindestens 1,5-fache der Ausbildungszeit der Erstausbildung) im kaufmännischen Bereich der Wohnungswirtschaft. Gesamtstundenzahl 780 Unterrichtsstunden.

4. Prüfungsmodalitäten

Die Prüfung erfolgt nach Anmeldung bei der zuständigen IHK und umfasst die schriftlichen sowie eine mündliche Prüfung.

5. Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

4.2.2

Bilanzbuchhalter/-in der Immobilienwirtschaft (BBA)

1. Ziel des Lehrgangs

Der Lehrgang bietet ausgebildeten Immobilienwirtschaftlern die Möglichkeit, weitere fundierte Kenntnisse in der Wirtschaftsplanung, Finanzplanung und Objektfinanzierung sowie der Lastenberechnung zu erwerben. Sie erlernen die Erstellung eines Jahresabschlusses ebenso wie das Entwickeln von Kostenrechnungen in einem Verwaltungs- und Produktionsbetrieb.

2. Inhaltliche Gliederung

A) Allgemeine Buchführung und Bilanzierung

- System der doppelten Buchführung
- Bewertung des Anlage- und Umlaufvermögens
- Bewertungsmaßstäbe

B) Besondere Geschäftsvorfälle in der Wohnungswirtschaft

- antizipativ/transitorische Geschäftsvorfälle
- Bau im Anlagevermögen
- Bau im Umlaufvermögen
- Bau in der Betreuung
- Betriebskostenabrechnung
- Kaufpreisverrechnung
- Eigenkapital/Innenfinanzierung - Außenfinanzierung
- Gewinnrücklagen
- steuerfreie Rücklagen gemäß EStG
- stille Reserven
- Rückstellungen
- Verbindlichkeiten/Annuitätendarlehen
- Absetzung für Abnutzung
- Herstellungsaufwand/Erhaltungsaufwand - Modernisierungskosten

C) Erstellung eines Jahresabschlusses - Bilanz und GuV

- Entwicklung aus den Zahlen der Finanzbuchhaltung mit Hilfe einer Hauptabschlussübersicht
- Erstellung der Bilanz und der GuV nach Formschriften HGB

D) Erstellung des Anlagenspiegels

- Entwicklung aus den Zahlen der Finanzbuchhaltung in Abstimmung zur Bilanz

E) Entwicklung der Ertragslage

- Ermittlung der Ergebnisquellen in Abstimmung zur GuV

F) Bilanzanalyse

- Liquiditätskennziffern
- Finanzierungskennziffern

G) Kostenrechnung

- Break-Even-Point
- Einstufige und Mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung
- Zuschlagskalkulation

H) Erstellung eines Wirtschaftsplanes

- Bauplan
- Erfolgsplan
- Finanzplan
- Cashflow- indirekte und direkte Methode

I) Einzelsteuern

- Körperschaftssteuer
- Einkommenssteuer
- Gewerbesteuer
- Umsatzsteuer
- Grundsteuer
- Grunderwerbssteuer

J) Controlling

Gesamtstundenanzahl: 210 Unterrichtsstunden

3. Zulassungsvoraussetzungen

Eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anerkannten kaufmännischen Beruf.

4. Prüfungsmodalitäten

- a) Zwischenprüfung im Laufe des Kurses
- b) Zweitägige schriftliche Abschlussprüfung
- c) Mündliche Abschlussprüfung

5. Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

4.2.3 Intensivkurs WEG-Spezialist/-in (BBA)

1. Ziel des Lehrgangs

Kurz, präzise und mit zwei Modulen, die auf die Bedürfnisse der Unternehmen ausgerichtet sind, erhalten die Teilnehmer gezielte und praxisnahe Kenntnisse, die für eine professionelle Abwicklung der WEG-Verwaltung unentbehrlich sind. Die Teilnehmer werden somit auf die aktuellen und vielseitigen Anforderungen der WEG-Verwaltung qualifiziert vorbereitet.

2. Inhaltliche Gliederung

Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, eigene Wünsche zu äußern und somit aktiv auf die Gestaltung bzw. Gliederung der Inhalte Einfluss zu nehmen.

A) Grundlagen

- Begründung von Wohnungseigentum
- Kauf einer Eigentumswohnung
- Kaufverträge
- Grundbuch
- Eigentümerversammlung
- Beschluss-Sammlung
- Der Verwalter
- Hausgeld und Wirtschaftsplan
- Eintreibung von Hausgeldern
- Jahresabrechnung

B) Vertiefung

Erkennen von Besonderheiten und Erlangen von Sicherheit bei:

- Gründung einer Eigentümergemeinschaft
- Aufteilungsplänen und Teilungserklärungen
- Vertragsgestaltungen zwischen den Parteien
- Teilrechtsfähigkeit und Nutzungsrechten
- Haftungsgefahren einer Beschluss-Sammlung
- Instandsetzungsrückstellung
- Fortgeltung Wirtschaftsplan
- Schnittpunkt WEG und Mietrecht
- freiwilliger Gerichtsbarkeit/Zivilprozessordnung

C) Workshop

- Abgrenzung Sonder-/Gemeinschaftseigentum
- Häufige Fehler in der Jahresabrechnung
- Zulässigkeit baulicher Änderungen
- Haftungsfragen beim Eigentümerwechsel
- Verwalter bei Gerichtsverfahren
- Grenzen des zulässigen Gebrauchs
- Haftungsfragen bei Schäden

Gesamtstundenanzahl: 116 Unterrichtsstunden

3. Zulassungsvoraussetzungen

Tätigkeit in der WEG-Verwaltung

4. Prüfungsmodalitäten

Teilnehmer an allen Modulen erhalten nach Beendigung das BBA-Zertifikat "WEG-Spezialist/-in" (BBA).

5. Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist für ein optimales Lernen auf 25 Personen begrenzt.

4.2.4 Intensivlehrgang Immobiliencontrolling (BBA)

1. Ziel des Lehrgangs

Dieser Lehrgang trägt den neuen Herausforderungen des Berufsbildes eines Controllers Rechnung. Eine der grundlegenden Veränderung durch das Bilanzierungsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ist, dass über den sicheren Umgang mit Kennzahlensystemen hinaus nun auch die adäquate Aufbereitung als strategische Entscheidungsgrundlage für die Geschäftsführer in Ihrem Verantwortungsbereich liegt. Das bedeutet, dass diese Arbeit die auf Basis für Investitions- oder Desinvestitionsentscheidungen ist. Doch die seit 20 Jahren größte Reform im Bilanzrecht wirkt sich in vielen Bereichen der Zuständigkeit aus. Die Modularisierung ermöglicht, Wissen passgenau zu vertiefen und zu erweitern, von den Grundlagen bis hin zum Bestandscontrolling. Die unmittelbare Anwendbarkeit auf Ihre Berufspraxis ist durch die Vermittlung aktueller Tendenzen und Praxisbeispiele unserer Fachexperten garantiert.

2. Inhaltliche Gliederung

A) Einführung

- Aufgaben, Ziele, Methoden, Instrumente im Überblick
- Besonderheiten Controlling- Gegenstand "Immobilie"
- Strategisches und operatives Controlling
- Planung und Budgetierung
- Besonderheiten Controllinggegenstand "Immobilie"
- Investitionscontrolling und Investitionsrechnung
- Controlling und Rechnungswesen I
- Controlling und Rechnungswesen II
- Kennzahlen, Kennzahlensysteme, Benchmarking-Einführung

B) Investitions-/ Desinvestitionscontrolling

- Investitionsentscheidungen im strategischen Kontext
- Finanzierungsoptionen, Rendite, Risiko
- Investitionsrechnung
- Investitionscontrolling
- Desinvestitionscontrolling
- Fallbeispiele

C) Controlling in der Nutzungsphase

Objektsicht:

- Kosten- und Leistungsrechnung
- Kennzahlen, Benchmarking, Reporting
- Immobilien-/Portfoliobewertung

Unternehmenssicht:

- Finanzpolitik und Risikomanagement
- Portfoliomanagement, Balance Score Card, Intangible Assets
- Bewertung und Auswirkungen auf die Bilanz

Gesamtstundenanzahl: 102 Unterrichtsstunden

3. Zulassungsvoraussetzungen

Abschluss als "Geprüfte/r Immobilienfachwirt/-in" (IHK), Abschluss als "Immobilienkaufmann/-frau" (IHK) oder langjährige Berufserfahrung.

4. Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.

4.2.5 Intensivlehrgang Immobilienbewertung (BBA)

1. Ziele des Lehrgangs

Der Immobilienwert besitzt in der gesamten Immobilienwirtschaft eine zentrale Bedeutung. Sowohl bei Kauf und Verkauf, als auch bei der Finanzierung Grundstückstransaktionen sowie der Bilanzierung von Grundstücksbeständen, deren Verwaltung oder Entwicklung sind Kenntnisse in der Immobilienbewertung nahezu unverzichtbar. Fehlinvestitionen können so frühzeitig erkannt und vermieden werden.

Dieser berufsbegleitende Intensivlehrgang vermittelt Ihnen Grundlagen, um homogene Bestände selbst bewerten sowie Gutachten lesen und verstehen zu können. Ausgehend von den sich abzeichnenden Trends werden die unterschiedlichen Bewertungsverfahren erläutert und selbst exemplarisch durchgeführt. Darüber hinaus werden, eingebettet in den Gesamtkontext, die für eine Bewertung notwendigen rechtlichen und technischen Grundlagen vermittelt.

2. Inhaltliche Gliederung

A) Immobilienbewertung nach ImmoWertV

- Vergleichswertermittlung
- Ertragswertermittlung
- Sachwertverfahren
- Marktanpassungsfaktoren
- Liegenschaftszinsen
- Mehrfamilienhaus – Praxisgutachten lesen und verstehen
- Wohnungseigentum - Praxisgutachten lesen und verstehen
- Einfamilienhaus - Praxisgutachten lesen und verstehen
- "Checkliste" ImmoWertV

B) Bauplanungs- und Bauordnungsrecht

- Wesentliche Regelungen nach BauGB
- Bauordnungsrecht
- Nachrüsten von Immobilien bei Gesetzesänderungen
- Verantwortlichkeiten bei Altlasten

Bewertung von Bauschäden und Instandhaltungsstau

- Technische Bewertung als Bestandteil der Wertermittlung
- Technische Bewertung zur Festlegung von Sanierungsmaßnahmen
- Baukostenermittlung nach DIN 276
- Abgrenzung Instandsetzung, Modernisierung und laufende Instandhaltung
- Indikative Risiken und Schadensbilder

C) Bewertung nach DCF-Verfahren

- Bewertungsanlässe, Definitionen, Methodik
- Werthebel und kritischer Punkt
- Portfoliobewertung, Clusterverfahren

- DCF als Investitionsrechenverfahren im Rahmen der Definition der Portfoliostrategie

D) Beleihungswertermittlung

- Abgrenzung zur Verkehrswertermittlung
- Beleihungswertermittlung in Zusammenhang mit Finanzierungen
- Wertgutachten für Banken
- Clusterbewertung von Immobilienbeständen

E) Steuern/Rechnungswesen und Bewertung

F) Nachhaltigkeit und Ökologie

- Konzept
- Vorgaben und Maßnahmen zur Nachhaltigkeit
- Werterhaltung und Wertsteigerung durch nachhaltige Gebäude

Gesamtstundenanzahl: 103 Unterrichtsstunden

3. Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen für ein optimales Lernen begrenzt.

4.2.6

Zertifizierte/-r Projektmanager/-in (BBA)

1. Ziel des Lehrgangs

Immer komplexer werdende Aufgaben von Wohnungsunternehmen machen die klassischen Methoden des Projektmanagements unabdingbar. Nur eine strukturierte und methodisch sichere Vorgehensweise garantiert den Erfolg. Vom Projektstart über das Projektcontrolling bis hin zur Projektübergabe ist Transparenz die grundlegende Voraussetzung für ein überprüfbares und krisensicheres Projektmanagement.

Der modularisierte Lehrgang bietet sowohl Einsteigern wie erfahrenen Projektverantwortlichen und Führungskräften eine optimale Weiterbildungsmöglichkeit.

2. Inhaltliche Gliederung

A) Projektmanagement

- Grundlagen des Projektmanagements
- Projekte leiten, analysieren, starten, planen, organisieren
- Projektsteuerung und -kontrolle
- Projekte fertig stellen und übergeben
- Projektcontrolling mittels Anwendersoftware
- Rechtliche Aspekte im Projektmanagement
- Verhandlungen erfolgreich führen
- Arbeitsmethode Präsentation
- Inhaltlicher Transfer in die Immobilienwirtschaft

B) Führung

- Kompetenzmanagement
- Handhabung von Konflikten
- Arbeitsmethode Moderation

Gesamtstundenzahl: 120 UE

3. Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

4. Allgemeine Informationen

Weitere Informationen wie Unterrichtsort, Zeit, Dozentinnen und Dozenten, Kosten, Rahmenstoffplan, Anmeldeunterlagen u. m. stehen unter www.bba-campus.de.

5. Kontakt

BBA – Akademie der Immobilienwirtschaft e.V.
Lützowstraße 106
10785 Berlin

Homepage. www.bba-campus.de

E-Mail: kontakt@bba-campus.de

Telefon: 030-23 08 55-10

Telefax: 030-23 08 55-20

4.3

EBZ Europäisches Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft – gemeinnützige Stiftung, Bochum



4.3.1

Fernunterricht Immobilienkaufmann/-kauffrau (EBZ/IHK)

1. Ziel des Lehrgangs

Der berufsbegleitende Fernunterricht bereitet auf die IHK-Abschlussprüfung Immobilienkaufmann/-kauffrau vor. In einem Blended-Learning-Ansatz werden die benötigten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten im Rahmen von Studienbriefen und Präsenzunterricht vermittelt. Persönliche Tele-Tutoren begleiten den Lernprozess der Teilnehmer.

2. Inhaltliche Gliederung

Der Fernlehrgang dauert 24 Monate. Lehrgangsbeginn ist jeweils der 1. Oktober und der 1. Dezember eines Jahres. In den Selbstlernphasen sind 24 Studienbriefe zu Hause zu bearbeiten. Die Präsenzphasen werden geblockt in Bochum und in Berlin angeboten und umfassen insgesamt 12 Tage. Zusätzlich wird eine einwöchige Prüfungsvorbereitung in Bochum angeboten.

Lehrgangsinhalte sind die Abschlussqualifikationen im Ausbildungsberuf Immobilienkaufmann/-kauffrau, die im Rahmen von 13 Lernfeldern zuzüglich Wahlqualifikationen vermittelt werden.

3. Zulassungsvoraussetzungen

Keine

4. Prüfungsmodalitäten

- a) institutsinterne Abschlussprüfung
 - Zwischenprüfung am Ende des ersten Jahres
 - Schriftliche institutsinterne Abschlussprüfung am Ende des zweiten Jahres in den Prüfungsfächern Immobilienwirtschaft, Wirtschaft und Beruf, kaufmännische Steuerung und Kontrolle
 - Mündliche Abschlussprüfung im Rahmen eines Kundengesprächs oder einer Teambesprechung

b) fakultativ Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer (externe Prüfung)

5. Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist unbegrenzt.

4.3.2

Fernlehrgang: Geprüfte/r Immobilienverwalter/-in (EBZ)

In Kooperation mit dem Verband der nordrhein-westfälischen Immobilienverwalter e.V. (VNWI) wird mit dem einjährigen Fernlehrgang Geprüfte/r Immobilienverwalter/-in die Möglichkeit angeboten, sich berufsbegleitend für den anspruchsvollen Umgang mit Vermietungs- und WEG-Themen zu qualifizieren.

1. Ziel des Lehrgangs

Am Ende des Lehrgangs sind die notwendigen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten, die für eine erfolgreiche Tätigkeit in den Geschäftsfeldern Vermietung und Verwaltung von Wohn- und Gewerbeimmobilien sowie WEG-Verwaltung benötigt werden, erworben.

2. Inhaltliche Gliederung

Modul 1: Rechtliche und kaufmännische Grundlagen

Modul 2: Vermietung von Wohnimmobilien

Modul 3: Bewirtschaftung von Wohnimmobilien

Modul 4: Vermietung und Bewirtschaftung von Gewerbeimmobilien

Modul 5: Grundstücksverkehr

Modul 6: Wohnungseigentum

3. Zielgruppe

- Mitarbeiter/-innen in Hausverwaltungen und WEG-Verwaltungen
- Seiteneinsteiger aus branchenfremden Berufen, die zukünftig in der Immobilienverwaltung arbeiten möchten
- Mitarbeiter/-innen aus Wohnungsunternehmen, die als Nicht-Immobilienkaufleute in der Wohnungsbetreuung tätig sind
- Wohnungseigentümer/-innen, die den eigenen Wohnungsbestand verwalten möchten

4. Methodik

Während des einjährigen Lehrgangs steht ein monatlich bereitgestellter Studienbrief zum Download zur Verfügung. Die Bearbeitung des Studienbriefs wird von einem Tele-Tutor unterstützt, der bei Rückfragen zur Verfügung steht und den Lernprozess begleitet. Ergänzt werden die Studienbriefe durch sechs geblockte Präsenztage in Bochum. Der Fernunterricht ermöglicht eine optimale Kombination von Berufstätigkeit und Weiterbildung. Außerhalb der Arbeitszeit abends oder am Wochenende kann gelernt werden. Außerdem können im Vergleich zu klassischen Präsenzkursen in erheblichem Umfang Fahrt- und Übernachtungskosten eingespart werden.

5. Voraussetzungen

Anwenderbezogene Grundkenntnisse in den üblichen Microsoft-Office-Produkten wie Word oder Excel sowie im Umgang mit dem Internet sind für die Kursteilnahme von Vorteil.

6. Abschluss

Am Ende des Lehrgangs kann an der institutsinternen Abschlussprüfung teilgenommen werden. Bei Bestehen der Abschlussprüfung wird ein Zertifikat "Geprüfte/r Immobilienverwalter/-in (EBZ) mit der Prüfungsnote ausgehändigt.

Sofern nach Abschluss des Lehrgangs die IHK-Prüfung Immobilienkaufmann/-kauffrau angestrebt wird, kann in die Oberstufe des zweijährigen Fernlehrgangs Immobilienkaufmann/-kauffrau (EBZ/IHK) eingestiegen werden.

4.3.3

Fernlehrgang: Technik für Kaufleute (EBZ)

1. Ziel des Lehrgangs

Die berufliche Tätigkeit in der Vermietungsabteilung von Wohnungsunternehmen und Immobilienverwaltungsunternehmen sowie in der Vertriebsabteilung von Bauträgern und Immobilienmaklern verlangt von den Mitarbeiter/Innen häufig Querschnittskompetenzen, die rechtliches, kaufmännisches und technisches Know-how einbeziehen. Traditionell werden in diesen Tätigkeitsfeldern ausgebildete Immobilienkaufleute und insbesondere bei Immobilienverwaltungsunternehmen Seiteneinsteiger mit kaufmännischer Vorbildung eingesetzt – ohne entsprechende Kenntnisse auf dem Gebiet der Gebäudetechnik. Dies führt häufig zu Problemen in der Kommunikation mit Kunden (Mietern, Immobilienkäufern), Kollegen (Technikern, Hausmeistern) und externen Dienstleistern (Architekten, Handwerker).

Ziel dieses Lehrgangs ist daher, dass die Lehrgangsteilnehmer

- Wohnungsabnahmen technisch und rechtlich versiert durchführen können,
- Basiskenntnisse in Bezug auf Gebäudetechnik/technische Gebäudeausstattung erwerben,
- typische Baumängel an Immobilien mietrechtlich bewerten können,
- fachlich versiert mit Technikern und Kunden über Belange der Bautechnik kommunizieren können.

2. Inhaltliche Gliederung

Lehrgangsinhalte sind die Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten aus den folgenden Modulen:

- Wohnungsabnahme
- Gebäudetechnik/Technische Gebäudeausstattung
- Mietrechtliche Behandlung von Baumängeln
- Kommunikation

3. Zielgruppen

Der Lehrgang "Technik für Kaufleute" richtet sich an die Zielgruppe der kaufmännischen Mitarbeiter/innen in den Vermietungsabteilungen von Wohnungsunternehmen und Immobilienverwaltungsunternehmen sowie an Vertriebsmitarbeiter/innen von Bauträgern und Immobilienmaklern.

4. Lehrgangsform und Verlauf

Der Lehrgang Technik für Kaufleute wird als Fernlehrgang angeboten. Die Lehrgangsinhalte sind in 6 Studienbriefen didaktisch aufbereitet, im Gegensatz zu einem klassischen Präsenzlehrgang kann somit im Fernunterricht der Lernort und die Lernzeiten frei bestimmt werden. In den Selbstlernphasen erfolgt von einem Tele-Tutor des EBZ eine pädagogische Betreuung.

Jeder Studienbrief enthält eine komplexere Einsendeaufgabe, die vom EBZ korrigiert und benotet wird. Der zeitliche Lernaufwand pro Studienbrief ist natürlich sehr stark von Ihrem persönlichen Lerntyp abhängig. Wir gehen von einem durchschnittlichen Zeitaufwand von 8 Stunden pro Woche aus.

Am Ende des Lehrgangs steht eine dreitägige Präsenzphase im EBZ. Der Besuch der Präsenzphase ist für das Erreichen des Lehrgangsziels Voraussetzung, da insbesondere die kommunikativen Lehrgangsinhalte alleine durch Studienbriefe nicht abgebildet werden können.

Im Anschluss an die Präsenzphase ist eine interne schriftliche Abschlussprüfung möglich.

5. Teilnahmevoraussetzungen

Die Teilnehmer sollten über mindestens 1 Jahr Berufserfahrung in der Immobilienwirtschaft, einen Internetzugang sowie ausreichende Kenntnisse in den gängigen Office-Produkten (Word, Powerpoint, Excel) verfügen.

6. Unterrichtsort

Unterrichtsort Die Präsenzveranstaltungen finden im Europäischen Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in 44795 Bochum statt.

7. Lehrgangsabschluss

Institutsinterne Abschlussprüfung

Am Ende des Lehrgangs können Sie an der institutsinternen schriftlichen Abschlussprüfung teilnehmen, sofern Sie

- alle 6 Einsendeaufgaben (eine pro Studienbrief) an das EBZ zur Fremdkorrektur eingesendet haben und mindestens 5 Einsendeaufgaben mit mindestens ausreichend bewertet wurden,
- und an der Präsenzveranstaltung am Lehrgangsende teilgenommen haben.

Gegenstand der schriftlichen Abschlussprüfung sind die Lehrgangsmodule "Wohnungsabnahme", "Gebäudetechnik/technische Gebäudeausstattung", "Mietrechtliche Behandlung von Baumängeln" und "Kommunikation". Bei Bestehen der Abschlussprüfung erhalten Sie ein Lehrgangszeugnis.

Teilnahmebescheinigung

Sie können den Lehrgang auch ohne Abschlussprüfung beenden. Dann erhalten Sie von uns eine Teilnahmebescheinigung. Aufgrund der Bewertung der eingesandten Korrekturaufgaben wird die Teilnahmebescheinigung mit folgender Bewertung ausgestellt:

- mit Erfolg teilgenommen,
- mit gutem Erfolg teilgenommen,
- mit sehr gutem Erfolg teilgenommen.

4.3.4

Staatlich Geprüfte/-er Betriebswirt/-in (Fachrichtung Wohnungswirtschaft und Realkredit)

1. Ziel des Lehrgangs

In der Fachschule für Wirtschaft (Fachrichtung Wohnungswirtschaft und Realkredit) werden kaufmännische Fachkräfte, vorwiegend aus der Immobilienwirtschaft, zu staatlich geprüften Betriebswirten und Betriebswirtinnen qualifiziert. In der besonderen Betonung der beruflichen Handlungskompetenz ist ein wesentlicher Unterschied zu anderen Fortbildungsangeboten zu sehen.

2. Inhaltliche Gliederung

Die Unterstufe der Fachschule wird mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 als genehmigter Schulversuch des Landes NRW in einem zweijährigen Fernlehrgang organisiert. Die Oberstufe der Fachschule wird in sechs Präsenzseminaren à zwölf Tagen angeboten. Bei erfolgreichem Abschluss erhalten die Absolventen und Absolventinnen den Abschluss des/der staatlich geprüften Betriebswirtes/-in.

Die Lehrgangsinhalte der Fachschule werden im Rahmen von 12 Lernfeldern vermittelt. Zusätzlich ist eine Projektarbeit zu erstellen.

Lernfelder

- Unternehmensgründung, Geschäftsprozesse und Projektorganisation gestalten
- Strategische Unternehmensführung entwickeln
- Grundstücks- und Projektentwicklung organisieren
- Grundstücksverkehr gestalten
- Objektmanagement durchführen
- Investition und Finanzierung in der Immobilienwirtschaft durchführen
- Personalwirtschaftliche Prozesse und Managementsysteme gestalten
- Informationssysteme aufbauen und anpassen
- Kosten- und Leistungsrechnung erstellen und als Informationsinstrument nutzen
- Den Jahresabschluss erstellen und als Informationsinstrument nutzen
- Kapitalströme ermitteln und finanzwirtschaftliche Maßnahmen vorbereiten
- Controlling für die betriebliche Steuerung nutzen

3. Zulassungsvoraussetzungen

Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung

4. Prüfungsmodalitäten

Am Ende des Bildungsganges wird ein Fachschulexamen durchgeführt, mit dem die in dem Bildungsgang erworbene Gesamtqualifikation festgestellt wird. Das Fachschulexamen umfasst 3 schriftliche Abschlussprüfungen sowie eine mündliche Abschlussprüfung.

5. Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt.

4.3.5

Geprüfte/-er Bilanzbuchhalter/-in in der Immobilienwirtschaft (EBZ)

1. Ziel des Lehrgangs

Unternehmen müssen heute verstärkt auf Zahlentransparenz für ihre Eigentümer, Anleger und Mitarbeiter achten. Um gegenüber all diesen Beteiligten aussagefähig zu sein, werden Controlling und Reporting immer wichtigere Instrumente. Die Anforderungen an das Finanz- und Rechnungswesen wachsen stetig. Zudem nehmen internationale Standards Einzug in die Branche.

Die Fortbildung zum/zur Bilanzbuchhalter/-in in der Immobilienwirtschaft (EBZ) ist topaktuell und qualifiziert alle Absolventen dazu, den heutigen Ansprüchen an das Controlling gerecht zu werden.

Die Fortbildung richtet sich an Mitarbeiter/-innen im Rechnungswesen von Immobilienunternehmen mit abgeschlossener kaufmännischer Ausbildung, die sich weiterqualifizieren wollen.

2. Inhaltliche Gliederung des Lehrgangs

Buchführung und Buchhaltungsorganisation, Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse

A) Jahresabschluss und Lagebericht

- Bewertung
- Gewinnverteilung bei Personengesellschaften
- Ergänzende Vorschriften für Kapitalgesellschaften bei Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes – Gewinn- und Verlustrechnung
- Ergänzende Vorschriften für Kapitalgesellschaften bei Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes – Anhang
- Lagebericht als Ergänzung des Jahresabschlusses
- Einführung in die Konzernrechnungslegung
- Ergänzende Vorschriften für Genossenschaften
- Jahresabschlussanalyse und Jahresabschlusskritik
- Internationale Rechnungslegung

B) Steuerrecht und betriebliche Steuerlehre

- Allgemeines Steuerrecht
- Abgabenordnung
- Einkommensteuer
- Gewerbesteuer
- Körperschaftsteuer
- Umsatzsteuer
- Bewertungsgesetz
- Grundsteuer
- Grunderwerbsteuer

C) Kosten- und Leistungsrechnung

- Die Bedeutung der Kosten- und Leistungsrechnung als Zeitabschnitts- und Leistungseinheitsrechnung
- Kostenerfassung und Kostenverrechnung
- Kostenartenrechnung
- Kostenstellenrechnung
- Kostenträgerrechnung
- Zusammenhänge zwischen Betriebsabrechnung, Kalkulation und Buchführung, Statistik und Planung
- Betriebsergebnisrechnung
- Neue Entwicklungen in der Kosten- und Leistungsrechnung

D) Finanzwirtschaft der Unternehmung und Planungsrechnung

- Investitionsbedarf und Finanzierung
- Investitionsrechnungen
- Finanzierungsregeln
- Finanzierungsarten
- Kredit und Kreditsicherung
- Planungsrechnung

E) Recht

- Grundsätze des Vertragsrechts
- Schuld- und Sachenrecht
- Handels- und Gesellschaftsrecht
- Mahn- und Klageverfahren, insbesondere Miet- und Räumungsklagen
- Insolvenzrecht

Gesamtstundenanzahl: 340 Unterrichtsstunden

3. Zulassungsvoraussetzungen

Zugelassen wird, wer

- eine abgeschlossene Ausbildung in der Wohnungswirtschaft oder in einem anderen anerkannten kaufmännischen oder verwaltenden Ausbildungsberuf und Tätigkeit im Rechnungswesen nachweisen kann

oder wer

- anhand von Zeugnissen belegt, dass Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrung im Rechnungswesen erworben wurden, die eine Zulassung zur Prüfung rechtfertigen.

4. Prüfungsmodalitäten

Am Ende des Lehrgangs besteht die Möglichkeit, eine schriftliche und mündliche Prüfung vor der Akademie für Weiterbildung im EBZ abzulegen.

Die schriftliche Prüfung besteht je Prüfungsfach aus einer unter Aufsicht anzufertigenden Arbeit und soll nicht länger als 10,0 Stunden dauern. Die Mindestzeiten betragen im Prüfungsfach:

- Buchführung und Buchhaltungsorganisation, Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse 4,0 Stunden
- Steuerrecht und betriebliche Steuerlehre 2,0 Stunden
- Kosten- und Leistungsrechnung 1,5 Stunden
- Finanzwirtschaft der Unternehmung und Planungsrechnung 1,5 Stunden
- Recht 1,5 Stunden

Das Fach Buchführung und Buchhaltungsorganisation, Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse ist mündlich zu prüfen. Dabei hat der Prüfungsteilnehmer in einem Fachgespräch das erforderliche Berufswissen als Bilanzbuchhalter unter Beweis zu stellen. Die Prüfungsdauer beträgt mindestens 20 Minuten je Prüfungsteilnehmer.

4.3.6 Geprüfte/-er Immobilienmakler/-in (IHK)

1. Ziel des Lehrgangs

Die Teilnehmer dieses Lehrganges erlangen Kenntnisse in der Akquise, Bewertung, Betreuung und Verwaltung von Objekten. Fragen des Vertriebs und des Marketings werden ebenso behandelt wie die rechtssichere Vertragsgestaltung.

Ein Teil des Lehrgangs befasst sich mit Fragen der Existenzgründung, der Kapitalbeschaffung und weiteren für die Selbständigkeit relevanten Themen.

Diese berufsbegleitende Weiterbildung ist so organisiert, dass so wenig Arbeitstage wie möglich eingesetzt werden müssen und eine möglichst kurze Lehrgangsdauer erreicht wird.

2. Inhaltliche Gliederung

A) Leistungsspektrum des Immobilienmaklers

- Berufliche Tätigkeit und Perspektiven
- Leistungsarten und Marktsegmente
- Existenzgründung

B) Objektanalyse und Objektbewertung

- Datenbeschaffung
- Datenaufbereitung
- Normierte Bewertungsverfahren
- Nicht normierte Bewertungsverfahren

C) Bautechnische Grundlagen

- Baukonstruktion
- Baustoffe
- Baumängel

D) Marketing

- Unternehmenswerbung
- Objektwerbung
- Vertrieb
- After-Sales-Betreuung

E) Immobilienspezifische Rechtsgrundlagen

- Schuld- und Sachenrecht
- Planungs- und Bauordnungsrecht
- Grundbuchrecht und Grundstückskaufvertrag
- Erbbaurecht
- Wohnraummietrecht
- Gewerberaummietrecht
- Wohnungseigentumsrecht

F) Rechtsgrundlagen des Maklergeschäfts

- Makler- und Bauträgerverordnung
- Wohnungsvermittlungsgesetz
- Der Maklervertrag – Grundlage des Provisionsanspruchs
- Praxisfälle: Maklervertrag und Provisionsanspruch

G) Steuern und Versicherungen

- Bilanz und GuV
- Unternehmensbezogene Steuern
- Immobilienbezogenen Steuern
- Sozialgesetzgebung
- Notwendige Versicherungen

H) Objektfinanzierung

- Finanzierungsmodelle
- Angebotsinhalte
- Vermittlungsprovision
- Zusammenarbeit mit Banken

I) Praxisfälle

- Exkursionen: Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus, Gewerbeobjekt
- Aufbereitung für den Vertrieb
- Kundengespräche führen
- Vertragsabschlüsse sicher verhandeln

Gesamtstundenanzahl: 196 Unterrichtsstunden

3. Zulassungsvoraussetzungen

Zu dieser Weiterbildung kann zugelassen werden, wer

- eine kaufmännische Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen hat
oder
- eine technische Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen hat
und über kaufmännische Grundkenntnisse verfügt
oder
- eine branchenbezogene Berufserfahrung nachweisen kann.

4. Prüfungsmodalitäten

Am Ende des Lehrgangs besteht die Möglichkeit, eine schriftliche und mündliche Prüfung vor der Akademie für Weiterbildung im EBZ abzulegen.

Schriftliche Prüfungen

In den jeweils ersten beiden Stunden des zweiten und dritten Moduls werden die Inhalte des vorherigen Moduls praxis- und situationsbezogen geprüft.

Mündliche Prüfung

Die mündliche Prüfung beinhaltet die Stoffgebiete aller Module. Sie ist fallbezogen und wird den Prüflingen, die in 30 Minuten eine Lösung erarbeiten und anschließend in einem Prüfungsgespräch präsentieren, in schriftlicher Form gestellt.

4.3.7

Gepürfte/-er Gebäudeenergiemanager/-in (EBZ)

1. Ziel des Lehrgangs

Diese Weiterbildung vermittelt Wissen über das aufdecken von energetischen Gebäudeschwachstellen, Kenntnisse über technische Anlagen, Bauphysik und Bautechnik zur dauerhaften Senkung von Energiekosten und zeigt die Vertragsgestaltung, Förderungsmöglichkeiten und Finanzierungsmöglichkeiten auf.

Diese Weiterbildung soll dazu beitragen energetische Gebäudeschwachstellen aufzudecken, Kenntnisse über technische Anlagen, Bauphysik und Bautechnik zur dauerhaften Senkung von Energiekosten zu vermitteln, Vertragsgestaltung, Förderungsmöglichkeiten und Finanzierungsmodelle aufzuzeigen:

2. Inhaltliche Gliederung

A) Grundlagen der Energiewirtschaftslehre

- Umweltproblematik
- Energiearten und Preisentwicklung
- Erneuerbare Energien
- Energieeinsparungsgesetzes als Rechtsgrundlage der EnEV
- Ziele der EnEV
- Anforderungen der EnEV für Neubau und bestehende Gebäude und Anlagen
- Primärenergiebedarf, Endenergiebedarf, energetische Bilanzgrenzen

B) Aufgaben des Energiemanagers

- Aufgaben, Einordnung und Arbeitsweise des Energiemanagers
- Grundsätzliches Herangehen an eine Energieberatung
- Verbrauchsdatenmanagement
- Contracting
- Erstellung von Energiekonzepten
- Gebäudesystemtechnik
- Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Mieterhöhungsmöglichkeiten und rechtliche Probleme

C) Bautechnik und Bauphysik – Bestandsaufnahme und Beurteilung

- Erfordernisse durch die EnEV
- Die äquivalente Dämmstoffdicke und die praktische Ermittlung von U-Werten und zeichnen des Isothermenverlaufes
- Bauphysikalische Grundlagen mit Vertiefungen (Wärme, Wärmehbrücken, Feuchte, Luftdichtung, Sommerlicher Wärmeschutz)
- Bauphysikalische Grundlagen im Bereich Schall- und Brandschutz
- Schimmelpilz – Ursachen, Vermeidung und Sanierung
- Eignung von Baustoffen und Konstruktionen – Anforderungen, Ressourcenschonung, Nachhaltigkeit, Möglichkeiten und Grenzen
- Eigenschaften von Baustoffen, wie z. B. Dämmstoffe und angrenzende Baumaterialien inklusive Abdichtungen

- Vertiefung der Bauteile (Wand, Decke, Dach), der Bauelemente (Fenster und Türen) mit ihren konstruktiven Details an den Anschlüssen
- Praktische Planung von konstruktiven Details an konkreten Beispielen (Alt- und Neubau) unter Einsatz von des Planungswerkzeugs Condetti

D) Anlagen- und Elektrotechnik

- Energiesysteme
- Heizwärmeerzeugung und -speicherung
- Systeme der Warmwasserbereitung
- Heizungsanlagen
- Heizungsregelungen
- Solartechnische Anlagen
- Heizwärmeverteilung
- Lüftungstechnik
- Elektrotechnisches Einsparpotenzial

E) Gebäudeenergieausweis

- Merkmale der verschiedenen Ausweistypen
- Bedarfsorientiert vs. verbrauchsorientiert
- Rechtliche Kriterien bei Erstellung und Verwendung
- Optimierte Erstellung bei Neubauten und Bestandsgebäuden
- Softwareprogramme zur Ausweiserstellung

F) Experimentelle Gebäudeuntersuchungen

Der Ausbildungsblock führt eine reale "Vor-Ort"-Untersuchung an einem zu sanierenden Objekt durch. Dadurch erhält der/die Teilnehmer/-in eine praktische Übersicht von notwendigen bzw. sinnvollen Messungen und Messgeräten. Er wird Messungen selbständig oder unter Anleitung durchführen bzw. beiwohnen. Ein weiterer Schwerpunkt ist, das richtige Interpretieren der Messergebnisse zu erlernen.

Es werden folgende Messungen durchgeführt:

- Temperaturmessungen
- Feuchteschutztechnische Messungen
- Thermographie
- Blower-Door-Messung (Luftdichtheitsmessung)

G) Projektarbeit Muster-Energieberatung

- Definition der Energieberatung
- Vorstellung des Beratungskonzeptes
- Erläuterung der gesetzlichen Rahmenbedingungen
- Erstellung einer Musterenergieberatung, Ausarbeitung eines beispielhaften Gutachtens anhand der BAFA-Checkliste sowie Erstellung eines Gebäudeenergieausweises. Die Ausweistypen und Berechnungsoptionen werden verglichen

Gesamtstundenanzahl: 196 Unterrichtsstunden

3. Zulassungsvoraussetzungen

Dieser Lehrgang wendet sich an alle technischen Mitarbeiter in Immobilienunternehmen, an Architekten und Ingenieure als auch an Techniker und Handwerksmeister der nachstehend genannten Fachrichtungen.

Gem. § 21 EnEV werden folgende Zielgruppen angesprochen:

- Diplom-, Bachelor- oder Masterstudiengänge an Unis, Hochschulen und Fachhochschulen in den Fachrichtungen Architektur (auch Innenarchitektur), Hochbau, Bauingenieurwesen, Technische Gebäudeausrüstung, Bauphysik, Maschinenbau oder Elektrotechnik
- oder einer anderen technischen oder naturwissenschaftlichen Fachrichtung mit Ausbildungsschwerpunkt in einem der aufgeführten Gebiete
- Handwerksmeister in einem einschlägigen Handwerksberuf: Beton- und Stahlbetonbauer, Dachdecker, Elektrotechniker, Estrichleger, Installateur und Heizungsbauer, Maler und Lackierer, Maurer, Ofen- und Luftheizungsbauer, Stuckateur, Tischler, Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer, Zimmerer
- Staatlich anerkannte oder geprüfte Techniker, deren Ausbildungsschwerpunkt auch die Beurteilung von Heizungs- und Warmwasserbereitungsanlagen oder die Beurteilung von Lüftungs- und Klimaanlage umfasst

4. Prüfungsmodalitäten

Am Ende des Lehrgangs besteht die Möglichkeit, eine Prüfung vor der Akademie für Weiterbildung im EBZ abzulegen. Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und mündlichen Teil sowie einer Projektarbeit.

4.3.8

Fachkaufmann/-kauffrau für die Verwaltung von Wohnungseigentum (IHK)

1. Ziel des Lehrgangs

Die Tätigkeit als Verwalter oder Verwalterin von Wohnungseigentum basiert auf komplexen Kenntnissen über dieses spezielle und inzwischen eigenständige Geschäftsfeld der Wohnungswirtschaft. Der Lehrgang richtet sich an Immobilienkaufleute ebenso wie an Praktiker mit anderer beruflicher Ausbildung und Berufserfahrung.

Die Teilnehmenden erhalten einen umfassenden sowie tiefen inhaltlichen Einblick in das Wohnungseigentumsrecht und die Verwaltung von Wohnungs- und Sondereigentum. Die Lehrinhalte gewährleisten darüber hinaus auch die Einordnung in betriebliche und gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge.

Der Fachkaufmann/-kauffrau für Wohnungseigentum ist vielseitig einsetzbar, denn die spezifischen kaufmännischen, rechtlichen und organisatorischen Kenntnisse befähigen dazu, komplexe Sachverhalte selbstständig und praxisgerecht zu lösen. Aufgrund dieses fundierten Fachwissens und spezieller Kenntnisse in der Personalwirtschaft bilden anschließend eine hervorragende Grundlage für den Aufstieg in Führungspositionen oder für den Aufbau einer eigenen beruflichen Existenz.

2. Inhaltliche Gliederung

A) Allgemeines Immobilienrecht

- Recht der Allgemeinen Geschäftsbedingungen
- Wohnungs-/Geschäftsraummiete und Pacht
- Werkvertrag einschließlich VOB und HOAI
- Versicherungsvertrag
- Makler und Bauträgerverordnung
- Bau- und Bodenrecht
- Vorschriften zur Einsparung von Energie

B) Wohnungseigentumsrecht

- Allgemeine Rechtsbegriffe des WEG
- Vereinbarungen und Gemeinschaftsordnung
- Wohnungseigentümergeinschaft
- Veräußerungsbeschränkungen
- Zustimmungserfordernis
- Rechte und Pflichten der Wohnungseigentümer
- Entziehung des Wohnungseigentums
- Gerichtsverfahren

C) Verwaltung von Wohnungseigentum

- Notgeschäftsführung
- Hausordnung
- Instandhaltung, Instandsetzung, Modernisierung
- Bauliche Veränderung
- Wohnungseigentümersammlung
- Aufgaben, Befugnisse und Haftung des Verwalters

- Wirtschaftsplan, Rechnungslegung und Jahresabrechnung
- Miet- und Sondereigentumsverwaltung
- Bautechnische Grundlagen
- Akquise von Verwaltungen

D) Volks- und Betriebswirtschaft

- Gründung und Rechtsform von Unternehmen
- Personalauswahl und -verwaltung
- Betriebsorganisation
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Einsatz der Marketinginstrumente
- Objekt- und Unternehmensfinanzierung
- Preisbildung und wirtschaftliche Konzentration
- Konjunkturzyklen und wirtschaftspolitische Zielsetzungen

E) Situationsbezogenes Fachgespräch

Gesamtstundenanzahl: 440 Unterrichtsstunden

3. Lehrgangsform und Dauer

Der Lehrgang verteilt sich über die Dauer von einem Jahr auf 30 Wochenenden.

4. Zulassungsvoraussetzungen

Zur Prüfung werden Personen zugelassen, die

eine Ausbildung als Immobilienkaufmann/-frau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft mit einer bestandenen Prüfung abgeschlossen haben und danach eine mindestens zweijährige Berufspraxis in der Verwaltung von Wohnungseigentum nachweisen

oder

mit mindestens der Gesamtnote "gut" abgeschlossen haben und danach eine einjährige Berufspraxis in der Verwaltung von Wohnungseigentum nachweisen

oder

eine sonstige Ausbildung in einem nach dem Berufsbildungsgesetz anerkannten Ausbildungsberuf mit einer bestandenen Prüfung abgeschlossen haben und danach eine mindestens dreijährige Berufspraxis in der Verwaltung von Wohnungseigentum nachweisen

oder

mit mindestens der Gesamtnote "gut" abgeschlossen haben und danach eine zweijährige Berufspraxis in der Verwaltung von Wohnungseigentum nachweisen.

Falls die Voraussetzungen gemäß Absatz a) und b) nicht vorliegen, benötigen wir einen anderen Nachweis über entsprechende Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen die erworben wurden. Für die IHK Prüfung sollten mindestens eine dreijährige Berufspraxis in der Verwaltung von Wohneigentum vorzuweisen sein.

5. Prüfungsmodalitäten

Prüfung zum/zur "Fachverwalter/-in für Wohnungseigentum (EBZ)"

Beendet wird der Lehrgang mit einer institutseigenen schriftlichen und mündlichen Prüfung zum/ zur Fachverwalter/-in für Wohnungseigentum (EBZ).

a) Schriftliche Prüfung

In der schriftlichen Prüfung wird je eine Arbeit unter Aufsicht angefertigt::

1. Allgemeines Immobilienrecht
2. Wohnungseigentumsrecht
3. Verwaltung von Wohnungseigentum
4. Volks- und Betriebswirtschaft

b) Situationsbezogenes Fachgespräch

Prüfung zum/zur Geprüften Fachkaufmann/-kauffrau für die Verwaltung von Wohnungseigentum (IHK)

Am Ende des Lehrgangs "Fachverwalter/-in für Wohnungseigentum" kann zusätzlich die Prüfung zum/zur "Geprüften Fachkaufmann/-kauffrau für die Verwaltung von Wohnungseigentum" vor der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf abgelegt werden.

Die schriftliche und mündliche Prüfung findet gemäß der Prüfungsordnung der IHK statt und beinhaltet neben der schriftlichen Prüfung in vier Fächern – siehe oben – auch eine mündliche Prüfung und ein situationsbezogenes Fachgespräch.

6. Allgemeine Informationen

Weitere Informationen wie Unterrichtsort, Zeit, Dozentinnen und Dozenten, Kosten, Rahmenstoffplan, Anmeldeunterlagen u. m. stehen unter www.e-b-z.de.

7. Kontakt

EBZ - Europäisches Bildungszentrum der
Wohnungs- und Immobilienwirtschaft
Springorumallee 20
44795 Bochum

Homepage. www.e-b-z.de

E-Mail: info@e-b-z.de

Telefon: 0234 9447-500

Telefax: 0234 9447-555

4.3.9

Diplomierter Wohnungs- und Immobilienwirt/-in EBZ Business School

Auf dem Weg ins Management ist die Weiterbildung zum Diplom Wohnungs- und Immobilienwirt EBZ ein entscheidender Schritt. Neben der Vertiefung von betriebswirtschaftlichen, rechtlichen, technischen und soziologischen Kenntnissen wird ein breites Spektrum an Fach- und Führungsqualifikationen vermittelt. Der Abschluss ist branchenanerkannt. Die Lehrinhalte entsprechen im wesentlichen denen der ersten vier Semester des Bachelor of Arts Real Estate der EBZ BUSINESS SCHOOL.

Dieses Angebot wird auch am Standort Hamburg – in Kooperation mit dem VNW Verband Norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V. und VdW Niedersachsen und Bremen e.V. – durchgeführt.

1. Ziel des Lehrgangs

Dieses Angebot der EBZ BUSINESS SCHOOL ermöglicht es, einer Erwerbstätigkeit mit einer begleitenden Weiterbildung zu kombinieren – in unterschiedlichen Varianten:

- Parallel zu einer Berufsausbildung wird die Weiterbildung absolviert. Die Teilnehmer erwerben sowohl einen Ausbildungsabschluss als auch den Abschluss zum Dipl. Wohnungs- und Immobilienwirt EBZ.
- Im Anschluss an eine erfolgte Berufsausbildung wird der Abschluss zum Dipl. Wohnungs- und Immobilienwirt EBZ berufsbegleitend absolviert.

2. Inhaltliche Gliederung

Real Estate Management

- Einführung in die Immobilienökonomie
- Immobilienbewirtschaftung I: Betriebswirtschaftliches Management
- Immobilienbewirtschaftung II: Bautechnische Grundlagen und Architektur
- Immobilienbewirtschaftung III: Energie, Ver-/Entsorgung, Ökologie
- Projektentwicklung

Accounting und Controlling

- Buchführung und Bilanzierung
- Kosten- und Leistungsrechnung
- Objekt- und Unternehmensfinanzierung
- Investitionsrechnung
- Controlling

Business Environment

- Immobilienmarktentwicklung, Stadt- und Regionalentwicklung
- Privatrecht
- Öffentliches Recht

General Competences

- Mathematik
- Business und Real Estate Englisch
- Kommunikation und Präsentation
- Organisation/Personal
- Statistik

Practise

- Projektarbeit I – Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
- Projektarbeit II
- Projektarbeit III
- Abschlussarbeit
- Kolloquium

3. Zulassungsvoraussetzungen

- Hochschulzugangsberechtigung
- durch die zuständigen Stellen als gleichwertig anerkannte Zugangsberechtigung.
- Nachweis über angemessene englische Sprachkenntnisse

4. Prüfungsmodalitäten

Die Abschlussprüfung zum Diplomierten Wohnungs- und Immobilienwirt EBZ kann nach vier Semestern absolviert werden.

Die didaktischen Methoden folgen dem Prinzip der Vielfalt, nicht nur die Prüfungsformen. Je nach Inhalt und zu vermittelnden Kompetenzen können Prüfungen, die in die einzelnen Module integriert sind, begleitend

- in Form von Klausuren erfolgen, bei denen Problemfälle gelöst werden,
- in Form von Hausarbeiten, bei denen ein Thema anhand der Literatur erarbeitet wird,
- beispielsweise in Form von Referaten und Präsentationen, um entsprechende Sozial- und Schlüsselkompetenzen einzuüben und/oder
- in Form von Projektarbeiten, bei denen ein komplexes Projekt einzeln oder auch in Gruppen erarbeitet wird.

In nahezu jedem Semester werden im Rahmen der Projektarbeit die theoretisch erworbenen Kompetenzen auf ein praktisches Problem angewendet. Die Abschlussprüfung wird über ein praktisches Problem aus dem Erfahrungsbereich der Teilnehmer angefertigt.

4.3.10 Immobilienbewerter (Kooperation DIA und EBZ Business School)

Der Bedarf an qualifizierten Gutachtern im Bereich der Grundstücks-
wertermittlung steigt stetig. Vielfach treten nicht mehr nur Privat-
leute als Besitzer einer einzelnen Immobilie, Gerichte bei juristischen
Auseinandersetzungen oder sonstige Anlässe für eine Einzelbewer-
tung auf, sondern oft auch Eigentümer großer Immobilienbestände,
die mit Bewertungsfragestellungen an Immobilienspezialisten heran-
treten. Für eine Bedienung dieser Anfragen bedarf es Sachkompe-
tenz zur fundierten Ermittlung von Werten und Renditen. Absolven-
ten des Kompaktstudiengangs werden in umfassender Form auf
diese Tätigkeit vorbereitet. Dazu werden nicht nur die notwendigen
theoretischen Kenntnisse vermittelt, sondern auch umfangreiche
praktische Übungen zu konkreten Bewertungsproblemen durchge-
führt. Dies spiegelt sich auch in der Dozentenauswahl wieder, bei
der sowohl Hochschullehrer als auch Praktiker für die Vermittlung
des Lehrstoffs sorgen.

Das Angebot von DIA und EBZ Business School berücksichtigt bei
der Gestaltung der Lehrinhalte, neben der inhaltlichen Ausrichtung
auf die fachlichen Bestimmungsvoraussetzungen auch verschiedene
Vorgaben der europäischen Zertifizierung.

Seit Frühjahr 2010 bietet die EBZ Business School in Bochum die
erste Stufe der Weiterbildung mit zwei Semestern, aufgeteilt in acht
kurzen Präsenzphasen zu belegen. Die inhaltliche Abstimmung lässt
eine parallele Durchführung und eine einheitliche Prüfung für die
Studienorte Freiburg und Bochum zu.

1. Inhalte

Die fachlichen Inhalte erstrecken sich auf wirtschaftliche, technische
und rechtliche Bereiche, deren Beherrschung Voraussetzung für die
Anwendung von Bewertungsmethoden und die Abfassung von
diesbezüglichen Gutachten ist. Ebenso werden Kenntnisse über Be-
wertungskriterien vermittelt, die vor allem von Bauträgern, Kreditin-
stituten und Versicherungen angewendet werden.

2. Studienform

Das Studium findet berufsbegleitend in Form, von Semestern statt.
Die Präsenzen in Bochum sind in 8 Modulen à 3 Tage (Donnerstag
bis Samstag) aufgeteilt. Die Zeit zwischen den Vorlesungs- und
Übungswochen ist für das Selbststudium zu nutzen und zum Teil für
das Anfertigen von Hausarbeiten und Übungsgutachten vorgesehen.
Nach bereits zwei Studiensemestern ist es möglich einen Abschluss
zu erreichen. Die hier vorgesehene schriftliche Prüfung sowie die
Einreichung von Prüfungsgutachten berechtigt zur Führung der Be-
zeichnung Immobilienbewerter (DIA)

Dieser Bewerber soll insbesondere Bewertungen von Eigentumswohnungen, ein- bis zwei und Mehrfamilienhäuser sowie kleineren Gewerbeobjekten durchführen können. Damit ist dieser neu geschaffene Abschluss besonders für erfahrene Praktiker, die im klassischen Immobiliengeschäft, der Grundstücks- und Wohnungsvermittlung tätig sind, interessant.

Fach- und Führungskräfte in der öffentlichen und privaten Wohnungswirtschaft eröffnen sich erste Handlungskompetenz in der umfassenden Betreuung von Wohnungsbeständen.

4.3.11

Kompaktstudiengänge der EBZ BUSINESS SCHOOL

1. Ziel der Lehrgänge

Die Lehrgänge der EBZ BUSINESS SCHOOL behandeln strategische Themen. Sie dienen den Unternehmen dazu, Mitarbeiter und Führungskräfte gezielt zu Spezialisten heranzubilden oder die bereits bestehenden Experten mit aktuellem Fachwissen und neuen Impulsen zu versorgen. Als Dozenten sind erfahrene Praktiker und hochrangige Wissenschaftler im Einsatz.

Zielgruppe sind Mitarbeiter und Führungskräfte aus Wohnungs- und Immobilienunternehmen, die in dem jeweiligen Gebiet profunde Spezialkenntnisse erwerben möchten sowie Unternehmen, die ihre vorhandenen Fachleute auf den neuesten Kenntnisstand bringen wollen. Die erworbenen Qualifikationen können auf ein späteres Studium an der EBZ BUSINESS SCHOOL angerechnet werden.

2. Themen sind

- Quartiersmanagement
- Controlling als Instrument der Unternehmenssteuerung
- Management in Wohnungsgenossenschaften
- Personalmanagement

Gesamtstundenanzahl: 120 Unterrichtsstunden

3. Allgemeine Informationen

Weitere Informationen wie Unterrichtsort, Zeit, Dozentinnen und Dozenten, Kosten, Rahmenstoffplan, Anmeldeunterlagen u. m. stehen unter www.e-b-z.de.

4. Kontakt

EBZ BUSINESS SCHOOL University of Applied Sciences
Springorumallee 20
44795 Bochum

Homepage. www.ebz-business-school.de

E-Mail: bs@e-b-z.de

Telefon: 0234/ 9447-606

Fax: 0234/ 9447 199

4.4

Südwestdeutsche Fachakademie der Immobilienwirtschaft e.V.



4.4.1

Fernunterricht Immobilienkaufmann/-kauffrau

1. Ziel des Lehrgangs

In Zusammenarbeit mit dem EBZ Bochum bereitet dieser berufsbegleitende Fernunterricht auf die Abschlussprüfung zum Immobilienkaufmann/-kauffrau vor. Mit Hilfe von Studienbriefen, Präsenzunterricht und in Begleitung von persönlichen Tele-Tutoren werden sämtliche Kenntnisse und Fähigkeiten für das Bestehen der Prüfung vermittelt.

2. Inhaltliche Gliederung

Der Fernlehrgang dauert 24 Monate. Lehrgangsbeginn ist jeweils am 1. Oktober und 1. Dezember eines Jahres. In den Selbstlernphasen sind 24 Studienbriefe zu Hause zu bearbeiten. Die Präsenzphasen werden geblockt am EBZ in Bochum und bei entsprechender Teilnehmerzahl bei der SFA in Wiesbaden angeboten und umfassen 12 Tage. Zusätzlich wird eine einwöchige Prüfungsvorbereitung beim EBZ in Bochum angeboten.

Lehrgangsinhalte sind die Abschlussqualifikationen zum Ausbildungsberuf Immobilienkaufmann/Immobilienkauffrau entsprechend der Verordnung über die Berufsbildung zum/zur Immobilienkaufmann/-kauffrau vom 14.02.2006 (BGBl.2006 Teil I Nr.9 S. 398 ff) nebst Ausbildungsrahmenplan.

3. Zulassungsvoraussetzungen

Keine

4. Prüfungsmodalitäten

1. Akademieinterne Abschlussprüfung
 - Zwischenprüfung am Ende des ersten Jahres
 - Abschlussprüfung am Ende des zweiten Jahres
 - schriftlich in den Prüfungsfächern Immobilienwirtschaft, Wirtschaft und Beruf, kaufmännische Steuerung und Kontrolle
 - mündlich im Rahmen eines Kundengesprächs oder einer Teambesprechung

2. Fakultativ Abschlussprüfung vor der Industrie- und Handelskammer

5. Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist unbegrenzt.

4.4.2 Immobilien Consultant/-in (IHK)

1. Ziel des Lehrgangs

Der einsemestrige berufsbegleitende Lehrgang ist mit seinem kompakten und facettenreichen Lehrplan besonders für Quereinsteiger in der Immobilienwirtschaft konzipiert. Er vermittelt grundlegende Kenntnisse zu entscheidenden Themen der Immobilienwirtschaft und begründet eine fundierte Ausgangsposition, die für weiterführende Tätigkeiten innerhalb der Branche qualifiziert.

2. Inhaltliche Gliederung

Der Lehrplan umfasst sämtliche Bereiche der Immobilienwirtschaft z. B.: Geschichte der modernen Wohnungswirtschaft seit Mitte 19. Jahrhundert, Gesetzgebung, allgemeine Grundlagen, gemeinnütziger und sozialer Wohnungsbau, Unternehmensformen, Unternehmens- und Objektfinanzierung, Rechnungswesen und Steuern, Immobilienverwaltung, Bauen im Bestand und Neubau, Marketing und Vertrieb, Management.

Gesamtstundenanzahl: 20 Lehrblöcke im berufsbegleitenden Unterricht, samstags mit je 10 Unterrichtseinheiten.

3. Prüfungsmodalitäten

Abschluss: Akademieprüfung und Zertifikat der IHK.

Bei Bestehen der Abschlussprüfung und einer einschlägigen Einzelfallentscheidung besteht die Möglichkeit zum Quereinstieg zum Lehrgang mindestens Geprüfte/-er Immobilienfachwirt/-in (IHK).

4.4.3 Immobilienverwalter/-in (IHK)

1. Ziel des Lehrgangs

Der Lehrgang führt, ausgehend von der Beherrschung der betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen der Immobilienwirtschaft über den Wohnungseigentumsverwalter zum allgemeinen Immobilienverwalter.

Der Lehrgang gliedert sich daher in zwei Module.

Zielgruppe sind Quer- und Wiedereinsteiger, Haus- und Wohnungseigentumsverwalter, Existenzgründer oder Personen mit eigenem Immobilienbesitz, die eine Qualifizierung zur optimalen Betreuung von Immobilien anstreben.

2. Inhaltliche Gliederung

In Modul 1 vermittelt der Lehrgang die wohnungswirtschaftlichen Grundlagen und Einzelheiten von Wohnungseigentum und seiner Ökonomie. Mit Bestehen des Abschlusstests erfolgt die Qualifizierung zum/ zur Wohnungseigentumsverwalter/ -in (IHK) und begründet gleichzeitig die Zulassung zu

Modul 2.
Dieser Lehrgangsteil rüstet mit dem erforderlichen anwendungsorientierten Wissen aus, um zuverlässig und kompetent Immobilieneigentümern in jedweder Form als Partner für Verwaltung, Betreuung und Management zur Verfügung zu stehen.

Modul 1: Wochenlehrgang mit 55 Unterrichtseinheiten, ganztätig von Montag bis Freitag

Modul 2: Berufsbegleitend jeweils samstags

Gesamtstundenanzahl: 120 Unterrichtseinheiten

3. Prüfungsmodalitäten

Modul 1: Akademieeigene Abschlusstests und Zertifikat Wohnungseigentumsverwalter/in(IHK), als Zulassungsvoraussetzung für

Modul 2: Akademieeigene Abschlusstests und Zertifikat Immobilienverwalter/in (IHK)

4.4.4

Qualifizierte/-er Immobilienmakler/-in (IHK)

1. Ziel des Lehrganges

Der Lehrgang ist stark praxisorientiert. Das breite Spektrum der Anlageformen von Immobilien erfordert umfassendes Wissen zur Beratung bei Kauf, Miete, Pacht oder anderer Anlage. Die Zertifizierung der IHK weist den Makler als kompetenten Ansprechpartner mit nachweisbarer Qualifikation am Markt aus. Zielgruppe sind Makler/innen, Quer- und Wiedereinsteiger

2. Inhaltliche Gliederung

Der Lehrplan umfasst in zwei Modulen die rechtlichen Grundlagen des Immobilienmaklers, Bau- und Vertragsrecht, Steuerrecht, Grundlagen des Miet-, Pacht- und Wohnungseigentumsrechts, Finanzierung, Immobilienbewertung und Marketing und Vertrieb.

Modul 1: Wochenlehrgang Geprüfter Immobilienmakler (SFA)

Modul 2: berufsbegleitend samstags

Gesamtstundenanzahl: 150 Unterrichtseinheiten

3. Prüfungsmodalitäten

Modul 1 führt mit Bestehen des akademieeigenen Abschlusstests zum "Geprüfte/r Immobilienmakler/in(SFA)" und begründet damit gleichzeitig die Zulassung zu Modul 2.

Modul 2 führt mit Bestehen des akademieeigenen Abschlusstests zum "Qualifizierte/r Immobilienmakler/In (IHK)".

4.4.5

Qualifizierte/-er Immobilienbewerter/-in (IHK)

1. Ziel des Lehrganges

Der Lehrgang vermittelt auf breiter Basis den Absolventen fundiertes Fachwissen, um mit Gutachten und dem Thema Immobilienbewertung umzugehen. Es werden nicht nur die notwendigen theoretischen Kenntnisse vermittelt, sondern anhand von zahlreichen praktischen Fallbeispielen konkrete Bewertungsprobleme und deren Lösungen dargestellt.

Zielgruppe sind Fachleute, die bereits über eine Ausbildung sowie entsprechende Erfahrung in der Immobilienwirtschaft verfügen.

2. Inhaltliche Gliederung

Der Lehrplan umfasst Grundlagen der Wertermittlung, Wertermittlungsverfahren, Wohnraum- und Gewerbemietrecht, Steuern, Baurecht, ökonomische Theorien der Vermögensbewertung sowie Übungen zu Gutachten unter Anwendung von Spezialverfahren.

Gesamtstundenzahl: 2 Semester berufsbegleitend mit je 150 Unterrichtseinheiten jeweils samstags.

3. Prüfungsmodalitäten

Abschluss: Akademieeigene Abschlussprüfung und Zertifizierung durch die IHK.

4.4.6 Facility Management Agent/-in (IHK)

1. Ziel des Lehrganges

Der Lehrgang fußt auf der Grundlage des bundeseinheitlich IHK-zertifizierten Lehrganges mit entsprechendem Rahmenstoffplan zur Vermittlung einer zeitgemäßer Qualifikation für Facility Management zur Weiterbildung auf operativer Ebene und als Baustein für Fachwirt FM.

2. Inhaltliche Gliederung

Der Lehrplan umfasst Grundlagen des FM, Informationstechnik, Lebenszyklen, technische und kaufmännische Facilities sowie infrastrukturelle Facilities.

Gesamtstundenzahl: 240 Unterrichtseinheiten

Berufsbegleitend jeweils freitags und samstags

3. Prüfungsmodalitäten

Akademieeigene Abschlussprüfung und Zertifizierung durch IHK

4.4.7

Fachwirt/-in Facility Management (SFA)

1. Ziel des Lehrganges

Der Lehrgang ist für Führungskräfte im FM-Bereich nach erfolgreichem Abschluss des berufsbegleitenden Lehrganges FM-Agent (IHK) aufgebaut.

2. Inhaltliche Gliederung

Der Lehrplan umfasst die modularen Inhalte des Facility Management Agent (IHK) unter Berücksichtigung der gehobenen Lernziele zur Erreichung der Zertifizierung zum Fachwirt.

Gesamtstundenzahl: 120 Unterrichtseinheiten

Berufsbegleitend jeweils freitags und samstags.

3. Prüfungsmodalitäten

Akademieeigene Abschlussprüfung.

4.4.8 Qualifizierter Energieberater/-in nach EnEV (SFA)

1. Ziel des Lehrganges

Der Lehrgang ist praxisorientiert aufgebaut und befähigt zur selbstständigen Erstellung von Energieausweisen.

Zielgruppe sind Teilnehmer mit dem Nachweis der Qualifizierung entsprechend § 21 i. V. m. Anhang 11 EnEV.

2. Inhaltliche Gliederung

Der Lehrplan umfasst in drei Modulen:

- Grundlagen der Bewertung, Bauphysik und Anlagentechnik
- Öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Grundlagen der EnEV
- Gutachtenpraxis, Beraterhaftung, Gegebenheiten der Förderung

Gesamtstundenanzahl: 200 Unterrichtseinheiten

Berufsbegleitend – je nach Qualifizierung gem. EnEV

3. Prüfungsmodalitäten

Akademieeigene Abschlussprüfung zur Erlangung der BAFA-Zulassung zur Erstellung von Energieausweisen

4.4.9

Real-Estate-Asset-Manager/-in (SFA)

1. Ziel des Lehrganges

Der Lehrgang führt zu einer Qualifizierung für verantwortlich kompetente Leitungsaufgaben als Asset- und Propertymanager in der Schnittstelle zu den Managementebenen von Immobilienbau- und Portfoliomanagement.

Zielgruppe sind Führungs- und Nachwuchskräfte aus der Immobilien- und Finanzbranche.

2. Inhaltliche Gliederung

Der Lehrplan umfasst Grundlagen und Aufgabenfelder des Real Estate Asset Managers, Risiken- und Performanceanalyse, Nationale und Internationale Wertermittlung, Recht und Steuerrecht, Finanzierung, Controlling, Kapitalmärkte, Datenmanagement und – in Englisch – internationale Aspekte des REAM.

Gesamtstundenanzahl: 300 Unterrichtseinheiten

Zwei Semester berufsbegleitend mit je 150 jeweils samstags.

3. Prüfungsmodalitäten

Akademieinterne Abschlussprüfung und Zertifikat der IHK.

4. Allgemeine Informationen

Weitere Informationen wie Unterrichtsort, Zeit, Dozentinnen und Dozenten, Kosten, Rahmenstoffplan, Anmeldeunterlagen u. m. stehen unter www.sfa-immo.de.

5. Kontakt

SFA - Südwestdeutsche Fachakademie der Immobilienwirtschaft e.V.
Biebricher Allee 34
65187 Wiesbaden

Homepage: www.sfa-immo.de

E-Mail: info@sfa-immo.de

Telefon: 0611/ 174 63 75-0

Fax: 0611/ 174 63 75-18

4.5 Mitteldeutsche Fachakademie der Immobilienwirtschaft e. V. Erfurt



MFA - Mitteldeutsche Fachakademie
der Immobilienwirtschaft e.V.

4.5.1 Immobilienbetriebswirt/-in (FH)

1. Ziel des Studiengangs

Der Studienkurs Immobilienbetriebswirt/-in (FH) befähigt die Teilnehmer/-innen zu einem aktiven und ergebnisorientierten Management von Immobilien und Unternehmen. Die Rahmenbedingungen und Parameter der wirtschaftlichen Unternehmensführung werden vermittelt und das betriebswirtschaftliche Instrumentarium kann angewendet werden. Die Teilnehmer/innen sind nach Abschluss des Studienkurses in der Lage, Wertschöpfungsprozesse zu analysieren und zu bewerten. Anpassungsbedarf kann so erkannt und Veränderungsprozesse können gestaltet und gesteuert werden.

2. Inhaltliche Gliederung

Der Studienkurs gliedert sich in vier Phasen.

1. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre und Grundlagen des Immobilienrechts
2. Betriebswirtschaftlichen Grundlagen der Immobilienwirtschaft
3. Immobilienmanagement
4. Projektarbeit und Kolloquium

3. Prüfungsmodalitäten

Qualifiziertes Zertifikat der Fachhochschule Erfurt "Immobilienbetriebswirt/-in" (FH)

4.5.2

IHK-Fachkraft Marketing - Vertrieb

1. Inhaltliche Gliederung

Grundlagen der Kommunikation

- Kreativitäts- und Präsentationstechniken
- Selbstmanagement

Marketing

- Grundlagen, Aufgaben und Bedeutung
- Organisation und Planung
- Marktforschung
- Produkt- und Sortimentspolitik
- Distributionspolitik und Absatzmethoden
- Kontrahierungspolitik
- Vertriebsorganisation
- Kommunikationspolitik
- Arbeiten mit Website/PowerPoint
- Urheberrecht, Wettbewerbsrecht

Verkaufs- und Verhandlungstraining

- Verkaufspsychologie und -technik
- Verkaufsgesprächsführung

Gesamtstundenanzahl: 240 Unterrichtsstunden

2. Prüfungsmodalitäten

Lehrgangsinerner Test/Projektarbeit IHK Zertifikat

4.5.3

IHK-Fachkraft Sozialmanagement in der Immobilienwirtschaft

1. Inhaltliche Gliederung

Grundstufe

- Kommunikation
- Arbeitstechnik und Arbeitsorganisation
- Selbstmanagement
- Moderations- und Präsentationstechniken

Aufbaustufe

- Recht: SGB I-XII
- Träger und Institutionen sozialer Arbeit und deren Programme
- Durchführung von Beratungsgesprächen
- Konflikttraining, -bewältigung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Telefonisches Mahnverfahren
- Arbeit mit Schuldnern einschl. Schuldenmanagement
- Psychologie und Soziologie: Spezifik von Älteren und Hochaltrigen,
- Jugendlichen, Behinderten, Arbeitslosen, Ausländern

Anwenderstufe

- Analyse von Fallbeispielen
- Projektarbeit

Gesamtstundenanzahl: 240 Unterrichtsstunden

2. Prüfungsmodalitäten

Lehrgangsinerner Test/Projektarbeit IHK Zertifikat

4.5.4

IHK-Fachkraft Arbeits- und Sozialrecht

1. Inhalte des Lehrgangs

Grundstufe

- Rechtsordnung der BRD
- Grundgesetz
- Bürgerliches Recht
- Entwicklung des Arbeitsrechts

Aufbaustufe

- Unternehmensverfassung
- Betriebsverfassungsrecht
- Kollektivarbeitsrecht
- Individualarbeitsrecht
- Arbeitnehmerschutzrecht
- Arbeitsgerichtsbarkeit
- Recht auf berufliche Bildung
- Sozialrecht

Anwenderstufe

- Praxistraining an Rechtsfällen

Gesamtstundenanzahl: 160 Unterrichtsstunden

2. Prüfungsmodalitäten

Lehrgangsinerner Test/Projektarbeit IHK Zertifikat

4.5.5 IHK-Fachkraft Controlling

1. Inhaltliche Gliederung

Grundstufe

- Bedeutung des Controllings im Unternehmen
- Funktionen und Aufgaben von Controlling
- Organisationsstrukturen und Unternehmensplanung
- Grundlagen Kosten- und Leistungsrechnung

Aufbaustufe

- Kostenrechnungssysteme
- Investitionsrechnungsverfahren
- Planungsrechnungen
- Gestaltungsbereiche des Kostenmanagement
- Probleme der Kostenbeeinflussung und -gestaltung
- Analyse und Bewertung, Handlungsoptionen
- Kennzahlen und Kennzahlensysteme
- Bilanzanalyse mit Kennzahlen
- Kennzahlenauswertung
- Grundlagen des strategischen Denkens
- Unternehmens- und Umfeldanalyse
- Strategieentwicklung, -implementierung und Kontrolle
- Portfoliomanagement
- Balanced Scorecard
- SWOT-Analyse

Anwenderstufe

- Grundlagen des Risikomanagementsystems
- Risikoidentifikation und -bewertung
- Entwicklung eines Risikomanagementsystems
- Berichtswesen und Kommunikationstechniken
- Vorbereitung, Planung, Durchführung, Auswertung der Projektarbeit/Fallbeispiel

Gesamtstundenanzahl: 180 Unterrichtsstunden

2. Prüfungsmodalitäten

Lehrgangsinerner Test/Projektarbeit IHK Zertifikat

4.5.6 IHK-Fachkraft Buchführung

1. Inhaltliche Gliederung

Grundstufe

- Grundlagen des allgemeinen Steuer- und Handelsrechts
- Wichtige Steuergesetze und Steuerarten
- Bedeutung und Aufgaben der Kosten- und Leistungsrechnung
- Zusammenhänge zwischen Betriebsrechnung, Kalkulation und Buchführung
- Bedeutung und Aufgaben von Planung und Statistik

Aufbaustufe

- Inventur und Bilanzierung
- Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
- Organisation der Buchführung
- Grundlagen der EDV Buchhaltung
- Einrichtung von Mandanten und Durchführung der Buchungen mit Software, Lexware oder KHK
- Jahresabschluss und Lagebericht nach Handelsgesetzbuch
- Jahresabschlussbuchungen
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Allgemeine Bewertungsgrundsätze
- Handels- und Steuerbilanz
- Jahresabschlussanalyse und Jahresabschlusskritik
- Erarbeitung von Schlussfolgerungen für die Unternehmensführung (Fallstudie)

Anwenderstufe

- Vorbereitung, Planung, Durchführung, Auswertung der Projektarbeit
- Neueinrichtung einer ordnungsgemäßen Buchhaltung mit Eröffnungsbilanz, laufender Erfassung der Geschäftsfälle und Erstellen des Jahresabschlusses

Gesamtstundenanzahl: 280 Unterrichtsstunden

2. Prüfungsmodalitäten

Lehrgangsinerner Test/Projektarbeit IHK Zertifikat

4.5.7 Vorbereitungslehrgang zur Ausbildereignungsprüfung

1. Inhaltliche Gliederung

Vorbereitung auf die schriftliche Prüfung

- Allgemeine Grundlagen
- Planung der Ausbildung
- Ausbildung am Arbeitsplatz
- Förderung des Lernprozesses
- Arbeitsrecht
- Rhetorik und Einsatz von Medien

Vorbereitung auf die mündliche Prüfung

- Ausbildung beenden
- Vorbereitung auf die praktische AEVO

Gesamtstundenanzahl: 240 Unterrichtsstunden

2. Prüfungsmodalitäten

IHK Prüfung

3. Allgemeine Informationen

Weitere Informationen wie Unterrichtsort, Zeit, Dozentinnen und Dozenten, Kosten, Rahmenstoffplan, Anmeldeunterlagen u. m. stehen unter www.vtw.de/mfa.

4. Kontakt

Mitteldeutsche Fachakademie der Immobilienwirtschaft e. V. Erfurt
Regierungsstraße 58
99084 Erfurt

Homepage. www.vtw.de/mfa

E-Mail: mfa@vtw.de

Tel.: 0361-34010-224

Fax: 0361-34010-236

5.1**AWI Akademie der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft GmbH****1. Geschichte der AWI**

Für den vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. war es schon immer ein wichtiges Anliegen, die Aus- und Weiterbildung der Führungskräfte und Mitarbeiter/innen seiner Mitgliedsunternehmen zu fördern. So wurden durch die Verbände hoch qualifizierte und gut besuchte Kongresse, Seminare und Weiterbildungsveranstaltungen organisiert.

Nach der Gründung des gemeinsamen baden-württembergischen Wohnungsverbandes vbw anfangs der 90er Jahre ergab sich dann die Notwendigkeit einer verstärkten und systematischen Weiterbildungsarbeit als Kernfunktion der Verbandspolitik. So wurde die "AWI Akademie der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft" als Einrichtung des Verbandes in enger Zusammenarbeit mit der damaligen Fachhochschule Nürtingen gegründet. Mitte der 90er Jahre wurde die AWI als eigenständige Institution in der Rechtsform einer GmbH etabliert.

2. Träger der AWI

Der Träger der AWI ist zu 100 % der vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. Die AWI hat einen Geschäftsführer, der auch gleichzeitig Studienleiter sein kann und einen Aufsichtsrat, der aus Repräsentanten der baden-württembergischen Wohnungswirtschaft besteht und die aus den Mitgliedsunternehmen des vbw kommen.

3. Art der Wissensvermittlung und Leitbild der AWI

Durch die stetig ansteigende berufliche Belastung der Teilnehmer/innen und der damit verbundenen geringen Zeit für die Weiterbildung ergab sich die Notwendigkeit, zusätzlich zu den berufs begleitenden Modellen auch Blockunterricht für die Fortbildungslehrgänge anzubieten. Diese didaktische Neuorientierung erlaubt den Teilnehmer/innen weiterhin eine intensive Auseinandersetzung mit dem Unterrichtsstoff. Die damit verbundene kompakte Unterrichtsorganisation und Wissensvermittlung erzielt außerdem eine hohe Lerneffizienz.

Ein wichtiges Ziel bei der Wissensvermittlung besteht darin, diese zielgruppenorientiert vorzubereiten, entsprechend zu strukturieren und schließlich die Theorie mit der Praxis möglichst umfassend zu verbinden.

Die AWI will zukunftsorientierte Informationen über die Entwicklung der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Baden-Württemberg geben. Dabei soll die gesellschaftliche, gesamtwirtschaftliche und demografische Situation eine besondere Berücksichtigung finden. Die entsprechenden Erkenntnisse sollen insbesondere im Lehrdialog und mit modernen Lehr- und Lernbüchern, die von den Dozenten zumeist verfasst sind, vermittelt werden. Diese werden zu Beginn einer Vorlesung ausgeteilt und strukturieren somit den Lernprozess.

Auf die Prüfungen werden die Kandidaten/innen in besonders konzentrierter Form vorbereitet. Die Studienarbeiten im Immobilien-Ökonom orientieren sich an Problemen aus der betrieblichen Praxis der Wohnungs- und Immobilienunternehmen und sind somit für die Unternehmen von direkter Bedeutung.

Die Verbindung von Praxis mit der professionellen didaktischen Aufbereitung konkreter Probleme hebt entsprechend die Lehrgangqualität.

4. Dozentenstruktur

Die Dozenten der Lehrgänge sowie die Referenten der Tagesseminare und Tagungen setzen sich zusammen aus Hochschule und Praxis. Durch die seit Jahren praktizierte enge Zusammenarbeit zwischen der HfWU Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen/Geislingen, dem vbw und den Wohnungsunternehmen sind fachlich versierte Hochschulprofessoren, erfahrene Unternehmensmanager und bestens informierte und bildungspolitisch engagierte Verbandsrepräsentanten als Dozenten tätig. Im Hinblick auf die Lehrqualität wird auch ein permanentes Qualitätsmanagement von der AWI durchgeführt. Erfahrene Lehrkräfte sind letztlich auch in allen Prüfungskommissionen tätig und überprüfen somit auch die Qualität aller Lehrveranstaltungen und Seminare.

5. Kontakt

AWI – Akademie der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft GmbH
Herdweg 52
70174 Stuttgart

Homepage. www.awi-vbw.de

E-Mail: info@awi-vbw.de

Telefon: 0711/ 16 345-601

Telefax: 0711/ 16 345-699

**Werden, Wachsen, Weiterkommen: Mit der BBA Innovative Produkte, intelligent verzahnt**

Kluge Köpfe der Berliner Immobilienwirtschaften erkannten Anfang der 90er Jahre: Für den langfristigen Unternehmenserfolg sind qualifizierte Mitarbeiter wichtiger als die Lage der Grundstücke. Deshalb gründeten der Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (BBU) und der BFW Landesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen Berlin/Brandenburg e.V. 1993 die BBA – Akademie der Immobilienwirtschaft als Bildungsschmiede für Wohnungsunternehmen. Die enge Verbindung der BBA zu den wohnungswirtschaftlichen Verbänden und Unternehmen prägt das Angebot von damals bis heute. Getragen wird die BBA von über 260 Unternehmen.

Die BBA entwickelt ihre Produkte für eine Branche, die sich in den letzten Jahren rasant verändert hat und weiter wandeln wird. Marktrecherchen und Kundenbefragungen gehören deshalb zum Alltagsgeschäft der BBA. Der Aufwand zahlt sich aus. Die BBA ist für innovative Produkte bekannt, die Trends aufgreifen und Entwicklungen voraussehen.

Die BBA ist Ansprechpartner für freie und kommunale Wohnungsunternehmen, Genossenschaften, Bauträger, Architekturbüros, Verwaltungen, Banken und Versicherungen. Sie hilft Unternehmen, ihre wichtigste Ressource zu fördern: die eigenen Mitarbeiter. Ob Hausmeister oder Vorstand, Auszubildende oder Fachkraft – jedem Mitarbeiter werden bestmögliche Entwicklungsmöglichkeiten geboten.

Als gemeinnütziger Verein setzt die BBA nicht auf Gewinnmaximierung, sondern richtet Ihre Arbeit ausschließlich danach aus, ein optimales Bildungsangebot bereit zu stellen. Hierbei orientiert sich die BBA an den Grundsätzen der sozialen Marktwirtschaft und berücksichtigt die unterschiedlichen Anbieter- und Arbeitsstrukturen sowie damit verbundene Geschäftsmodelle ihrer Kunden. Die Überschüsse der BBA fließen in die Neu- und Weiterentwicklung von Bildungsprodukten, über die ihre Mitglieder mitbestimmen.

Viele Kunden der BBA entscheiden sich für eine Mitgliedschaft, da sie besondere Vorteile bietet. Mitglieder nutzen das Netzwerk der BBA und entscheiden über Ausrichtung und Angebot mit. So hat die BBA eine private Berufsschule für Immobilienkaufleute gegründet, weil Wohnungsunternehmen und Genossenschaften sich von gut ausgebildeten Nachwuchskräften einen Marktvorteil versprechen.

Um die Arbeitsabläufe transparent, effizient und im Sinne der Kunden zu gestalten, nutzt die BBA ein ISO-zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem. Seit 1996 bestätigt die Deutsche Gesellschaft für Qualitätssicherung (DQS) einmal jährlich seine Wirksamkeit.

Die Produkte der BBA

Alle Bildungsgänge sind berufsbegleitend und bauen aufeinander auf. Von der Erstausbildung in einer privaten Berufsschule bis zum MBA bietet die BBA ein verzahntes Bildungskonzept, das jeden Mitarbeiter entsprechend seiner Vorbildung weiterqualifiziert.

Berufsschule

In der beruflichen Ausbildung der Immobilienkaufleute wird der Schwerpunkt auf Handlungskompetenzen gelegt, die das Berufsleben erfordert. Bewährte Methoden wie fachübergreifender Unterricht und Projektarbeit befähigen die Auszubildenden zur Teamarbeit und zum lösungsorientierten Denken.

Überbetrieblicher Unterricht

Angehenden Immobilienkaufleuten der staatlichen Berufsschulen bietet die BBA Vorbereitungskurse für die Abschlussprüfung. Ein Highlight für junge Auszubildende ist die Lerninsel. In dieser Projektwoche bearbeiten sie eigenständig komplexe Immobilienprojekte und präsentieren die Ergebnisse vor Vorstandsmitgliedern, Geschäftsführern und Personalleitern.

Lehrgänge

Die Lehrgänge der BBA qualifizieren für alle Tätigkeitsfelder der Branche. Zum Angebot gehören unter anderem Lehrgänge zum/zur:

- Immobilienkaufmann/-frau (IHK)
- Immobilien-Ökonom/-in (GdW)
- Geprüfte/-r Immobilienfachwirt/-in (IHK)

Aufbauende Intensivlehrgänge befähigen Mitarbeiter zu speziellen Aufgaben, so zum Beispiel zum/zur

- WEG-Spezialist/-in (BBA)
- Bilanzbuchhalter/-in der Immobilienwirtschaft (BBA)
- Immobiliencontrolling (BBA)
- Immobilienbewertung (BBA)
- Zertifizierte/r Projektmanager/in (BBA)
- Baumediation

Studiengänge

Der Studiengang "Immobilienmanagement" in Kooperation mit der bbw Hochschule führt in acht Semestern berufsbegleitend zum Bachelor of Arts. Er vermittelt branchenbezogen die Grundlagen der Betriebswirtschaft und erstes Wissen für das Management. Ausgebildete Immobilien-Ökonomie (GdW) können den Studiengang in fünf Semestern absolvieren.

Das Master-Studium Business Administration in Real Estate Management (MBA) wird gemeinsam mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) in Berlin angeboten. Der Abschluss Master of Business Administration kann in vier Semestern erworben werden. Seine Akkreditierung durch die Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) garantiert die internationale Anerkennung des Master-Abschlusses. Zusätzlich erhielt der MBA das Gütesiegel der RICS. Es bestätigt den hohen immobilienwirtschaftlichen Anspruch des Studiengangs. Um den Studenten das anspruchsvolle Studium neben ihrem Beruf zu ermöglichen, greift die BBA auf innovative Lehr- und Lernmethoden zurück. So steht den MBA-Studenten eine internetbasierte Lernplattform zur Verfügung, auf die sie jederzeit ortsunabhängig zugreifen können. Zudem werden die Lerninhalte in praxisnahen Projekten aufgearbeitet. Sie fördern den Wissenstransfer untereinander und kommen der interdisziplinären Zusammensetzung der Studenten entgegen.

Tagungen und Kongresse

Mit rund 50 Tagungen im Jahr informiert die BBA ihre Kunden über die aktuellen Themen der Branche. Die Vorträge über technische Innovationen, neue Wohnformen, gesetzliche Neuerungen und erfolgreiche Beispiele aus der Praxis vermitteln einen Überblick auf gegenwärtige und zukünftige Trends der Immobilienwirtschaft.

Seminare

Die Seminare der BBA vermitteln Fachwissen, Lösungskompetenz und konkrete Handlungsempfehlungen für die tägliche Arbeit im Unternehmen. Sie werden in kleinen, zielgruppenspezifischen Teilnehmerkreisen durchgeführt. Gruppenarbeit und Erfahrungsaustausch ermöglichen individuelle Problemlösungen.

In-House-Schulungen

Schulungen werden passgenau auf den Bedarf einzelner Unternehmen zugeschnitten. Dabei kommen moderne didaktische Methoden, auf Wunsch auch E-Learning, zum Einsatz. Zunehmend fragen Unternehmen auch langfristige Maßnahmen nach, die mit Zertifikaten und BBA-Abschlüssen enden.

Personalentwicklung

Die BBA unterstützt Unternehmen bei der Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter. Sie ist Partner von Unternehmen, die ihre Mitarbeiter gezielt und umfassend weiter entwickeln – von speziellem Fachwissen bis hin zu generellen Kompetenzen, wie Teamfähigkeit und Kundenfreundlichkeit.

Kontakt

BBA – Akademie der Immobilienwirtschaft e.V.
Lützowstraße 106
10785 Berlin

Homepage: www.bba-campus.de

E-Mail: kontakt@bba-campus.de

Telefon: 030/23 08 55-10

Telefax: 030/23 08 55-20

5.3

EBZ – Europäisches Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft – gemeinnützige Stiftung



1. Tradition, Innovation und Praxisnähe

Das Europäische Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (EBZ) ist eine über eine Zeitspanne von mehr als fünfzig Jahren gewachsene Institution, die Tradition und Innovation unter einem Dach vereint. Aus dem anfänglichen Ausbildungswerk für Kaufleute der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft ist die europaweit größte und angebotsreichste Bildungseinrichtung für die Branche geworden.

Das EBZ besitzt seinen Ursprung am Standort Hösel. Dort entwickelte die 1957 gegründete gemeinnützige Stiftung "Haus der Wohnungsunternehmen" erstmals ein eigenes Berufsbild für die boomende Immobilienbranche und kümmerte sich fortan um die Ausbildung des Nachwuchses. Die Einrichtung "Hösel" zog 1997 in den Bochumer Innovationspark "Springorum". Eine steigende Anzahl an Teilnehmern und eine wachsende Nachfrage nach spezifischen Bildungsangeboten machten eine Erweiterung der Platz- und Angebotskapazitäten nötig. Unter der Trägerschaft des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen, des VdW Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen und seit 2009 des BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen ist der heutige Charakter des Europäischen Bildungszentrums maßgeblich geprägt von der Vereinigung

- des Berufskollegs der Immobilienwirtschaft,
- der Akademie für Weiterbildung,
- der EBZ BUSINESS SCHOOL,
- des Forschungsinstituts InWIS und
- des Gästehauses der EBZ-Service GmbH

unter einem Dach.

Aufgrund dieser spezifischen Zusammensetzung besitzt das EBZ qualitativ hochwertige Bildungsangebote, deren Aktualität durch den steten Erkenntnisaustausch zwischen Praxis und Forschung gewährleistet wird. Die Verbindung zur Berufspraxis wird gewährleistet durch das Kuratorium unter Vorsitz des Präsidenten des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e.V., die Beiräte, die mit Top-Führungskräften aus Forschung, Wirtschaft und Verwaltung besetzt sind.

Für das Lernen existieren Rahmenbedingungen, die dank der anspruchsvollen Bildungsinhalte, des Einsatzes qualifizierter Lehrkräfte sowie der guten Infrastruktur des Hauses, hervorragend sind. Die aktuellen Entwicklungen der Immobilienwirtschaft und -märkte werden regelmäßig bei der Konzeption der Seminare, unternehmensspezifischer Inhouse-Konzepte und Tagungen berücksichtigt. Die Angebote werden individuell auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten.

Das EBZ ist gekennzeichnet durch

- Umfangreiche wohnungswirtschaftliche Bibliothek
- Moderne EDV Räume
- eCampus
- Kostenloser drahtloser Internetzugang (W-LAN) im ganzen Haus
- Lernbereiche und Computerinsel außerhalb der Klassenräume
- Internetanschlüsse und PCs an den Lerninseln
- Gästehaus und Restaurant
- 400 qm Veranstaltungshalle für Tagungen, Feste und Empfänge
- Offene Atmosphäre in einem modernen ästhetischen Gebäudekomplex mit Glasfronten (1997 mit dem Architekturpreis des BDA ausgezeichnet)
- Beachvolleyballplätze und Grillplatz auf dem Gelände
- ca. 80 Mitarbeiter davon 44 hauptamtliche Lehrkräfte (Lehrer/Hochschullehrer)
- 300 freiberufliche Dozenten
- 34.000 Unterrichtsstunden pro Jahr
- 58.000 Teilnehmertage im Jahr
- 35.000 Übernachtungen im Gästehaus
- 1.240 Berufsschüler
- 500 Fernlehrgangsteilnehmer
- 150 Fortbildungsteilnehmer
- 1.500 Seminarteilnehmer
- 1.100 Tagungsteilnehmer
- 300 Teilnehmer Arbeitskreise
- 315 Studierende
- 50 Teilnehmer an Kompaktstudiengängen

2. Bildungsangebote des EBZ

Das EBZ besitzt ein breites Spektrum an Bildungsangeboten mit den unterschiedlichsten Entwicklungsmöglichkeiten. Das EBZ ist ebenso Ausbildungs- und Fortbildungsstätte wie Studien- und Konferenzort. Zum Angebot der Bildungseinrichtung gehören:

- die Berufsschule, die zum Abschluss "Immobilienkaufmann/-kauffrau" führt, und die Fachschule für Wirtschaft "Fachrichtung Wohnungswirtschaft und Realkredit", die zum Abschluss "staatl. Geprüfte/-er Betriebswirt/-in" führt
- die EBZ-Fernlehrgänge "Immobilienkaufmann/-kauffrau (EBZ/IHK)" und "Geprüfte/-er Immobilienverwalter/-in (EBZ) mit ZfU-Zulassung

- berufsbegleitende Weiterbildungsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Wohnungsunternehmen; etwa "geprüfter Immobilienfachwirt (IHK)", "Fachkaufmann für die Verwaltung von Wohnungseigentum (IHK)", "Bilanzbuchhalter in der Immobilienwirtschaft", "geprüfter Immobilienmakler" und "Geprüfte/-er Gebäude-Energiemanager/-in",
- mehr als 150 jährlich durchgeführte Seminare und Fachtagungen,
- Inhouse-Seminare, die inhaltlich individuell angepasst und auf Wunsch der Unternehmen direkt vor Ort durchgeführt werden
- regelmäßige Arbeitskreise zu Themen wie "Bestandsmanagement", "Interne Revision", "Controlling", "Marketing", "Technik", "Personalmanagement" und "Altengerechtes Wohnen", die den direkten Erfahrungsaustausch zwischen den Unternehmen fördern,

3. Kontakt

EBZ - Europäisches Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft
Springorumallee 20
44795 Bochum

Homepage. www.e-b-z.de

E-Mail: info@e-b-z.de

Telefon: 0234 / 9447 – 500

Telefax: 0234 / 9447 – 199

5.4 EBZ BUSINESS SCHOOL – University of Applied Sciences



Mit der Gründung der staatlich anerkannten EBZ BUSINESS SCHOOL im Herbst 2008 ist das Ziel verbunden, eine hervorragende Kombination aus wissenschaftlich fundierter Betriebswirtschaftslehre und branchenbezogener Praxisorientierung zu bieten. Um bei steigendem Bedarf an hochqualifiziertem Nachwuchs – auf Bachelor- und Masterniveau – im Wettbewerb um die besten Talente bestehen zu können, bietet die EBZ BUSINESS SCHOOL aktuell drei eigene, FIBAA-akkreditierte Studiengänge an:

- "Master of Arts Real Estate Management", 4-semesterig, Start jeweils zum Wintersemester
- "Bachelor of Arts Real Estate", 6-semesterig, Start jeweils zum Winter- und Sommersemester
- "Bachelor of Arts Business Administration", 6-semesterig, Start jeweils zum Wintersemester

Weitere Studiengänge sind in Vorbereitung.

Die EBZ BUSINESS SCHOOL ist eine staatlich anerkannte Hochschule in gemeinnütziger Trägerschaft des EBZ und von der FIBAA – Internationale Agentur zur Qualitätssicherung und Akkreditierung von Studiengängen und Institutionen – geprüft und akkreditiert worden. Die EBZ BUSINESS SCHOOL bildet Fach- und Führungskräfte für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft sowie für alle Branchen aus. Es werden die Studiengänge Bachelor of Arts Business Administration, Bachelor of Arts Real Estate sowie der Studiengang Master of Arts Real Estate Management angeboten.

Praxisorientierung, individuelle Kompetenzausbildung, ein hohes Maß an zeitlicher Flexibilität und natürlich wissenschaftliche Exzellenz zeichnen das Studium an der EBZ BUSINESS SCHOOL – University of Applied Sciences aus.

Die Studiengänge der EBZ BUSINESS SCHOOL vermitteln passgenau die Kompetenzen, die heute und in Zukunft für Tätigkeiten in der Wirtschaft benötigt werden – ohne überflüssigen Ballast. Regelmäßige Marktforschungen in Form repräsentativer Arbeitgeber- und Absolventenbefragungen sind das Fundament für die Entwicklung der Studiengänge.

Das wissenschaftliche Team der EBZ BUSINESS SCHOOL besteht aus hervorragenden Fachkräften verschiedener Disziplinen und Praxisbereiche. Die Lehrenden sind durch pädagogische und didaktische sowie interkulturelle Kompetenzen und internationale Erfahrungen ausgewiesen. Fachleute aus verschiedenen Praxisfeldern sorgen dafür, dass die Probleme der Berufspraxis zweithin in den Studienbetrieb eingebracht werden.

Die Verbindung zur Berufspraxis wird gewährleistet durch das Kuratorium und den Hochschulrat, die mit Top-Führungskräften aus der Wirtschaft und Verwaltung besetzt sind.

Ziel der privaten Hochschule ist es, allen Studierenden optimale Lernbedingungen zu bieten und sie individuell zu betreuen. Dazu gehören kleine Studiengruppen, modernste didaktische Methoden und individuelle Beratungsangebote für die Studierenden. Ein hochqualifizierter Professoren- und Dozentenstamm, hervorragende Ausstattung und modernste didaktische Methoden garantieren dabei den Studien- und Berufserfolg. Durch seine Praxisanteile bietet das Studium in jedem Semester eine hervorragende Möglichkeit, die erworbenen betriebs- bzw. immobilienwirtschaftlichen Kenntnisse direkt in den Unternehmen anzuwenden. Mit dem renommierten Institut InWIS verfügt die EBZ BUSINESS SCHOOL zusätzlich über eine anerkannte Forschungseinrichtung, deren Methoden und Ergebnisse tagesaktuell in das Studium einfließen.

Das flexible Studienzeitmodell der EBZ BUSINESS SCHOOL ermöglicht eine Verzahnung von Ausbildung und Beruf mit dem Studium. Die gute Ausstattung des Campus mit einer hervorragend sortierten Bibliothek, Lerninseln und W-LAN garantierten raschen Lernerfolg und den erfolgreichen Abschluss des Studiums in Regelstudienzeit. Flexible Zeitmodelle ermöglichen die Vereinbarkeit von Ausbildung oder Berufstätigkeit mit dem Studium.

Kontakt

EBZ BUSINESS SCHOOL – University of Applied Sciences
Springorumallee 20
44795 Bochum

Homepage. www.ebz-business-school.de

E-Mail: bs@e-b-z.de

Telefon: 0234 / 9447 – 606

Telefax: 0234 / 9447 – 199

5.5 Südwestdeutsche Fachakademie der Immobilienwirtschaft e.V. (SFA)



Die Südwestdeutsche Fachakademie wurde 1988 in Wiesbaden als gemeinnütziger Verein gegründet. Neben dem Verband der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft, der damaligen Deutschen Pfandbriefanstalt, der Nassauischen Sparkasse und dem Ring deutscher Makler waren Unternehmen der Wohnungswirtschaft, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte und Personen des öffentlichen Lebens an der Gründung beteiligt.

Die Südwestdeutsche Fachakademie wird von einem siebenköpfigen Vorstand geführt, dem als satzungsmäßige Mitglieder angehören der Präsident der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden sowie der Verbandsdirektor des Verbandes der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft Frankfurt am Main. Das operative Geschäft leitet der aus zwei Vorstandsmitgliedern bestehende Geschäftsführende Vorstand.

Ziel des auf der genannten breiten Trägerschaft gegründeten Vereins ist die Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Fachleuten in der Immobilienwirtschaft und verwandten Branchen. Dazu zählen neben den Mitarbeitern in Wohnungs- und Immobilienunternehmen, in Unternehmen des Städtebaus, bei Bauträgern, Entwicklern, Planern und Immobilienverwaltungen auch beispielsweise Mitarbeiter bei Maklern, Banken, Versicherungen, Bausparkassen und der öffentlichen Verwaltung.

Die auch heute noch bestehende breite Trägerschaft bleibt ein verpflichtend wichtiges Kennzeichen der Südwestdeutschen Fachakademie der Immobilienwirtschaft.

Die Südwestdeutsche Fachakademie bietet zur Verwirklichung ihres Ziels Seminare zu aktuellen Fragen der Immobilienwirtschaft als Ein- oder Mehrtagesseminare an. Diese können auch als so genannte Inhouse-Seminare gestaltet werden. Ein wichtiger Programmbereich sind Lehr- und Studiengänge mit entsprechend zertifizierten Abschlüssen.

Leitbild der Südwestdeutschen Fachakademie ist es, professionell auf hohem Niveau aus-, fort- und weiterzubilden und ein umfassendes und tiefes Verständnis der gesamten Immobilienwirtschaft in ihren volkswirtschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, technischen, finanzpolitischen und rechtlichen Bezügen zu gewährleisten. Mit der so vermittelten Qualifizierung wird ein erfolgreiches Bestehen gegenwärtiger wie zukünftiger Herausforderungen ermöglicht.

Mehr als 60 Dozenten finden in den Angeboten der Südwestdeutschen Fachakademie ihren Einsatz. Diese Dozenten sind Fachleute aus den Führungsetagen der Immobilienwirtschaft, Hochschullehrer, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte, Sachverständige u.v.a.m. Dabei gewährleistet der Austausch zwischen Praxis, Lehre und Forschung sowie die Zusammenarbeit mit Verbänden und befreundeten Instituten das hohe Niveau.

Entsprechend dem Leitbild der Südwestdeutschen Fachakademie findet eine ständige Evaluierung der Lehre und der Lehrveranstaltungen statt. Sie wird in regelmäßigen Konferenzen der Dozenten diskutiert und entsprechend dem jeweiligen Erfordernis konsequent umgesetzt. Die wissenschaftliche Leitung, die in Händen eines anerkannten Hochschullehrers liegt, sorgt für ein wissenschaftlich wie praxis- und zeitgerechtes Optimum der Lehre und ihrer Anwendung für die Anforderungen und Entwicklungen der gesamten Immobilienwirtschaft.

Die Südwestdeutsche Fachakademie ist durch Weiterbildung Hessen e.V. als geprüfte Bildungseinrichtung zertifiziert und Inhaber des entsprechenden Qualitätssiegels.

Kontakt

Südwestdeutsche Fachakademie der Immobilienwirtschaft e.V.
Biebricher Allee 34
65187 Wiesbaden

Homepage. www.sfa-immo.de

E-Mail: info@sfa-immo.de

Telefon: (0611)174 63 75-0

Telefax: (0611) 174 63 75-17

5.6

MFA – Mitteldeutsche Fachakademie der Immobilienwirtschaft e.V.



MFA - Mitteldeutsche Fachakademie der Immobilienwirtschaft e.V.

Die Mitteldeutsche Fachakademie der Immobilienwirtschaft e.V. wurde im Jahre 1991 als Thüringer Fachakademie der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft e.V. in Erfurt gegründet. Seit diesem Zeitpunkt ist die Gemeinnützigkeit des Vereins anerkannt.

Seit dem Jahr 2000 trägt die Akademie die Bezeichnung Mitteldeutsche Fachakademie der Immobilienwirtschaft e.V.

Der Verein ist selbstlos tätig und dient insbesondere folgenden Zwecken:

- Der Verein fördert die Aus-, Fort- und Weiterbildung durch Vermitteln von Kenntnissen und Fertigkeiten in der Immobilien- und Kreditwirtschaft.
- Er unterhält dazu eine Fachakademie, in der die Studierenden in dazu eingerichteten Lehrgängen weitergebildet werden.

Das oberste Organ ist die ordentliche Mitgliederversammlung. Der Geschäftsbetrieb wird vom Vorstand geführt. Ihm gehören sieben Mitglieder an, die von der Mitgliederversammlung gewählt werden. Die Mitglieder des Vorstandes werden für die Dauer von vier Jahren gewählt. Der eingetragene Verein hat 105 Mitglieder.

Der Verein wird durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam vertreten. Er finanziert seine Aufgaben durch Beiträge der Mitglieder, Seminargebühren, Spenden und Fördermittel.

Die Mitteldeutsche Fachakademie der Immobilienwirtschaft e.V. ist ein Tochterunternehmen des Verbandes der Thüringer Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e. V. Ihre Tätigkeitsfelder sind die Planung und Durchführung von Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung. Diese befinden sich im Spektrum von Ergänzungslehrgängen für Auszubildende aller Lehrjahre, Tagesseminaren, Inhouse-Seminaren, Fortbildungsmaßnahmen "Geprüfte/-er Immobilienfachwirt/-in" und Fachkräften mit zertifizierten Abschlüssen (IHK), dem Studiengang Immobilienbetriebswirt (FH) sowie Vorbereitung zur Prüfung nach Ausbildereignungsverordnung.

Neben den Tagesseminaren liegt ein wichtiger Schwerpunkt auf den Langzeit-Fortbildungskursen. Für alle Interessenten und Teilnehmer steht der Anspruch, aktuelle Themen in hoher Qualität und in einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis angeboten zu bekommen.

Die Fachakademie ist der Bildungsträger der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Thüringens. Sie gewährleistet, dass Mitarbeitern und Führungskräften der Unternehmen der Immobilienbranche Qualifizierungsmaßnahmen, Workshops und Erfahrungsaustausche mit einer Verknüpfung von Theorie und Praxis offeriert werden.

Die Qualität der Veranstaltungen bestimmen maßgeblich die Referenten und Dozenten. Der vorhandene Dozentenpool gewährleistet eine reiche Auswahl und breite Verfügbarkeit von Inhalten, Vortragsweisen und Lehrprogrammen. Die Referenten/Dozenten sind gestandene Praktiker, Rechtsanwälte, Professoren von Fachhochschulen und Universitäten, selbständige Trainer sowie Wirtschaftsprüfer oder Steuerberater. Mit diesem personellen Tableau begründet sich die hohe Akzeptanz der Akademie und die jahrelange erfolgreiche Arbeit zum Nutzen seiner Mitglieder sowie der gesamten Thüringer Immobilienwirtschaft.

Gleichsam wichtig sind die technischen und organisatorischen Bedingungen für unsere Veranstaltungen. Die Mitteldeutsche Fachakademie der Immobilienwirtschaft e.V. verfügt über mehrere Seminarräume, ein neu ausgestattetes Computerkabinett sowie ausreichende Funktionsräume.

Die Gesamtheit an soft- und hardfacts bietet eine gute Grundlage für das Bildungsmanagement in Thüringen.

Kontakt

Mitteldeutsche Fachakademie der Immobilienwirtschaft e.V. – MFA
Regierungsstraße 58
99084 Erfurt

Homepage. www.vtw.de/mfa

E-Mail: mfa@vtw.de

Telefon: 0361/ 34 01 02-24

Telefax: 0361/ 34 01 02-36

6

Kontakte und Websites

AWI – Akademie der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft GmbH

Herdweg 52
70174 Stuttgart
Homepage: www.awi-vbw.de
E-Mail: info@awi-vbw.de
Telefon: 0711/ 16 345-601
Telefax: 0711/ 16 345-699

BBA – Akademie der Immobilienwirtschaft e.V.

Lützowstraße 106
10785 Berlin
Homepage: www.bba-campus.de
E-Mail: kontakt@bba-campus.de
Telefon: 030/23 08 55-0
Telefax: 030/23 08 55-20

EBZ - Europäisches Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft

Springorumallee 20
44795 Bochum
Homepage: www.e-b-z.de
E-Mail: info@e-b-z.de
Telefon: 0234 / 9447 – 500
Telefax: 0234 / 9447 – 199

EBZ BUSINESS SCHOOL – University of Applied Sciences

Springorumallee 20
44795 Bochum
Homepage: www.ebz-business-school.de
E-Mail: bs@e-b-z.de
Telefon: 0234 / 9447 – 606
Telefax: 0234 / 9447 – 199

SFA Südwestdeutsche Fachakademie der Immobilienwirtschaft e.V.

Biebricher Allee 34
65187 Wiesbaden
Homepage: www.sfa-immo.de
E-Mail: info@sfa-immo.de
Telefon: (0611)174 63 75-0
Telefax: (0611) 174 63 75-17

MFA Mitteldeutsche Fachakademie der Immobilienwirtschaft e.V.

Regierungsstraße 58
99084 Erfurt
Homepage: www.vtw.de/mfa
E-Mail: mfa@vtw.de
Telefon: 0361/ 34 01 02-24
Telefax: 0361/ 34 01 02-36

**Weitere Infos unter www.immokaufleute.de
und www.azubi-kampagne.de**